Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 31. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 76.

Ungarn greifen Franzosen an; richten Ultimatum an Tschechen!

Rot und röter!

Wie die kommunistische Sowietregierung in Ungarn waltet.

Rat an Deutsche zur Abreise.

(Bericht von der „United Preß Ass." und dem „Universal Service".)

Berlin, Sonntag, 30. März. Der diplomatische Agent der deutschen Regierung in Budapest hat Deutschen geraten, Ungarn zu verlassen.

Budapest 31. März. (Ueber Wien und London.) Den Gepflogenheiten der russischen Bolschewikiregierung folgend (trotz der Warnung des russischen Premiers Lenine) wurden hier und sonstwo die Bankpräsidenten zu reinen Puppen degradiert und die Sowietangestellten besorgen die Geschäfte. Mietsgelder werden nicht mehr an die Hausbesitzer bezahlt, sondern an die Hausmeister als Vertreter der Regierung. Alle Ladengeschäfte wurden verstaatlicht, und die Fabrikleiter wurden durch von den Arbeitern erwählte Vertrauensmänner ersetzt.

Das Bankgeschäft leidet unter den neuen Regulationen. Niemand darf mehr als $100 ziehen, ausgenommen für die Auszahlung von Löhnen. Ein Scheck muß von allen Vertrauensmännern unterzeichnet sein und wird von der Bank nur honoriert, wenn bewiesen wird, daß die Vertrauensmänner Arbeiter sind.

Während die Inventare aufgenommen werden, müssen alle Läden, mit Ausnahme solcher, die Lebensmittel und Drogen verkaufen, geschlossen bleiben.

Tausende von Einwohnern flüchten nach Wien. Wenn sie versuchen, die Grenze zu passieren, ohne sich durchsuchen zu lassen, wird ihnen ihre gesamte Habe abgenommen.

Die wohlhabenden Klassen wollen in Budapest ausharren und die Entwicklung der Dinge abwarten. Die Gräfin Maria Karolyi, eine Kusine des zurückgetretenen Präsidenten von Ungarn, sagte: „Man hat uns nur 15 Acker Land und ein Pferd gelassen. Es ist aber immer noch besser, als heimatslos in der Welt herumzuirren. Wir müssen doch irgendwo leben, also bleiben wir hier."

In Ungarn gibt es nur zwei Klassen — Aristokraten und Bauern. Die Republik hat mehr ein russisches als ein deutsches Aussehen. **Alle Güter wurden von der Regierung verteilt.** Amerikanische Offiziere werden von den ungarischen Beamten gut behandelt, und amerikanische Kuriere können in Budapest ungehindert ein und aus. Der Telegraphendienst ist beschränkt und arbeitet langsam.

Als der Eisenbahnstreik in ganz Ungarn erklärt wurde, verließen die Lokomotivführer und Kodukteure die Züge, wo immer sie sich befanden. Züge mit Hunderten von Passagieren wurden an den einsamsten Plätzen im Stich gelassen.

Aus Tschecho-Slowakien werden rote Aufstände berichtet. Die Nachricht von dem ungarischen Bolschewismus verbreitet sich rapide, und der revolutionäre Geist greift in der westlichen Ukraine und in Rumänien rasch um sich.

Kopenhagen, 31. März. Der Budapester Korrespondent der Wiener „Volkszeitung" berichtet, daß die ungarische Regierung der deutschen Regierung ein Bündnis gegen die Alliierten angeboten habe, einer hier eingetroffenen Depesche zufolge.

Dagegen meldet ein Telegramm des Wolff-Bureau, daß in amtlichen Kreisen Berlins nichts von einem solchen Anerbieten bekannt sei.

Kopenhagen, 31. März. Kommunistentruppen sind in Deutsch-Westungarn eingedrungen, wurden aber von den Einwohnern nach mehreren heftigen Kämpfen zurückgeworfen. Eine Deputation aus Westungarn ist in Wien eingetroffen und hat dem Staatssekretär Bauer den Einfall gemeldet. Viele Häuser sind geplündert und in Brand gesteckt worden. Dieser Bericht von der „Vossischen Zeitung" wird in einer Berliner Depesche gemeldet.

Die Bolschewikibehörden kontrollieren auch Theater und Opernhäuser und haben für die Arbeiter die Eintrittspreise herabgesetzt. Die Zeitungen sind sozialisiert, mit von den Redaktionsstäben erwählten Betriebsleitern; Zeitungsleute und Schriftsteller bilden einen besonderen „Rat", der amtlich anerkannt ist.

London, 31. März. Russische Bolschewikistreitkräfte haben, wie ein Korrespondent der „Exchange Telegraph Co." berichtet, Kiew geräumt und wenden sich jetzt Rumänien zu, das sie angreifen.

Archangel, 31. März. Eine amerikanische Streifwache unternahm einen Ueberfall auf die Bolschewiki-Verteidigungslinie von Bodschola Ozera und richtete beträchtliche Verwirrung unter dem Feinde an. Amerikanische Geschütze bombardierten mittlerweile das Städtchen, und Aeroplane warfen Bomben ab. Andererseits bombardierte Artillerie der Bolschewiki die amerikanischen Stellungen zu Remiar und Waga stark.

Ungarn greifen Franzosen an!

Paris, 31. März. Amtlich wird hierher gemeldet. Eine kleine Streitmacht französischer Truppen, welche in der neutralen Zone zwischen Ungarn und Rumänien postiert war, wurde von ungarischen Sowiettruppen angegriffen, und diese nahmen 350 der Franzosen gefangen.

Erkannt und verhaftet.

Genf, 31. März. Erzherzog Joseph Franz und der frühere Millionär Julius Ommeich sind, als Bauern verkleidet, bei dem Versuch, die österreich-ungarische Grenze zu überschreiten, verhaftet worden. Ihre sorgfältig gepflegten Hände, die mit ihren Bauerngewändern in Widerspruch standen, seien an ihnen zum Verräter geworden. Sie wurden von dem kommunistischen Kommandanten Keszthola verhaftet und nach Budapest gesandt, wo sie der Auslandminister Bela Kun ins Gefängnis stecken ließ.

Muckt gegen Tschechen auf.

Basel, 31. März. Wiener Blätter berichten, daß die ungarische Sowietregierung ein Ultimatum an die tschechisch-slowakische Regierung sandte, weil letztere Truppen zusammenzog, und es verlautete, daß bald eine allgemeine Mobilmachung in Böhmen stattfinden werde.

Kleine Kriegsdepeschen.

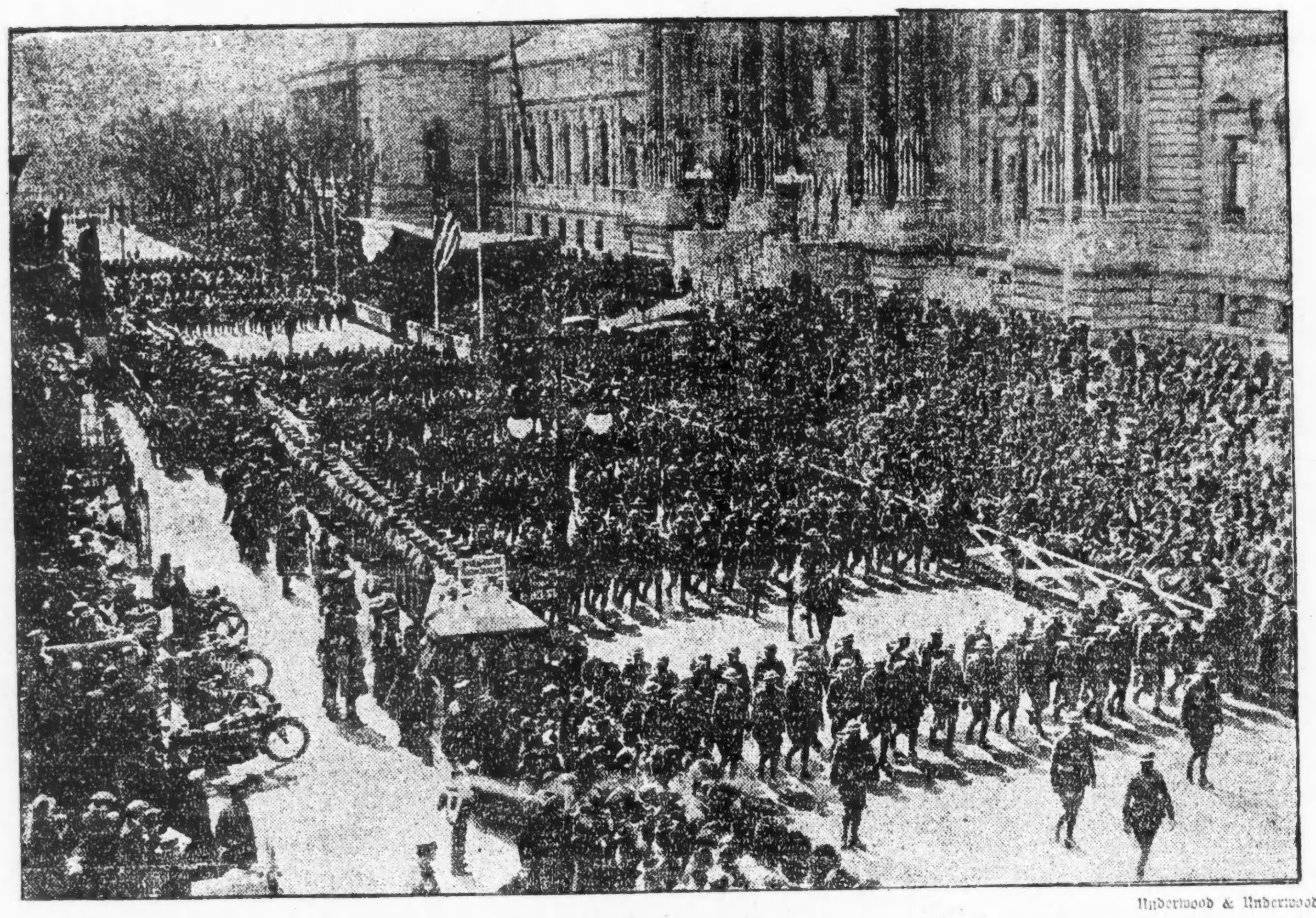
Die Volksstimmung in Toledo.

Toledo, O., 31. März. Fünftausend Menschen stürmten gestern nachmittag die Memorialhalle, wo Eugene V. Debs sprechen sollte, und zertrümmerte Fenster und Türen unter Verwünschungen auf den Bürgermeister, der die Halle gesperrt hatte. Es kam zu einem Kampf mit der Polizei, und 75 Personen, darunter das sozialistische Stadtratsmitglied Devine, wurden verhaftet, aber freigelassen. Debs lag inzwischen krank in einem Hotel in Cleveland.

Japanischer Landkauf in Mexiko.

Mexiko, 31. März. Wie Hilfsackerbauminister General Aguirre mitteilt, haben japanische Gesellschaften Vollmacht zu landwirtschaftlichem Betriebe in Niederkalifornien erhalten, wodurch, wie er versichert, die Monroelehre in keiner Weise beeinträchtigt werde. Es sei töricht, aus der Tatsache auf internationale Mißhelligkeiten zu schließen. Die mexikanische Verfassung verbiete übrigens jedem Ausländer den Landerwerb innerhalb hundert Kilometer einer fremden Grenze und innerhalb fünfzig Kilometern vom Meeresufer. Selbst wenn die Japaner mexikanische Bürger würden, so könnten sie gesetzlicherweise keine Fläche von 500,000 Acres erwerben, da niemand mehr als 5600 Acres kaufen dürfe.

Einzug der 27. Division in New York.



Underwood & Underwood.

Wird gütlich erledigt!

Foch will Deutschland Garantien bezüglich Danzigs geben.

Streikfieber wächst!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 31. März. In Beantwortung von Deutschlands Note betreffs Danzig hat sich Marschall Foch bereit erklärt, persönlich nach Spa zu kommen, um einem deutschen Bevollmächtigten, der die Vollmacht hat, innerhalb 24 Stunden zu entscheiden, volle Einzelheiten und die gewünschten Garantien bezüglich der Landung von General Hallers Truppen in Danzig zu geben. Die deutsche Regierung hat, Berliner Nachrichten zufolge, sich entschlossen, Mathias Erzberger zum Bevollmächtigten zu ernennen, um mit Marschall Foch zusammenzutreffen.

Haase und Bolschewiki.

Weimar, 30. März. In Besprechung der Rede Hugo Haases in der Nationalversammlung, in welcher er die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland befürwortete, behauptet die „Kreuzzeitung" Haase gegen Ende des Jahres 1918 heimlich Riga besucht und dort mit den Bolschewiki Beziehungen angeknüpft. Als die russischen Sowiettruppen zurückgeschlagen wurden und Agenten der lettischen Regierung ihm auf die Spur kamen, sei Haase verduftet.

Die Bolschewiki seien dann gegen die Deutschen vorgegangen, und Haase soll ihnen dabei Beistand geleistet haben, obgleich er zu dieser Zeit selber Mitglied der deutschen Regierung gewesen sei.

Die Nahrungsmittelsendungen.

Im Haag, 31. März. Drei Schiffsladungen Nahrungsstoffe für Deutschland sind bis jetzt eingetroffen, und sie wurden sofort nach Berlin weitergesandt.

Auch gingen von Rotterdam 250,000 Kannen kondensierter Milch ab, welche für Deutschland bestimmt sind. Die letzteren sind in dem Brüsseler Abkommen nicht einbegriffen, bilden jedoch einen Teil des Abkommens, das von der Kali- und Farbenkommission zu Rotterdam getroffen wurde.

Berlin, 31. März. Das erste Kargo amerikanischer Nahrungsmittel, welches in Deutschland anlangt, wird nach Hamburg, Altona, Berlin, Dresden, Leipzig und Magdeburg verteilt. Der „Vorwärts" rühmt die Qualität des weißen Mehles, welches keinem gleichkomme, das in Deutschland in Friedenszeiten produziert wird.

Die Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, 31. März. Bei der Erwählung hiesiger Delegaten zum zweiten nationalen Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte brachten die unabhängigen Sozialisten 9 Delegaten durch, die Mehrheitssozialisten 5, die Demokraten 2.

In einer Rede vor dem Soldaten- und Arbeiterrat zu Bromberg kündigte der Mehrheitssozialist Stoessel drohend an, wenn die Alliiertenmächte Deutschland einen drückenden Frieden aufzwängen, so würden die deutschen Arbeiter ihre Tätigkeit einstellen und die Alliierten kommen und selber machen lassen würden, was ihnen beliebe.

„Wir im Vollzugsausschuß", fügte er hinzu, „sind entschlossen, daß wir untergegebenen Umständen dem Beispiel Ungarns folgen mögen; auch können wir uns mit Rußland verbünden."

Mahnung an Streiker.

Bochum, Westfalen, 31. März. Der deutsche Arbeitsminister Dr. Bauer benachrichtigte die ausständigen Grubenleute in den verschiedenen Kohlendistrikten, sie sollten doch daran denken, daß die Forderung eines sechsstündigen Arbeitstages absolut unvereinbar mit der wirtschaftlichen Wohlfahrt des Landes sei, und wies darauf hin, daß hunderttausende von Personen arbeitslos seien, weil keine Kohlen für die Industrien vorhanden seien.

Deutschland, sagt Dr. Bauer, will für Nahrungsmittel zum Teil mit Kohlen bezahlen, folglich sei eine Erhöhung der Produktion nötig, nicht eine Verringerung, wie sie die Verkürzung der Arbeitszeit zu Folge haben müßte.

Orte, wo gestreikt wird, werden keine Lebensmittel erhalten, so lange der Streik andauert.

Paris, 31. März. (Depesche der Havasagentur.) Die deutsche finanzielle Unterkommission, welche mit Vertretern der Alliierten Finanzfragen erörtern soll, ist zu Spa eingetroffen.

(Ursprünglich hieß es, diese Zusammenkunft solle in Paris stattfinden; dann war von Versailles und noch einem andern Orte die Rede. Einer Berliner Meldung zufolge ist die deutsche Unterkommission nur auf der Durchreise nach Versailles.)

Berlin, 30. März. (Geliefert vom „United Preß"-Korrespondenten Frank J. Taylor.) In amtlichen Kreisen hofft man, daß die „Danzig-Frage" ohne einen Bruch mit den Alliierten geregelt werden kann. Die Zeitungen befürworten weitere Verhandlungen bezüglich der Landung von polnischen Truppen in Danzig. Die Zahl der Streiker in Essen vergrößert sich, und 40,000 Arbeiter, die unter Spartaker-Führung stehen, verlangen einen allgemeinen Streik in ganz Mitteleuropa. General Ludendorff äußerte sich in einem Briefe an die Militärische Korrespondenz wie folgt: „Beugen Sie sich nicht dem Willen des Feindes, der einen Frieden diktieren möchte, der von Präsident Wilsons 14 Punkten abweicht. Nehmen Sie keinen auf Vernichtung berechneten Frieden an."

In Weimar bezeichnete der Kriegsminister das Gerücht, die Deutschen hätten in den baltischen Provinzen die Offensive begonnen, als unrichtig.

Schon 30,000 stehen aus!

Köln, 31. März. Trotz behördlicher Warnung und Drohung mit Nahrungszufuhrsperre wächst das Streikfieber beständig! Berichte aus Essen und benachbarten Städten bestätigen, daß schon 30,000 Kohlengrubenarbeiter ausstehen, und daher 30 Schachten geschlossen worden sind.

In Witte, Dortmund und anderwärts wurde von Streikversammlungen Forderungen aufgestellt, deren Erfüllung geeignet wäre, dieselben Unordnungs- und Notzustände herbeizuführen, wie sie vor einem Monat bestanden, oder noch schlimmer! Es wurde völlige Zurückziehung der Regierungstruppen, 25prozentige Lohnerhöhung, noch weitere Bonnsse, und sechsstündiger Arbeitstag gefordert.

An der preußisch-hessischen Bahn streiken bereits 6000 Angestellte; und es wird mit Streik an allen Linien gedroht, falls die Bahnverwaltung nicht bis zum 10. April hin nachgegeben hat.

Eine ursprünglich gegen die Bolschewiki gerichtete Versammlung in Dortmund wurde von den Spartakern gekapert, welche dann wütend-radikale Beschlüsse faßten.

Besteht auf den 14 Punkten.

Berlin, 31. März. (Ueber London.) Die Abteilung des deutschen Auswärtigen Amtes, welche die Obhut über die Friedensverhandlungen hat, gelangte zu einem bestimmten Beschluß hinsichtlich ihrer Haltung zu den Unterhandlungen. Sie beschloß, daß die deutsche Regierung nur im Einklang mit Präsident Wilsons 14 Punkten handeln sollte.

Nachträglich verhaftet.

Berlin, 31. März. Ernst Daumig, der Präsident des Vollziehungsausschusses des Soldaten- und Arbeiterrats von Groß-Berlin, wurde gestern in Haft genommen. Er steht im Verdacht, in Gemeinschaft mit Georg Ledebour einer der Führer gewesen zu sein, die die Unruhen im Januar verursachten. Er ist ein unabhängiger Sozialist. Ledebour befindet sich bereits seit mehrerer Wochen im Gefängnis.

Deutschland und Chile.

Santiago, Chili, 29. März. Die Regierung von Chili ist durch eine Note Deutschlands sehr überrascht worden, in der letzteres erklärte, es betrachte die Verhandlung als bindend, in die Chili bezüglich des Mietens der dort internierten deutschen Schiffe eintrat, und die jetzt einem Beschluß der Friedenskonferenz zufolge, an Deutschland ausgeliefert werden sollen. Im Frühjahr 1918 hatte Chili dementsprechende Verhandlungen begonnen, die jedoch im September abgebrochen wurden, nachdem die Mannschaften der Schiffe den Versuch gemacht hatten, sie zu zerstören. Das geschah, als die deutsche Regierung immer noch willens war, die Schiffe zu vermieten.

Rußland kommt doch herein?

Ein Vorschlag zur Güte soll der Konferenz vorliegen.

Wilsons schwierige Stellung.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 31. März. Es heißt, den Alliierten sei neuerdings ein Vorschlag zugegangen für ein Einvernehmen mit den jetzigen regierenden Gewalten in Rußland, wodurch „ein gerechter Friede möglich wäre, welcher Rußland sofort in den Völkerbund bringen würde."

Im Großen Rat herrscht tiefer Zwiespalt infolge von Frankreichs Ansprüchen, nachdem dieses dem amerikanischen Grundsatz anfänglich beigeflichtet hatte, daß der Schadenersatz nicht über den wirklich erlittenen Schaden angesetzt werden solle und nicht höher, als Deutschland zu zahlen vermöge. Freitag forderte Clemenceau aber plötzlich auch die Abtretung des Saarbeckens als Entschädigung für die von den Deutschen zerstörten französischen Kohlenfelder, wogegen Präsident Wilson und Lloyd George entschieden auftraten. Der amerikanische Standpunkt ist, daß die Alliierten dem Grundsatz zugestimmt haben, daß keine Völkerverteilung stattfinden solle. **Man gewinnt hier den Eindruck, daß infolge Frankreichs Verhalten Präsident Wilson plötzlich heimreisen mag.**

Der Plan, die polnischen Abteilungen über Danzig heimzusenden, ist infolge Deutschlands Protest fallen gelassen worden.

Der japanische Generalstab hat sich Frankreich gegenüber erboten, für die Abtretung von Indochina an Japan die Bolschewikibewegung in Rußland zu unterdrücken, nachdem die Ver. Staaten sich geweigert hatten, auf den französischen Plan einer lebenden Schutzmauer vom Schwarzen Meer bis zur Ostsee einzugehen. Frankreich hatte Japan einen Teil Sibiriens angeboten und die Antwort erhalten, Japan sei mit Rußland befreundet und möchte es sich nicht verfeinden, durch Gebietsangliederung, aber für die Einsetzung einer dauerhaften Regierung in Rußland, welche die französischen Darlehen zurückbezahlen würde, sollte Frankreich Indochina an Japan abtreten, dieses Anerbieten war den Franzosen aber nicht annehmbar. Inzwischen fällt es auf, daß sowohl Japan wie Deutschland mit den Russen in freundliche Beziehungen treten, woraus gewisse militärische Fachleute schon auf einen künftigen Bund im Gegensatz zu England, Frankreich und Amerika schließen.

Die Garantie der religiösen Freiheit wird zur Vermeidung von Streitigkeiten, laut Beschluß des Großen Rats, Sonderverträgen einverleibt werden, die mit den neuen Staaten abgeschlossen werden sollen. Man erwartet die baldige Vollendung des ersten Friedensvertrages, und daß die deutschen Bevollmächtigten diesen, wenn auch unter heftigem Protest, unterzeichnen werden.

Wilson empfängt Kongreßabgeordnete.

Paris, 31. März. Präsident Wilson empfing gestern eine aus 13 Mitgliedern des amerikanischen Kongresses bestehende Abordnung im „Pariser Weißen Hause" und er unterhielt sich mit ihnen volle zwei Stunden. Er sagte ihnen, er wünsche, daß die amerikanischen Truppen so schnell als möglich nach den Ver. Staaten zurückkehrten, und er hoffe, daß das recht bald auch mit den letzten von ihnen der Fall sein kann. Im Uebrigen sei er zuversichtlich, daß auch der Friedensvertrag trotz vieler Schwierigkeiten bald unterzeichnet werden kann. Die Abgeordneten teilten dem Präsidenten mit, das amerikanische Volk sei im Großen und Ganzen der Bildung eines Völkerbundes geneigt, aber es wünsche, daß die „Monroedoktrin" gesichert bleibe und daß die Ver. Staaten nicht verpflichtet werden sollen, im Falle kleiner europäischen Kriege, wie die vielen Balkanwirren es sind, Truppen nach Europa zu senden. Wilson erklärte darauf, daß den geplanten Bestimmungen gemäß, keine Nation gezwungen werden soll, Truppen irgendwohin zu senden, und er versprach, daß eine besondere Klausel eingefügt werden solle, die es der ganzen Welt klar machen müsse, daß an der „Monroedoktrin" nicht gerüttelt werden dürfe.

Paris, 31. März. Präsident Wilson und der britische Premier Lloyd-George hatten heute vor der Sitzung des Rates der Vier eine private Konferenz von einer Stunde. Wie es heißt, galt diese Konferenz der Beschleunigung der Friedensverhandlungen.

Für Flug über Ozean.

Halifax, N. S., 31. März. Oberst Ray Collishaw, ein kanadischer Flieger, fuhr heute auf dem Dampfer Olympic von hier ab, um dort einen Aeroplan abzuholen, mit dem er dann später an dem Versuche, den Ozean zu überqueren, teilnehmen will. Er gedenkt das Wagnis anfangs Mai zu unternehmen und zwar von Neufundland aus, und auf seinem Aeroplan werden sich außer ihm Major McKeever und ein Telegraphist befinden. Collishaw hofft, den Flug in 20 Stunden bewerkstelligen zu können. Sein Flugzeug wird mit fünf Motoren zu je 400 Pferdekraft ausgerüstet werden, und es wird 50 Personen tragen und 30 Stunden ununterbrochen in der Luft bleiben können.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Klar und anhaltend kühl heute abend, morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, steigende Luftwärme.

Indiana: Klar und anhaltend kühl, heute abend Frost.

Nieder Michigan: Klar und anhaltend kühl heute abend, morgen klar und etwas weniger kalt.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	40	2 Uhr morgens	35
4 Uhr nachm.	39	3 Uhr morgens	35
5 Uhr nachm.	39	4 Uhr morgens	35
6 Uhr abends	38	5 Uhr morgens	34
7 Uhr abends	38	6 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	38	7 Uhr morgens	35
9 Uhr abends	37	8 Uhr morgens	36
10 Uhr abends	36	9 Uhr morgens	36
11 Uhr abends	35	10 Uhr morgens	35
12 Uhr mitternacht	35	11 Uhr morgens	35
1 Uhr morgens	34	12 Uhr mittags	35

Sonnenuntergang, heute: 7:14.
Sonnenaufgang, morgen: 6:32.
Monduntergang: Morgen abend 5:41.

— Für chemische und physikalische Forschungen hat die Rockefellerstiftung $500,000 ausgeworfen; die Zinsen sollen Studenten zufallen, welche in jenen Wissenschaften besonders wichtige Studien machen wollen.

Leset die „Sonntagpost".

Streik an Binnenseegestaden.

Buffalo, 31. März. Fünftausend Mitglieder von „Unions", die die Bohr- und Baggerarbeiten an den großen Binnenseen verrichten, beschlossen gestern abend, an den Streik zu gehen. Sie hoffen dadurch ihre Forderung, den achtstündigen Arbeitstag und eine Lohnerhöhung um 15 Prozent, erzwingen zu können. Außer den obengenannten Gewerkschaften werden auch die Heizer und andere Angestellte der Schleppdampfer in den Streik hineingezogen werden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Die morgige Wahl ist von der größten Bedeutung für Chicago. Die Stadt muß einen Mayor, Stadtbeamte und Aldermen erwählen. Die Mayorswahl ist wohl die wichtigste seit vielen Jahren. Außerdem stimmt die Stadt über die Schließung der Wirtschaften ab, gegen die das liberale Element natürlich geschlossen mit Nein stimmen muß. Es kommt darauf an, eine möglichst große Mehrheit dagegen aufzubringen, da ein nachhaltiger Protest gegen Prohibition von Nöten ist. Eine Riesenmehrheit gegen Prohibition wird ihren Einfluß auf den Kongreß nicht verfehlen. Stimmberechtigt sind alle registrierten Männer und Frauen. Die Stimmplätze sind geöffnet von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags.

UMI

IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

$3.00 und $4.00 Schuhe für Mädchen und Kinder

das Paar **$1.88**

Die Auswahl von Tausenden von Paaren — in allen Ledersorten, solche wie lohfarbig, Lotus und Mahagoni Calf, schwarzes Velour Calf und Patent Colt; Goodyear genähte Sohlen, breiter Fußform Zehe; in Knöpf-Fasson, alle Größen 6 bis 2 — Werte bis zu $4.00: — Eure Auswahl, Paar **$1.88**

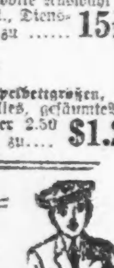
Seidenpoplin— Yard breit, franz. Seide, glänzender Kleiderstoff, in einer Auswahl von Farben, blau, braun, grün und Rose. $1.25 wert — 10 Yds. an jeden Kunden, die Yard zu.............. **77c**

Ungebl. Sheeting— Yard breit, extra starker Faden, regulärer 20c Wert, speziell Dienstag, die Yard **12c**

Gingham— Beste Qualität Amoskeag, blaue Karrierungen, volle Auswahl von Größen, 23c wt., Dienstag, die Yard zu **15½c**

Bettdecken— Große, Doppelbettgrößen, weicher Marseilles, gesäumte Bettdecken, regulärer 2.50 Wert, Montag, zu.... **$1.29**

Knaben-Anzüge



Mehrere Hundert Norfolkanzüge für Knaben, von guter Qualität Cheviots u. Corduroys, neue Frühjahrs-Modelle, für Knaben von 6 bis 17 Jahre, Werte bis zu $7.50, Dienstag zu **$4.88**

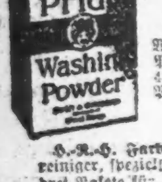
Knickerbockers— Gut gemacht, von schwerem Corduroy und fancy Mischungen; in dunkelfarbig, mit taped Nähten — in vollem Schnitt. Größen 5 bis 17 Jahre, 2 Paar an jeden Kunden. Dienstag, das Paar........... **$1.27**

Tisch-Oeltuch— 1¼ Yards breit, in weiß und farbig, ein wenig Seconds, regulärer 30c Wert, Dienstag, die Yard zu............ **25c**

Spitzengardinen— Muster-Partie, Nottingham- und Filet-Gewebe, sind zu Paaren zusammenzulegen, Werte bis zu $3.00 das Paar, ein wenig unregelmäßig, Dienstag, das Stück zu............ **47c**

Blusen— Matrosen Middy Blousen, Slipover, Regulation-Fasson, Seitentasche von schwerem Twill, Braid besetzte Kragen, Größen 16 bis 40, reguläre $2.50 Werte, für........... **$1.39**

Dressing Saques Von guter Qualität Percale gemacht, in hellen oder dunklen Mustern, Elastic Waist Lines, in Größen 36 bis 44, reg. $1.00 Werte, zu........ **59c**



Wasch-Pulver Swifts Pride Waschpulver, große Pakete, 20c Wert, 4 die Grenze, das Paket, für **12½c**

H.-R.-H. Farben- und Tapetenreiniger, speziell Dienstag, drei Pakete für **25c**

Extra tiefe 7zöllige Suppenteller, Rosen-Dekoration, — erste Qualität Ware, 25c Wert, zu.......... **16c**

Strümpfe— Nahtlose Lisle-Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in allen Größen und Farben, speziell, 3 Paar für $1.00, oder das Paar **35c**

Männerstrümpfe— Feine Sorte Strümpfe für Männer, nahtlos, doppelte Sohlen, schlicht und fancy, in allen Farben und Größen, 35c Sorten, das Paar zu.... **22c**

Union Suits— Fein gerippte Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, ärmellos, Spitzenlinie, regul. 50c Wert, Dienstag für.. **39c**

Damenleibchen— Fein gerippte, geformte Leibchen für Damen, tief ausgeschnittener Hals, kurze Aermel oder ärmellos, regulärer 50c Wert, Dienstag, für.... **29c**

Habt Ihr Augenleiden?
Ich kann Euch helfen. Kommt heute zu mir.
Brillen so wohlfeil wie...... **$1**
Untersuchung frei.
Dr. CROWN, Augen-Spezialist

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mz3mt

— Das fremde Tier. — „Ich möchte ja so gern dem armen Viech etwas geben, aber ich weiß wirklich nicht, von welcher Seite ich es ihm anbieten soll."

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(59. Fortsetzung.)

„Ja, ich hab sie an den Justizrat von Fernrohr geschickt. Ich wollte mich mit so was Unrechtes nich mehr befassen!" gab Frida fest zurück.

Aber kaum hatte die Frau diese Worte gesprochen, als Mendel mit einem Satz auf sie zusprang, sein Weib mit eiserner Faust an den Armen packte, sie schüttelte und auf dem Stuhl hin- und herstieß.

„Du lügst!" rief er wütend. „Du hast die Papiere! Und wenn Du nich gleich sagst, wo sie sind, dann hau ick Dir — willst Du sagen ...?"

Die Frau wand und wehrte sich, aber biß die Zähne zusammen. Sie litt furchtbar, aber nicht an den körperlichen Schmerzen, sondern an der plötzlichen furchtbaren Erkenntnis und Einsicht, daß er sich aus ihr gar nichts machte, sondern nur das Geld wollte. Sicher! Wenn er die Papiere nicht in ihren Händen vermutet hätte, würde er keinen Schritt getan haben, sie wieder an sich zu fesseln. Und nun griff er ihr gar an die Kehle und würgte sie.

„Willst Du sagen? Willst Du sagen?!" schrie er.

Ein grauenhafter Ausdruck trat in seine Züge. Mord und Tod lauerten hinter seinen Raubtierzähnen, die aus dem geöffneten, einen heißen Atem ausströmendem Munde hervorschauten.

„Jut — laß! Es soll sein, wie Du willst!" ächzte die Frau, ihre ganze Besonnenheit zusammennehmend. — Ein furchtbarer, unabänderlicher Entschluß hatte sich jählings ihrer bemächtigt, und nur noch List und Verstellung bestimmten ihre Handlung.

Nun lösten sich Mendels Hände von ihrem Halse und er wich zurück.

„Na, ich dachte mir wohl, daß Du vernünftig werden würdest", stieß er verächtlich und seine verschobenen Kleider unter tiefem Atemholen ordnend, hervor, ging an eine Kiste, griff hinein und entzündete eine Zigarre.

Und völlig gelassen sich wieder niedersetzend und auch einen völlig anderen Ton wieder annehmend, fuhr er fort:

„Wer hat denn jutes davon, wenn Du die Papiere auslieferst? Keiner! Der Schuft, der Fernrohr, hat das Alles zusammengeschwindelt und gestohlen! Uns kommen sie sicher auf'n Nacken, und bei so'n Räsonnieren und Handeln können wir verhungern. Wir wollen uns meinetwegen solide einrichten. Aber ohne Betriebskapital jeht's nich. Und wir müßten doch von Jott und die Welt verlassen sein, wenn wir das schöne Kapital uff de Straße werfen wollten! Und dann: Wir sind verheiratet. Was wir haben, jehört uns zusammen! Du hast ja kein Recht, mit die Papiere nach Deinen Belieben zu schalten! Na, sag', wo hast Du sie? Bei die Familie, wo Du bist?"

Frida, die stumm und erst allmählich wieder Atem sammelnd, zugehört hatte, nickte mit dem Kopf. Sie war entschlossen, scheinbar auf Alles einzugehen, weil sie wußte, daß sie nur so die von ihr gefaßten Pläne ins Werk setzen konnte.

Mit bewunderungswürdiger Verstellung — nachgebend und doch scheinbar immer wieder kämpfend — hörte sie ihm in der Folge zu und versprach zuletzt alles, was Mendel verlangte.

Als er bei späteren Auseinandersetzungen doch noch einmal mißtrauisch hinwarf, daß sie am Ende nur aus Furcht gute Worte gäbe, und doch auf dem alten Unsinn beharre, täuschte sie ihn durch Beruhigungen, und später, um ihn ganz sicher zu machen, durch den Vorschlag, daß sie zu Klara Steidel schicken und sich durch das erwähnte Billet für ihr Ausbleiben entschuldigen wolle.

„Ich bleibe gleich hier!" äußerte sie, „und wir wollen uns einen lustigen Tag machen! Geld habe ich und tanzen möchte ich auch mal wieder. Morgen sage ich da Adieu, gehe ab und komme wieder zu Dir. Bist Du nun zufrieden?"

Und Mendel glaubte ihr, ward zärtlich und zuvorkommend. Einige Stunden später, gerade als sie zum Essen fortgehen wollten, erschien Alma, war im höchsten Grade überrascht und scheinbar erfreut, die Freundin wiederzusehen, und erklärte, sie habe nur einmal nachgucken wollen, wie es denn eigentlich mit Mendel stehe, den sie so lange nicht mehr gesehen habe.

Und Frida steckte auch ihr gegenüber die Maske auf und unterdrückte Alles, was sich in ihr regte. Sie wußte, daß Alma heuchelte, sie war sicher, daß sie täglich mit Mendel zusammen gewesen war.

Alsbald gingen sie zusammen fort, dinierten, fuhren später aus, besuchten den Berliner Prater am Weinbergsweg und gingen zuletzt in das Tanzlokal Vauxhall, wo Frida sich durch Tanz und Wein betäubte.

Und es war in der Tat ein überraschender Anblick, wenn sie so dahinflog. Eine unendliche Grazie lag in ihren Bewegungen, und dem leisesten Druck folgte sie. Wenn aber Mendel sie im Arm hielt, glühten ihre Augen in einem verzehrenden Feuer, die Lippen röteten sich, der Ausdruck des Mundes erhielt etwas durstig Begehrendes und mit einer bacchantischen Raserei zwang sie ihn, immer noch auszuhalten und den Rausch zu verlängern. Es war ja das letzte Mal, daß sie an seiner Brust ruhte, das letzte Mal, daß sie sich dieser Lust hingeben konnte! Um diesen letzten Augenblick hatte sie sogar die Eifersucht gegen Alma unterdrückt, die, wie sich herausstellte, nicht nur bezüglich Mendels ein völlig falsches Spiel spielte, sondern sicher auch mit Ede schon damals beim Einbruch unter einer Decke gesteckt hatte.

Fridas Entschlüsse standen fest und unerschütterlich. Sie wollte Ignis die Papiere durch Alexander zustellen lassen und dann ... so rasch wie möglich mit der Welt abschließen. Sie sah mit furchtbarer Nüchternheit in die Zukunft. Gab sie Mendel nach, so sah sie ein Leben voll Reue und Qual vor sich und wurde ihrem Gott gegebenen Schwur untreu. Entzog sie sich ihm aber, würde sie niemals Ruhe haben, ja keinen Augenblick ihres Lebens froh werden! — Vielleicht ... sicher ... wenn sie ihm den Nachweis erbringen konnte, daß sie kein Geld mehr besitze, ließ er sie ... aber dann wandte er sich ganz zu Alma, und den Gedanken ertrug di Frau jetzt, wo sie wieder seine Umarmungen gefühlt, wo sie mit ihm dahingerast war, nicht mehr. Also was blieb? Sterben! Dann hatte alles ein Ende! ... Und um dieses ihres entsetzlichen Vorsatzes willen, wandte sie alle Verstellungskünste an — und genoß zum letzten Mal, was ihr noch werden konnte. Sie fühlte noch einmal die Küsse des Mannes, den sie verachtete, fürchtete und doch liebte, sie hörte die Klänge der Tanzmusik, durch die zuerst der Teufel sich ihr genähert, die sie so grenzenlos elend gemacht, und ihr doch zugleich die höchsten Stunden der Lust verschafft hatten.

Aber nun war's aus! Wenn sie auch wollte, es ging nicht. Nacht und Verzweiflung saßen in ihrem Herzen — sie wollte, sie mochte nicht mehr leben! —

* * *

Es war trotz Sommerszeit ein rauher Tag mit Kälte, Sturm und Regen, der gegen Fenster und Mauern schlug und die Menschen, die nicht hinaus mußten, in ihren Wohnungen hielt.

Auf dem Wege, der vom Zoologischen Garten über den Kurfürstendamm nach Halensee führt, schritt in der Abendstunde ein junges Weib mit dunklem Haar und tiefbleichem Angesicht.

Was um sie her vorging, sah sie nicht, weder Fuhrwerk, noch Fußgänger, die vorübereilten. Da kam ein Knabe daher, der eine Botanisiertrommel trug. Arbeiter mit ihren Schnapsflaschen, zwei unheimlich aussehende Bettler, eine von einem verunglückten Ausfluge heimkehrende Familie in einem Kremser.

Ueber den ungeschützten Weg raste der Wind und wehte selbst den feuchten Sand auf. Am Himmel standen dichte, dunkle Wolken, und ein fahles Grau hob sich unheimlich ab gegen die im Westen auftauchenden Fichtenwaldungen.

Nach fast einstündiger Wanderung erreichte die Frau das Wirtshaus am Halensee, trat aber nicht ein, sondern bog von der Chaussee ab, wandte sich zur Rechten in das fichtenbestandene Gehölz und nahm von der Höhe hinabschreitend, den Weg bis an den See.

Hier hielt sie inne und spähte um sich. Keine einzige Seele, so weit das Auge blickte. Der Wald umsäumte düster und schweigend die Ufer. Der Himmel hing herab, als wolle er auf die Erde niedersteigen. Dann und wann fuhr der kalte Wind mit stärkerem Andrang über das stahlgraue, öde Wasser und erzeugte hochaufschäumende Wellen auf der Oberfläche.

Die Frau — es war Frida — schaute mit endlos verlassenem Auge in die drohende Natur. Es ging ans Sterben! Es sollte — es mußte geschehen! Nichts, gar nichts band sie mehr ans Leben.

Noch an demselben Abend nach ihrer Rückkehr von Mendel hatte sie Gelegenheit gefunden, mit kurzen Worten Alexander zu sprechen, war seinen Fragen geschickt ausgewichen und hatte nur gebeten, Ignis das Paket, das sie ihm einhändigte, zu übergeben.

Nachdem sie eine Weile unschlüssig auf- und abgewandert, nochmals um sich geblickt und hier und dort den Erdboden am Ufer geprüft hatte, warf sie den Kopf mit einer entschlossenen Bewegung zurück, schürzte die Kleider, trat ins Wasser und eilte fast stürmisch weiter. Je rascher die Qual vorüber, je besser! Sie sank alsbald bis an den Leib in den Morast, blieb stecken und suchte vergeblich sich daraus zu befreien.

Eine zitternde Angst erfaßte sie — keine Todesfurcht — sie wollte sterben! Ueber ihr pfiff der Wind. Kälte fuhr durch ihr Gebein. — Nun, so mußte es in anderer Weise geschehen.

Aber ehe sie ihren Entschluß ausführen konnte, hörte sie rufen — schreien! — Galt's ihr? Gleichviel, oder um so schlimmer! Unwillkürlich hatte sich ihr Mund geschlossen, aber sie riß mit riesiger Willensstärke die Zähne auseinander, zwang sich rücklings hinab in die Tiefe und ließ die Flut unaufhaltsam in die Kehle bringen....

Und nun abermals Rufe und Schreien! Zwei Menschen näherten sich. — Aber das Weib hörte nichts mehr! Das Wasser umrauschte ihren Kopf mit Tönen, als ob eiserne Wagen über eine hohle Brücke führen. —

Vorbei. — —

23. Kapitel.

Wenige Tage nach diesem furchtbaren Ereignis kam abermals der Tod in anderer Gestalt. Er erschien drohend vor den angstvollen Augen eines auf das Krankenbett Dahingestreckten und mahnte ihn an sein vergangenes Leben, Lug, Trug, Habsucht, Lüge und Verstellung waren seine Begleiter gewesen, so lange er als Mensch gewirkt hatte.

Ein raffender Geizhals, kannte er nur einen Laut, der seinem Ohr wohlgefällig gewesen — Geld! Und die Frucht aller seiner endlosen Mühen war ihm geraubt, und was er inzwischen wieder zusammengescharrt oder durch Betrug erworben, — jetzt war es doch ein Nichts, weil alle Schätze der Erde den Tod nicht bannen konnten, den nun der Himmel beschlossen hatte. Und dennoch quälte den Sterbenden der alleinige Gedanke, daß man ihm in seiner Hilflosigkeit sein Eigentum entwenden könne. Er sah Diebe und Einbrecher um sich. In seinem unruhigen Schlaf erschienen sie und nahmen ihm Alles. Er schrie und schlug um sich und, wenn er erwachte, stand doch nur der Wärter mit dem stillen Gesicht da, der ihm kühlende Getränke einflößte, ihn beruhigte und auf seine angstvollen Fragen erklärte, es seien nur Vorstellungen seiner erregten Phantasie gewesen.

Um die Nachmittagsstunde öffnete sich die Tür und ein kleiner Mann mit zugeknöpftem Rock, rundem, bartlosem Angesicht und schlau verschlossener Miene erschien, erkundigte sich nach Fernrohr, hörte zu seiner Ueberraschung von dem flüsternde Erklärungen gebenden Wärter, wie es um den Gefragten stand, näherte sich seinem Bett und redete auf ihn ein.

„Wie geht's, Fernrohr?"

Der Kranke erhob mühsam den Blick und starrte den Besucher an.

„Mäule!" flüsterte er. Und — „Schlecht ..." fügte er hinzu. Aber sich selbst beruhigend und um das Schicksal durch glatte Worte zu versöhnen, fuhr er fort:

„Wird schon ... wieder ... werden ... werden ... der Himmel wird gnädig sein.... Was gibt's?"

„Ich komme vom Justizrat. Können Sie was von Geschäften hören?"

„Ja ... ja, ... ge ... wiß ..."

Er riß die Augen auf, tastete mit den großen, knöchernen Fingern über die Bettdecke und ermunterte Mäule durch Bewegungen des Kopfes zum Sprechen.

„Ihre Posen'sche Pfandbriefe, die meisten, haben sich wiedergef ..."

(Fortsetzung folgt.)

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung

Alle die jetzt herausgegebenen ...ten, ...merikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets an Lager. — Verlanget unsere vollständige u. neue [illegible] Liste.

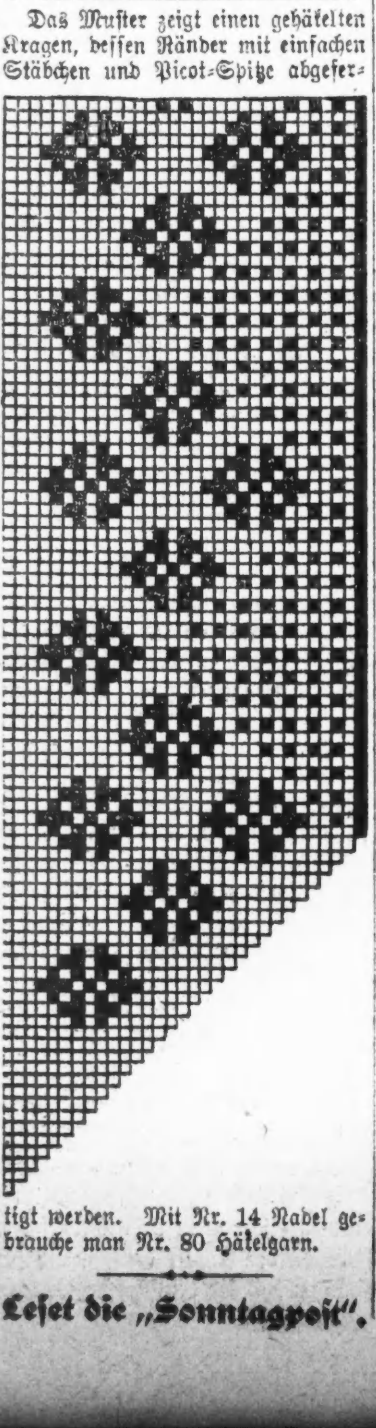
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Tran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer $1.25; Das Bergmannskind: Heut' ist ja noch gent' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum; gesungen von Alma Gluck und Reimers 80

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Handarbeitsmuster.

Das Muster zeigt einen gehäkelten Kragen, dessen Ränder mit einfachen Stäbchen und Picot-Spitze abgefertigt werden. Mit Nr. 14 Nadel gebrauche man Nr. 80 Häkelgarn.



Leset die „Sonntagpost".

Bevo
THE BEVERAGE

Das alkoholfreie Getränk für das ganze Jahr

Führerschaft, einmal erlangt, wird durch ihre Anhänger und Nachahmer gestärkt und bestätigt. Bevo's Führerschaft ist durch das größte Heer, das jemals einem Anführer folgte, öffentlich erklärt.

Ueberall verkauft — Familien versorgt durch Grocer, Apotheker und Händler. — Besucher werden freundlichst eingeladen, unsere Anlage zu besichtigen.

ANHEUSER-BUSCH ST. LOUIS

Anheuser-Busch Branch, Wholesale Distributors, CHICAGO, Ill.
Steele-Wedeles Co., Distributors to the Grocery Trade

Elektrische stoßen zusammen.

Zehn der Fahrgäste verletzt, darunter zwei schwer.

Zehn Personen wurden gestern beim Zusammenstoß von zwei Elektrischen mehr oder minder schwer verletzt. Dem Nr. 2449 Süd Trumbull Ave. wohnhaften Louis Tarada wurde das linke Bein zerschmettert und Frau Barbara Berdyck, Nr. 2410 Süd 58. Ave., die rechte Hand derart verstümmelt, daß sie wahrscheinlich abgenommen werden muß.

Der Zusammenstoß ereignete sich an 26. Straße und Crawford Ave. und ist auf das Versagen der Bremse der einen, die 26. Straße in westlicher Richtung entlangfahrenden Elektrischen zurückzuführen. Letztere stieß infolgedessen mit voller Wucht mit dem nördlich fahrenden Straßenbahnwagen der Crawford Ave.-Linie zusammen, und dieser entgleiste.

Bei dem Zusammenstoß zweier Kraftwagen, der sich gestern abend an Oak Park Ave. und Harrison Straße in Oak Park zutrug, wurden sechs Personen verletzt. Die Verunglückten, die vermutlich sämtlich mit dem Leben davonkommen werden, sind: die Eheleute George A. und Jennie Kiler, Nr. 2619 Foster Ave.; die Eheleute Hugo und Marie Kiler, Nr. 2610 Winona Ave.; Frau May Kiler, die Mutter der beiden Brüder, und der zweijährige George Kiler. Die Verletzten befanden sich in dem einen der Kraftwagen, während der Lenker des anderen, W. E. Croß, Nr. 1146 Winona Ave., unverletzt davonkam.

Vor seinem Hause, Nr. 2044 Park Ave., wurde gestern früh der 36jährige Rupert J. Smith von einer Kugel getroffen, glücklicherweise aber nicht lebensgefährlich verletzt. Er konnte sich, nachdem das Geschoß im County Hospital aus seinem Körper entfernt worden war, nach seiner Wohnung begeben.

Die Polizei, welche eine Untersuchung einleitete, hielt es zunächst nicht für ausgeschlossen, daß Eifersucht den Grund für die Schießerei bildete. Smith hatte nämlich mit der 22jährigen Hazel Rollison, Nr. 2033 West Washington Blvd., ein Wandelbildertheater und später noch ein Tanzkränzchen besucht und das junge Mädchen gegen ein Uhr morgens nach Hause gebracht. Im Begriff, sein eigenes, nur ein Straßengeviert entferntes Haus zu betreten, fühlte er plötzlich einen Schmerz in der Seite und merkte, daß er von einer Kugel getroffen worden war. Die Polizei neigt jetzt aber der Ansicht zu, daß Smith von einer verirrten Kugel, vielleicht aus dem Revolver einer Person, die bereits etwas verfrüht die Bürgermeisterwahl feiern wollte, getroffen wurde.

Möbelverkäufer am Streik.

Etwa 50 Geschäfte auf der Westseite sind davon betroffen.

Etwa 250 Möbelverkäufer, Mitglieder der Gewerkschaft der Retail Furniture Salesmen, haben nach Angabe des Anwaltes A. P. Holleb die Arbeit eingestellt. Etwa fünfzig Läden im westlichen Teile der Stadt werden von dem Streike betroffen. Die Ausständigen verlangen, daß eine Woche nicht mehr als 57 Arbeitsstunden haben soll. Sie beanspruchen ferner ein Mindestgehalt von $150 monatlich und wollen keine Sonntagsarbeit.

Leset die „Sonntagpost".

Pattersons Mörder?

Agitator der J. W. W. unter diesem Verdachte verhaftet.

In der East End Halle an Nord Clark und Erie Straße, wo er eben eine Rede in einer J. W. W. Versammlung gehalten hatte, wurde gestern nachmittag James Rohan, einer der Organisatoren der Vereinigung, den die Polizei seit beinahe sechs Wochen vergeblich gesucht hatte, in Haft genommen. Er wurde zunächst unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht, und zwar tritt als Ankläger gegen ihn der Wirt George Perry auf, in dessen Wirtschaft Nr. 1237 West Madison Str., am 20. Februar Rohan sowie Whitey Moran und James Patterson, zwei andere Mitglieder der J. W. W., einen lebhaften Streit hatten, der wenige Stunden darauf zu Pattersons Ermordung führte. Er war als Verräter hingestellt worden, nachdem die Polizei von verschiedenen geplanten Gewalttätigkeiten der Organisation Wind bekommen hatte und gegen sie energisch eingeschritten war.

Moran ist flüchtig, und nach Ansicht der Polizei war entweder er oder Rohan es, der Patterson ermordete. Rohan wird heute einem eingehenden Verhör unterzogen werden.

Wußten Bescheid.

Geschäftsführer zweier Filmtheater um die Sonntagseinnahme beraubt.

In der Nähe der Hochbahnhaltestelle an 12. und Paulina Straße wurde gestern O. H. Hilmes, der Geschäftsführer sowohl des Nr. 2827 West 22. Straße gelegenen Marshall Square Wandelbildertheaters wie auch des Broadway Strand Theaters, von drei Autobanditen überfallen und um annähernd $600 beraubt.

Hilmes befand sich in Begleitung der Pianistin vom Marshall Blvd. Theater, Frl. Libley Goldberg, Nr. 2827 West 22. Straße, auf dem Wege nach einer nahegelegenen Bank, um dort das Geld, das die Tageseinnahme der beiden Theater darstellte, in einem Sicherheitsgewölbe unterzubringen, als die Banditen, welche anscheinend mit seinen Gepflogenheiten genau vertraut waren, in einem Kraftwagen neben ihm und seiner Begleiterin anhielten, Revolver in Anschlag brachten, die Herausgabe des Geldes erzwangen und dann in ihrem Auto schleunigst davonfuhren. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der frechen Räuber habhaft zu werden.

* Im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 4102 N. Mozart Straße wurde Moritz Witt an Gas erstickt aufgefunden. Ebenfalls ein Opfer des Gases wurde John Loszcsowicz, Nr. 1538 Cornell Avenue. Die Polizei ist der Ansicht, daß in beiden Fällen Selbstmord vorliegt.

* Im Wandelbildertheater Nr. 3329 Fullerton Ave. brach gestern abend der 64jährige Jakob Horn, Nr. 2334 Kedzie Boulevard, vor den Augen seiner Gattin zusammen und starb nach wenigen Minuten. Man mutmaßt, daß er einer Herzlähmung erlegen ist.

— In Cork fand gestern ein Straßenkampf zwischen Sinn Feinern und der Polizei statt.

Wilhelm Rieß gestorben.

Bekannter deutschamerikanischer Journalist aus dem Leben geschieden.

Mit rauher Hand hat der Tod abermals in die Reihe der Mitarbeiter der „Sonntagpost" hineingegriffen. Nachdem erst vor wenigen Wochen Albert Weiße die Augen zum ewigen Schlummer schloß, ist nunmehr auch Wilhelm Rieß, welcher den Lesern durch die „Kreuz- und Querfahrten durch den Westen" bekannt ist, dahingerafft worden. Im Alexianer Hospital, wohin er sich erst vor wenigen Tagen begeben hatte, ist er gestern an der Zuckerharnruhr gestorben. Die Leiche wird heute nach Indianapolis gebracht, um dort dem Schoße der Erde übergeben zu werden.

Im Jahre 1856 in der Nähe von Berlin geboren, zeigte Rieß schon früh hervorragendes Maltalent, das er im Laufe der Zeit immer mehr entwickelte. Ende der siebziger Jahre wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus und wandte sich direkt nach dem Westen, nach Colorado, Idaho usw., der ihn mit seinen hehren Naturschönheiten lange Zeit völlig in seinem Bann hielt. Er nahm von dort aus lange Wanderungen, bei denen er viele der schönsten sich seinem Auge darbietenden Szenen mit seinem Zeichenstifte festhielt. Auch erwies er sich, wie seine später geschriebenen Schilderungen zeigen, als ein scharfer Beobachter, der an allem was er sah und hörte, reges Interesse nahm und sich einen genauen Einblick in seine Umgebung verschaffte. Auf eben diesen Umstand ist die Anschaulichkeit seiner Berichte zurückzuführen.

Als deutschamerikanischer Journalist.

In der zweiten Hälfte der neunziger Jahre trat er in den Redaktionsstab des „Anzeiger des Westens" in St. Louis ein, womit er seine langjährige Laufbahn als deutsch-amerikanischer Journalist begann. Auch hier war er ganz auf seinem Posten. Nach der Verschmelzung des genannten Blattes mit der „Westlichen Post" trat er in deren Dienst über und war noch mehrere Jahre für sie tätig, dann aber verzog er nach Indianapolis, Ind., um dort die Schriftleitung des „Telegraph" zu übernehmen. Dank seiner journalistischen Fähigkeiten erwarb er sich großes Ansehen, sodaß er bald zu den bekanntesten deutschamerikanischen Bürgern der Stadt gehörte. Hier in Indianapolis war es auch, wo er, der bisher als Junggeselle durchs Leben gegangen war es auch, wo er seine künftige Frau kennen lernte und sich vermählte.

Eine weitere Studienfahrt.

Abe der „wilde Westen", das Gebirge mit seiner erhabenen Schönheit, übten nach wie vor großen Einfluß auf ihn aus, sodaß er sich entschloß, nochmals dorthin zurückzukehren, seine Studien wieder aufzunehmen und die Feder mit dem Zeichenstifte zu vertauschen.

Seit einiger Zeit in Chicago ansässig, hat er teils die dort entworfenen Skizzen weiter ausgeführt, teils seine Erinnerungen an die vielen Kreuz- und Querfahrten durch den Westen zu Papier gebracht. Wie die Leser der „Sonntagpost" wissen, ist sehr viel Interessantes und Wertvolles darin enthalten. Der Hand, die sie geschrieben, ist leider jetzt die Feder entfallen.

Die Gattin trauert an der Bahre des Entschlafenen.

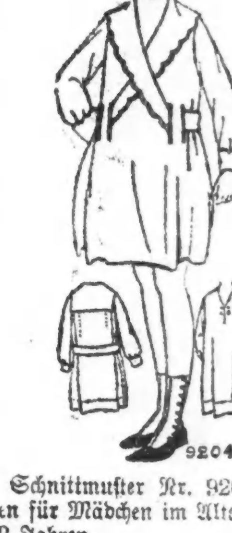
Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Dieses Kleid, das über den Kopf gezogen wird, hat einen auffallenden Kragen, der auf dem Rücken in einen Gürtel ausläuft.

Für 4jährige braucht man 2½ Yards 36 Zoll breites Material.



9204

Schnittmuster Nr. 9204 in Größen für Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Das große Heimweh.

Im Mai vorigen Jahres wurde der 56jährige Joseph Brakee der Irrenanstalt Dunning überwiesen und bald darauf von seinen Tobsuchtsanfällen geheilt, so daß ihm eine gewisse Bewegungsfreiheit eingeräumt und er zu kleinen Dienstleistungen herangezogen werden konnte. Von Heimweh geplagt, verfiel er dann in Schwermut, und am Samstag hat er sich im Tunnel hinter dem Verwaltungsgebäude der Anstalt erhängt.

War Frau Anna W. Jacob.

Die Leiche der unter dem Torweg des Hauses Nr. 2425 W. North Ave. entseelt aufgefundenen Frau ist gestern von dem Handlungsreisenden Edmund W. Jacob, Nr. 1818 St. Anthony Court, als die seiner Gattin Anna identifiziert worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein Herzleiden den Tod der Frau herbeigeführt habe.

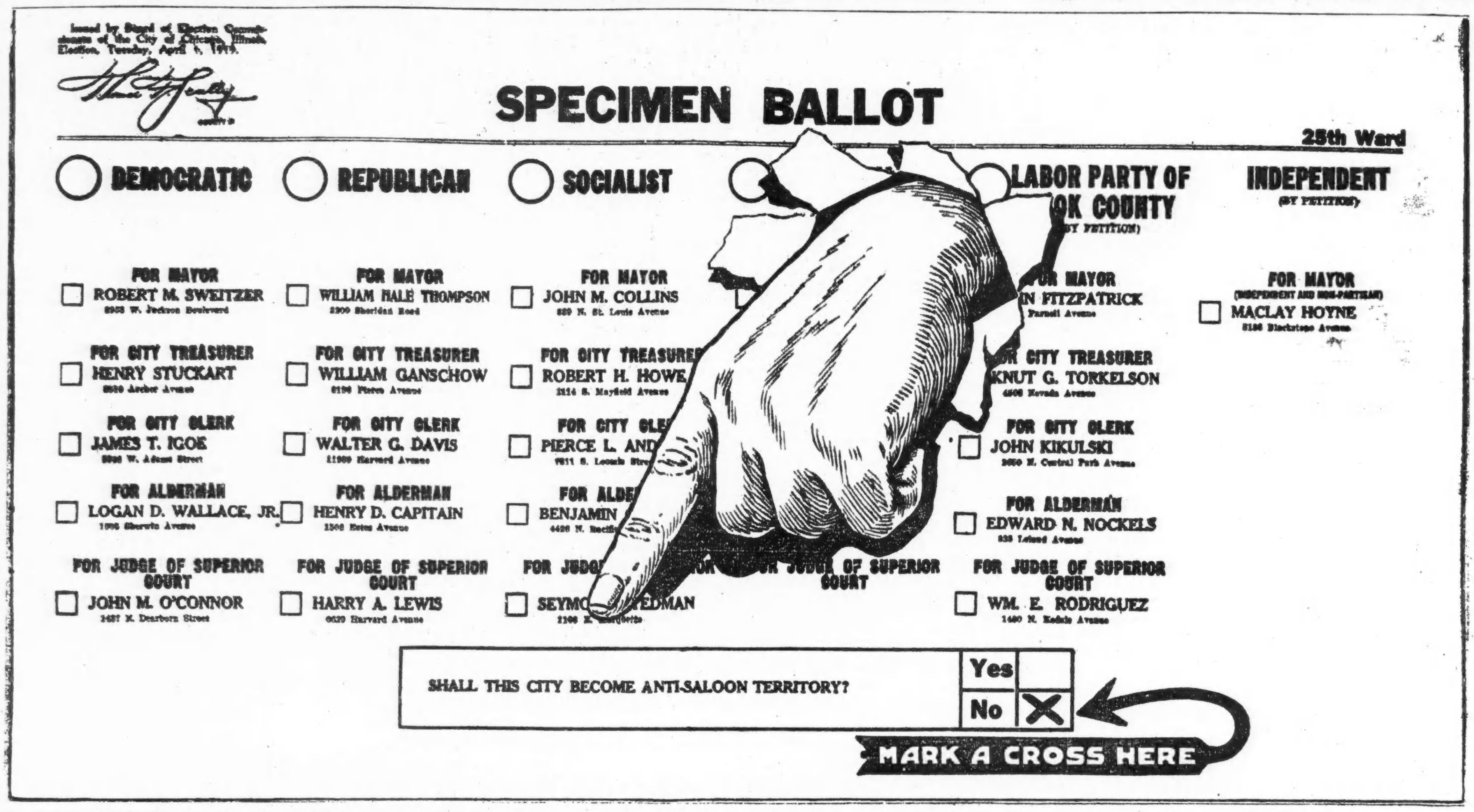
* Bisher war es unmöglich, die Persönlichkeit eines ungefähr 30jährigen Mannes festzustellen, dessen Leiche am Samstag auf der Höhe der 43. Straße zwischen zwei Pfosten eingeklemmt im See aufgefunden wurde.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Attention Voters! Don't deposit your ballot until you have voted

"NO"

On The PROHIBITION QUESTION



Let the protest of all Liberty loving Citizens be heard by Congress. VOTE "NO" ON THE PROHIBITION QUESTION

United Societies of Local Self Government

ADOLPH D. WEINER, Chairman, Political Action Committee. JOHN KOELLING, President. ANTON J. CERMAK, Secretary.

Eine Ueberraschung.

(Münchener Gerichtsszene.)

Der Billeteur Georg X., ein geborener Auer, bereits in der Mitte der vierziger Jahre, ist eine jener Persönlichkeiten, von denen man sagt: „daß sie nie mehr gescheidt werden", ein Mann mit zweifelhaftem Einkommen und unzweifelhaften Schulden. Er lebt von der Hand zum Mund, und beherzigt das Sprichwort: „Hol's der...! Gott gibt's wieder! Heute war er zur Abwechslung einmal der Berufsbeleidigung angeschuldigt, weil er einem Beamten auf öffentlicher Straße nicht nur erfolgreich Widerstand geleistet, sondern auch durch verschiedene Ausdrücke, wie solche am rechten Isarufer wie Pilze aus dem Boden wachsen, beleidigt hatte.

Richter: „Sie kommen in neuester Zeit wieder recht häufig zu uns, und es scheint, daß Sie wieder einmal tüchtig hineingelegt zu werden bedürfen, um Ihren Uebermut zügeln zu können. Wie kam es denn diesmal zu dem Straßenskandal mit Ihnen, wobei sich mehr als hundert Personen angesammelt hatten?"

Angeklagter: „Aber so g'fährlich war's net, Herr Staatsanwalt! I hab' nur G'frett und wenn i an Mensch'n a trumps Zwanz'gerl schuldig bin und kann's net auf d' Stund' zahl'n, nachher ist's ärger als wenn der Staat Italien oder die ganze Türkei verkrach'n tät. Da hab' i zum Beispiel drei so g'fährliche Gläubiger, die mir 's ganze Leben z'wider macha. Der erste is mein Hausherr, a netter Mensch sag' i Eahna. Wenn der Erste kimmt, dann steht er von Früah bis Mittags auf der Lauer, damit die paar Zinsgrosch'n net in an Andern seiner Tasch'n warm werden. Da geht er auf und ab, betrachtet sein' Stoanerkalup'n und wenn a Inwohner kimmt, nachher hoaßt's: „Guet'n Morg'n, Herr Josefpepperl! Wollen S' zu mir? D' Hausfrau is scho' drinnet zum Quittier'n." Der Andere schüttelt 'n Kopf, dann geht's aus 'n andern Ton! „Hoffentlich ham S' die paar Markl beianander! Dösmal kann i koan Tag länger warten! Moana S', i zahl' Verzugszinsen auf der Bank? Und was nur die Steuer ausmacht, die Umlag, der Wasserzins, d' Reparaturen etcedera und so weiter, da habt Ihr gar koan Dunst! Mobiliar habt's ja a so nit übrig's, wo mer sich d'ran halten kunnt."

Richter: „Mit Ihrem Hausherrn haben wir nichts weiter zu tun."

Angeklagter: „I wollt', i wär' aa so guet d'ran und sitzet zinsfrei wia a Beamter! Aber es is amal so, a grüebiger Mensch hat koa Glück. Mein zwoater Freund is der Kramer vom Nebenhaus. I sag' Eahna, der reinste Delikatessenhändler, der kann Stranitzl drehen wia a Safranhandler. Um a Zehnerl Kaffee kriagen S' elf Bohnen, und drei davon san no' untauglich. Der Zucker wird auf der Goldwag' g'wog'n und kost't im Oanzelnpreis a Markl das Pfund. Neulings hat er die Dreipfenningzigarr'n auf fünf Pfenning erhöht z'wegern Krieg in Cuba, weil er von die Pflanzer nimmer richtig bedeant wird. Aber a guete Seit'n hat er doch — bis zu 30 Pfenning pumpt er an die g'wiss'n Leut' im Haus, die koane Kinder und Nix'n aus'n Abzahlungsg'schäft ham. Aber no' amal was woll'n wenn S' tun, und es steht no' die Hauptsumma an der Tafel.... da hat's was!"

Richter: „Ich möchte endlich erfahren, was der Anlaß zu der Affaire vom 30. März gewesen ist."

Angeklagter: „Der Anlaß kimmt jetz'n! Das war mein dritter Freund, nämlich d' Wäscherin vom Rückgebäude. Der war i a Mark und zwanzge scharf und hab' auf Ehrenwort versprochen, am 30. März wird's beripfft. Am 30. März is aber mein Onkel von Amerika net kemmt, der Zwerch war größer wia acht Tag zuvor und vor lauter Kohldampfschieb'n hab' i mi a mal als a Kranker ins Bett g'legt. Um Achte in der Fruah klopft Jemand an, i horch', richtig, d' Wascherin war's und sagt: „Wollen S' vielleicht d' Klapp'n aufmachen, wenn Eahnere Gläubiger kemma, oder net, Sie Bleamlmacher Sie odrahter überanand? I will wiss'n, wia's mit mein' Geld steht! Heut', wenn S' net zahl'n, Sie Haderlumperer, dann können S' a Feuerwerk derleben, wo dös von der Cementarfeier 87e a Kerz'nliachtl dagegen war. I nehm' mi z'samma und ruef' so wehleidi als i kann: Leider bin i krank, gnädige Frau Walburga! Aber morg'n kimm i ganz g'wiß, schaugen S', i hab 's Schleimfieber. „Woos ham S'? A Schleimfieber ham S'? Der Ander aa a Schleimfieber! Eahna, wenn i seh' oder hör', dann trifft mi der Schleimschlag. Warten S'! derrat'n wenn i Eahna tut nacher schleimt si' was, Sie Pazi." Damit is' wieder furt. Um a Zehne steh' i wieder auf und mach' mein' Plan, wia i mi aus 'n Haus drucka kann, ohne daß der Melefizwaschbär was spannt. Bald d'rauf is d' Schul' aus, d' Kinder kemma massenhaft in's Haus eina, und bei der Gelegenheit witsch i außa. Wia i um d' Eck'n war, geh i a wengl stader und freu' mi' über dös Glück, bumbs krieg i a Dachtl, daß mei' Huet davon fliegt, und wia i schaug, steht d' Wascherin hinter meiner und läßt a ganze Sündflut über mich weg. Is dös dein Schleimfieber, du Tropf, du eiskalter? Willst die Mark zwanzge einreib'n oder i laß' di augenblicklich verarretier'n, du Hueterer, du winziger? Moanst, aus meine Klauen kimmst dösmal, du Windbeutel, du elendiger?" Im Guet'n is da nix mehr z' mach'n. I g'lang in d' Tasch'n, die Andere moant, jetz'n kimmt's Moos und lauert wia a Stoßvogel, derweil kriagts an Renner und i spring davon wia a Hirsch. D' Wascherin kraht wia b'sess'n: „Halt's 'n auf, den Spitzbuam!" Auf a mal hat mi Jemand am Rockkragen und wälzt sich gleich drauf mit mir am Boden. Der Mensch hat sich mir no' gar net vorgestellt, viel weniger, daß i eahm kennt hätt'. Was wollen S' denn eigentlich, Sie naschig's Supp'nboan, Sie miserablichter Stift'n? sag i. Wollen S' eahna vielleicht a paar nahrhafte Hausbackene außahol'n? Verschwinden S' momentan, Sie Grashupfer, sunst verkürz' i Eahna 's Dasein. Jetzt'n sagt er: „I bin städtischer Beamter und Sie san arretiert." Derweil kimmt a Schandarm und die dicke Wascherin, der Oane führt mi' ein wegen Beamtenbeleidigung und die Andere sagt zu der Menschenmasse, die ang'sammelt war: „Gott sei Dank, jetz'n ham's eahm a mal! Dös is a ganz g'fährlicher, i krieg aa no Mark zwanz'g von eahm! I verzicht aber d'rauf, wenn's 'n nur drin g'halt'n. Fertig san mer!" I war überrascht und hab' für die Beleidigung nix können, weil mir der Mann unbekannt war."

Das Urteil lautete auch auf Freisprechung. Im Zuhörerraum ballte eine Frau beide Fäuste und äußerte gegen ihre Nachbarinnen: „Da hört si' alles auf! 's G'richt hilft so an Gauner aa no! Na wart! Jetzt kimm i wieder um meine Mark zwanzge sauer verdeant's Waschgeld und wenn'st no' mall zupst wirst!"

Im hunderttürmigen Prag.

Prag, anfangs Februar 1919.

Seit der Auflösung der österreichisch-ungarischen Monarchie ist Prag, das goldene, hunderttürmige Prag, der Sitz der ältesten deutschen Universität, die Hauptstadt der tschecho-slowakischen Republik, und im Hradschin, der ehrwürdigen, an historischen Erinnerungen so reichen Burg, wohnt der heute weltbekannte tschechische Gelehrte Masaryk als erster Präsident des neuen Freistaates. Trotz der Kürze der Zeit und der in manchem immerhin noch ungeklärten Verhältnisse trägt es heute schon das Gepräge seiner neuen Stellung, die es durchaus mit Würde einnimmt. Freilich sind seit der Geburtsstunde des neuen Nationalstaates alle deutschen Aufschriften und Inschriften, selbst die am „Deutschen Haus" auf dem Graben, verschwunden, teils übertüncht, teils überklebt, teils sonst beseitigt, aber ich habe während meiner mehrtägigen Anwesenheit hier absolut kein Anzeichen von Deutschenhaß oder Deutschenverfolgung, wenigstens in meiner Umgebung, bemerken können. Dabei verstehe ich kein Wort Tschechisch und habe mich nicht um ein Haar anders benommen, als bei irgend einem früheren Besuche der Stadt. Es ist wirklich bedauerlich, daß in der heutigen Zeit des allgemeinen Elends und der Not durch leichtfertige Gerüchte so vielfach noch überflüssig Angst und Schrecken verbreitet werden.

Wohl ist Prag heute noch stark erregt, aber es ist nur die Freude der tschechischen Bevölkerung, die sich hier in einer überwiegenden Mehrheit befindet, endlich das Ziel jahrzehntelang heiß ersehnter Wünsche erreicht zu haben. Diese Freude strahlt tatsächlich vom Gesichte eines jeden Tschechen und drückt sich im gesellschaftlichen Leben, ja sogar im äußeren Bild der Stadt deutlich aus. Man tanzt und ist lustig. Im städtischen Repräsentationshaus finden täglich große Bälle statt, zu denen die jungen Mädchen der besten Gesellschaft charakteristischerweise vielfach im tschechischen Nationalkostüm — in den bunten, bänderbesetzten faltigen Röcken und den farbigen Häubchen — erscheinen. Theater, Kino und Variete sind bis auf den letzten Platz voll gefüllt. In den Auslagen der Geschäfte prangen Bilder und Büsten Masaryks und Wilsons, von der slawischen Trikolore bekränzt. In den Buchhandlungen sieht man überall die Karte des neuen Staates mit den freilich vorläufig nur [illegible] dekretierten Grenzen, die ganzen Gebiete Böhmens, Mährens, Schlesiens und Nordungarns umfassend, der aber auch Teile Deutschösterreichs und sogar Deutschlands für sich reklamiert, sich von Eger bis fast zu den Toren Budapests zieht, vom Böhmerwald bis zum Uszoker Paß in den Karpathen sich erstreckt.

Als ganz neue Erscheinung in den Straßen fallen die Legionäre auf. Es sind dies zumeist jene tschechischen Soldaten der einstigen österreichisch-ungarischen Armee, die nach ihrem Uebertritt zum Feinde in eigenen Formationen unter eigenen Offizieren an der Seite der Franzosen und Italiener gegen die Zentralmächte gekämpft haben. Sie tragen eigene Uniformen, die durch Farbe, Zuschnitt und insbesondere Kopfbedeckung einerseits stark an die französischen Chasseurs, andererseits an die italienischen Alpini erinnern.

In der Stadt herrscht — wenigstens soweit das Auge des Fremden reicht — durchweg volle Ordnung. Der Verkehr ist sehr lebhaft und zwischen Prag und Brünn rollt wie in Friedenszeiten ein bequemer, gut geheizter und beleuchteter Schnellzug, der demnächst bis Preßburg, der neuen zweiten Hauptstadt des jungen Staates, weitergeführt werden soll.

Was schließlich die Verpflegung und die Preise anbelangt — eine Reisebeschreibung in unseren Tagen darf diese wichtigen Kapitel nicht vermissen lassen — so muß man sagen, daß es den Leuten hier weit besser geht als anderwärts, insbesondere als in Wien. Merkwürdigerweise erhält man — wenigstens der Fremde — gar keinen Zucker, an dem das Land doch so reich war, und fast gar kein Brot ist zu sehen. Die Zuckerkampagne ist allerdings noch nicht beendet, aber es heißt auch, daß der Zucker hauptsächlich im Interesse der Wiederherstellung der Valuta in erster Linie für Exportzwecke bestimmt werden wird. Fleisch hat es in den letzten Wochen wenig gegeben und die fleischlosen Tage werden mit großer Strenge eingehalten. Aber trotzdem kann man sagen, daß man hier in der Regel gut und weit billiger als in Wien ißt. Auch für den Ankauf von Industrieartikeln, insbesondere Kleider, Wäsche und Schuhe, sind die Verhältnisse hier weit günstiger als in Deutschösterreich. Aber all das kommt nur der ansässigen Bevölkerung zugute. Der Fremde kann nur neidvoll bewundern und staunen. Er selbst kann daraus keinen Nutzen ziehen, denn nimmt er etwas mit, so wird es ihm bei der strengen Revision bei der Abfahrt aus Prag oder an der Landesgrenze unerbittlich — weggenommen. „Hamsterfahrten" nach Prag sind demnach noch höchst unrentabel, ganz abgesehen davon, daß man als Deutschösterreicher nur sehr schwer und ausnahmsweise die Einreisebewilligung nach der tschecho-slowakischen Republik erhält.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die morgige Wahl ist von der größten Bedeutung für Chicago. Die Stadt muß einen Mayor, Stadtbeamte und Aldermen erwählen. Die Mayorswahl ist wohl die wichtigste seit vielen Jahren. Außerdem stimmt die Stadt über die Schließung der Wirtschaften ab, gegen die das liberale Element natürlich geschlossen mit Nein stimmen muß. Es kommt darauf an, eine möglichst große Mehrheit dagegen aufzubringen, da ein nachhaltiger Protest gegen Prohibition von Nöten ist. Eine Riesenmehrheit gegen Prohibition wird ihren Einfluß auf den Kongreß nicht verfehlen. Stimmberechtigt sind alle registrierten Männer und Frauen. Die Stimmplätze sind geöffnet von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hotel Lombard an Quincy Str., zu $600,000 verkauft; Hochbau geplant.

Das Hotel Lombard an der Südostecke der Quincy und Wells Straße nebst dem noch 193 Jahre laufenden Pachtvertrag des Grundstücks, 55 bei 115 Fuß, ist zu $600,000 von David Mayer an die Old Colony Life Ins. Co. verkauft worden, der auch das Nachbargrundstück an der Quincy Straße gehört; dort will sie ein sechzehnstöckiges Bureaugebäude, teils zu eigenem Gebrauch, aufführen, auch plant sie eine Erhöhung des von Mayer erst vor ein paar Jahren gebauten elfstöckigen Hotels um drei Stockwerke.

Charles L. Bastian hat von E. J. Uihlein das Grundstück an der Nordwestecke der Sheridan Road und Surf Straße, 100 bei 142 Fuß, zu $60,000 erworben und beabsichtigt, dort in absehbarer Zeit ein schönes Wohnhaus zu bauen.

Zu $85,000 hat C. Hollenbach von der Witwe Mary A. Ryan das Wohnhaus an der Südwestecke der Sheridan Road und Thorndale Avenue, Grund 100 bei 150 Fuß, erworben, und zu $32,500 Frau Esther B. Roy von Frau Marjorie Horton das Wohnhaus an der Südwestecke der 57. Straße und Woodlawn Avenue, Grund 49 bei 177 Fuß.

Zinshausverkäufe: Nordostecke der Wellington Ave. und des Broadway, Grund 50 bei 166 Fuß, mit $21,000 belastet, zu $48,000 von Frl. Edith Mackenzie an Margarete und Charlotte Zeff. 4627—33 Winthrop Ave., Grund 100 bei 77 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $40,000 von M. M. Byall an Joseph W. Story. 3841 Grand Boulevard, vierzehn Wohnungen, nebst Grund, mit $14,000 belastet, zu $40,000 von J. R. Hunter an Thomas W. Lewis, Aurora; dieser gab eine Farm von 320 Acres bei Huntley, Ill., in Kauf. An der Nordwestecke der University Ave. und 62. Str., Grund 70 bei 85 Fuß, mit $27,000 belastet, zu $49,000 von L. M. und Andrew Gustafson an John Helgeson.

— Grundsatz. — Kommerzienrat Veilchenbaum und seine Gattin haben sich taufen lassen. Unlängst erzählte er bei einem Diner seinem Vertrauten, dem Salomon Rosenstengel, in größter Aufregung: „Denken Se sich, mei' Sohn hat wollen heiraten a armes jüdisches Mädel! Da hab' ich ihm aber die Mucken gleich ausgetrieben und hab' ihm gesagt: „Das geht nix, das erlaub' ich nix! Denn erstens is sie a Jüdin, und mir sein jetzt Christen, und zweitens hat sie kein Geld, und mir sein doch Juden"!"

Leset die „Sonntagpost".

Empfehlungen

— der —

Ver. Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung

Für die kommende Wahl.

Die Vereinigten Gesellschaften haben seit ihrer Organisierung stets für Prinzipien und nur gelegentlich für Personen gekämpft.

Die den Wählern Chicagos unterbreitete Frage: **"Shall Chicago be Anti-Saloon Territory"** ist im Hinblick auf die einmütigen Anstrengungen seitens der Fanatiker, die Prohibition dem ganzen Lande aufzuzwingen, von solch großer Wichtigkeit, daß auch wir alle unsere Kraft und Energie vereinigen müssen, um eine überwältigende Stimmenzahl gegen den Antrag aufzubringen, sodaß das „Nein" Chicagos vom ganzen Lande und besonders in Washington, D. C., gehört und beachtet wird.

Deshalb sei es beschlossen, daß die Vereinigten Gesellschaften alle liberalen Stimmgeber ersuchen, auf dem kleinen Stimmzettel mit **"No"** zu stimmen.

Es sei ferner beschlossen, daß die Vereinigten Gesellschaften für die Wahl der Stadtratsmitglieder folgende Empfehlungen machen:

1. Ward—
   Michael Kenna, Dem., indossiert.
2. Ward—
   Louis B. Anderson, Rep., indoss.
4. Ward—
   Timothy Hogan, Dem., annehmb.
   Chas. Colon, Rep., annehmbar.
5. Ward—
   Joseph McDonough, Dem., indoss.
7. Ward—
   Henry Langosch, Rep., annehmb.
   Michael Minehan, Dem., indoss.
8. Ward—
   Roß A. Woodhull, Dem., indoss.
9. Ward—
   John J. Leonard, Dem., annehm.
   Guy Madderom, Rep., annehmb.
10. Ward—
    Frank Klaus, Dem., indossiert.
    Chas. Foucek, Rep., annehmbar.
11. Ward—
    Ed. J. Cullerton, Dem., indoss.
12. Ward—
    Anton J. Cermak, Dem., indoss.
13. Ward—
    Thomas Ahern, Dem., indossiert.
14. Ward—
    George Maypole, Dem., indoss.
15. Ward—
    Ed. J. Kaindl, Dem., indoss.
    Louis Desser, Rep., anehmbar.
16. Ward—
    Stanley Kunz, Dem., indossiert.
    T. J. Gorski, Rep., annehmbar.
17. Ward—
    Stanley Adamkiewicz, Dem., ind.
    Paul Sowinski, Rep., annehmbar.
18. Ward—
    John J. Touhy, Dem., indossiert.
    Morton Thomas, Rep., annehmb.
19. Ward—
    John Powers, Dem., indossiert.
20. Ward—
    Henry Fick, Dem., indossiert.
    William Melody, Rep., annehmb.
22. Ward—
    Rudolph Schapp, Dem., annehmb.
    Matth. Hibbeler, Rep., annehmb.
23. Ward—
    Prendergast, Dem., indossiert.
24. Ward—
    Frank Roeder, Dem., indossiert.
    James Dorney, Rep., annehmbar.
26. Ward—
    Thomas Caspers, Dem., indoss.
28. Ward—
    Clayton Smith, Dem., annehmb.
    Arthur Gutgesell, Republ., annehmbar.
29. Ward—
    James Kovarek, Dem., annehmb.
    John Golombienski, Rep., annehmbar.
30. Ward—
    Thomas O'Grady, Dem., indoss.
31. Ward—
    James A. Long, Dem., indossiert.
34. Ward—
    Jos. Kostner, Dem., indossiert.
    Jacob Fink, Rep., annehmbar.
35. Ward—
    John Clark, Dem., indossiert.
    Chas. Jahnke, Rep., annehmbar.

Adolph Weiner, Vorsitzender des Komites für politische Tätigkeit.

John Koelling, Präsident,
Anton J. Cermak, Sekretär.

Anzeige

Frauen! Stimmt bei der morgigen Stadtwahl! Ein Mayor, andere Stadtbeamte und Mitglieder des Stadtrats sind zu erwählen, und Chicago stimmt darüber ab, ob die Stadt trocken gelegt werden soll. Das gibt der liberalen Bevölkerung eine Gelegenheit, dem und und dem Kongreß zu beweisen, was Chicago über Prohibition denkt. Je größer die Mehrheit der liberalen Stimmen ist, um so nachhaltiger und wirkungsvoller ist der Protest gegen Prohibition. Die Frauen können stimmen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................3 Cents
" per Month....................55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota and Ohio, per year....................$4.50
including "Sonntagpost" per year....................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year....................$5.00
including "Sonntagpost" per year....................$7.00
Price per "Sonntagpost"....................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota und Ohio....................$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....................$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....................$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer....................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 76.

Zur Wahl!

Die Bürgerschaft Chicagos hat morgen den Mann auszuwählen, der vom 1. Mai ab vier Jahre lang als Mayor an der Spitze der städtischen Verwaltung stehen soll. Sodann einen Stadtschatzmeister und einen Stadtschreiber und 35 Aldermen, je einen in jeder Ward.

Die Wahl ist von allergrößter Wichtigkeit für die Stadt. Sie wurde dank den verschiedenen besonderen Fragen und Erscheinungen der Zeit, bezw. Kampagne — von ganz besonderer Bedeutung. Die Registrierung war ganz besonders lebhaft. Ganz besonders lebhaft war auch die Kampagne. Und es ist zu hoffen und zu erwarten, daß die Wahlbeteiligung ganz besonders stark, das Votum ganz besonders groß sein wird.

„Wer nicht mit macht, der nicht mit herrscht."

Bürger und Bürgerinnen, die auf die Ausübung ihres Wahlrechts verzichten, verzichten auf ihr Selbstbestimmungsrecht; erklären damit, daß sie zufrieden sind regiert zu werden. Unter den Lesern der „Abendpost" werden solche kaum zu finden sein. Die Bürger und Bürgerinnen deutschen Stammes sind sich ihrer Pflicht bewußt und entschlossen, sich ihre Rechte zu wahren.

* * *

Die „Abendpost" hat in der Mayorswahl keine Empfehlung zu machen.

Die Leser wissen, worum sich's handelt. Sie wissen, daß die nationale Parteipolitik in der Mayorswahl keinen Platz und das Mayorsamt mit der nationalen Parteipolitik nichts zu tun hat. Sie wissen, daß sich's in der morgigen Wahl nur darum handelt, der Stadt eine möglichst gute Verwaltung zu sichern: eine Verwaltung, die das Interesse der Stadt und ihrer Bürger im Auge hat, hütet und fördert, und nach Möglichkeit für die Sicherheit und Freiheit der einzelnen Bürger, ohne Ansehen der Person, Sorge trägt.

Es ist die Aufgabe des „Voters" morgen, aus den verschiedenen Bewerbern um das Amt denjenigen auszuwählen, von dem seiner (des Bürgers oder der Bürgerin) Ansicht nach am ehesten zu erwarten ist, daß er der Stadt eine gute, die Interessen der Stadt fördernde und die Sicherheit und Freiheit der Bürger schützende Verwaltung geben wird.

Die führenden Kandidaten stehen schon seit langen Jahren in der Oeffentlichkeit; sind stadtbekannt. Und „ehrenwerte Männer sind sie alle". Wir meinen, unsere Leser kennen sie — und auch die verschiedenen Elemente, Interessen u. s. w., die hinter den verschiedenen Bewerbern stehen — so gut wie wir selbst sie kennen; und werden ohne Rot und Beihilfe die für sie richtige Wahl treffen können. Deshalb — in der Mayorswahl keine Empfehlung in der „Abendpost".

* * *

„Ein treuer Knecht war Fridolin . . ."

Getreue Dienste sollten gewürdigt und mit Vertrauen belohnt werden. Das geschieht allgemein im Privatgeschäft — im erfolgreichen Privatgeschäft; es sollte auch gelten im öffentlichen Geschäft:

Henry W. Stuckart, der sich als County Schatzmeister ehrlich und fähig und als getreuer Knecht der Steuerzahler erwies, bewirbt sich um das Stadtschatzmeisteramt. Er sollte auf seinen „Rekord" hin mit großer Mehrheit gewählt werden.

James T. Igoe, der derzeitige Stadtschreiber, ist Kandidat für Wiedererwählung. Es liegt nichts gegen ihn vor. Er hat sein Amt befriedigend verwaltet und sollte darin belassen werden.

Richter John M. O'Connor, demokratischer Kandidat für das Superior-Gericht hat sich als Richter tadellos bewährt und die Wiederwahl reichlich verdient.

* * *

In der Stadtratswahl sollten und werden die Wähler in jeder Ward für denjenigen stimmen, der ihnen als am zuverlässigsten liberal, fortschrittlich und ehrlich erscheint.

In der Prohibitionsfrage „ein vielhunderttausendfaches Nein".

„Beispiellos lebhaft" — und niederträchtig.

Die zu Ende gehende Wahlkampagne war überaus lärmvoll und „beispiellos lebhaft" — leider auch, in einigen Erscheinungen, beispiellos niederträchtig und gemein!

Zu dem bekannten „Schmutzwerfen" gegen Persönlichkeiten, das zwar häßlich und verächtlich, aber doch ziemlich harmlos ist, weil das Publikum nur wenig darauf hört und das Wenige nach der Wahl schnell vergißt, gesellte sich eine Art „Schmutzwerfen" gegen große Bevölkerungselemente, das böse Folgen haben mag.

In Wort, Schrift und Bild wurde Rassenhaß gepredigt. Im Interesse eines der Mayorskandidaten wurden durch Aufsätze, „Cartoons" und Anzeigen die „Gesinnungstüchtigen" davor gewarnt, mit dem „unloyalen Dachshund-Element" zusammenzugehen und für dessen „Kandidaten" zu stimmen; und im Interesse eines anderen Kandidaten wurden Anzeigen veröffentlicht, welche in Bürgern und Bürgerinnen deutschen Stammes das Rassenvorurteil gegen die Farbigen anriefen, bezw. ein solches zu wecken und dadurch deren Stimmen dem „Freund der Farbigen" abwendig und für den eigenen Kandidaten zu gewinnen suchten.

Das Eine so niederträchtig und gemein, unamerikanisch und unwürdig wie das Andere! Und so wirkungslos, so erfolglos! Das Ergebnis der Wahl wird das zeigen. Erkennen lassen, daß das amerikanische Publikum über solcher Niedertracht und Gemeinheit steht. Nicht nur nicht dafür zu haben ist, sondern sich zornig gegen ihre Träger und Verüber wendet.

Die geplanten Soldatenansiedlung.

Der vor beinahe Monatsfrist zu Ende gegangene Kongreß hat trotz seiner außergewöhnlich langen Sitzungsperiode eine ganze Reihe von Vorlagen unerledigt gelassen, teils weil Gegner der eingebrachten Vorlage alle Minen zu ihrer Bekämpfung und Verwerfung springen ließen, teils schließlich weil die republikanische Minderheit der demokratischen Mehrheit nicht den Ruhm gönnen wollte, die Einführung aller jener vorgeschlagenen Neuerungen auf die eigene Rechnung zu setzen. Wenn die Senatoren und Abgeordneten größere Rücksicht auf das Wohl der Allgemeinheit als auf das der Parteien genommen hätten, wäre das Zeitmaß der Verhandlungen wohl ein geschwinderes gewesen. Wie so oft schon, so muß auch jetzt wieder die Wohlfahrt weiter Klassen des Volkes unter dem Gezänk der Parteien leiden.

Zu denen, die von den Folgen dieser engherzigen Parteipolitik betroffen werden, gehören diesmal auch Tausende unserer tapferen Krieger, die auf Frankreichs Fluren für die Ehre ihres Vaterlandes und für die amerikanischen Ideale mit der Waffe in der Hand eingetreten sind und Leben und Gesundheit aufs Spiel gesetzt haben, um der Demokratie zu allgemeinerer Anerkennung zu verhelfen. Denn unter den Vorlagen, die durch den Schluß des Kongresses verfallen sind, befindet sich auch diejenige betreffend die Ansiedlung der zur Entlassung kommenden Soldaten auf Heimstätten. Es ist zu beklagen, daß der Kongreß diese Vorlage, die sowohl dem Senat wie dem Abgeordnetenhause von den Ausschüssen zur Annahme empfohlen worden war, unberücksichtigt gelassen hat. Denn durch ihre Annahme wäre zahlreichen braven Helden und solchen, die es geworden wären, wenn sich ihnen die Gelegenheit dazu geboten hätte, eine schwere Sorge von der Seele genommen worden. Es ist wohl möglich, sogar wahrscheinlich, daß schließlich alle ins bürgerliche Leben zurücktretenden Soldaten in Stellungen untergebracht werden werden; aber es ist kein Geheimnis, daß es augenblicklich nicht immer leicht für sie ist, etwas Passendes zu finden. Dazu kommt, daß die in Verbindung mit dem Ansiedlungsgesetz in Aussicht genommenen Landverbesserungsarbeiten selbst schon vielen Menschen eine lohnende Beschäftigung gegeben hätten.

Da keinerlei Bewilligungen für diese Zwecke gemacht worden sind, kann die Regierung mit diesen Vorarbeiten natürlich auch nicht beginnen. Indessen verliert man in Washington diese Angelegenheit keinesfalls aus den Augen. Die Tatsache, daß die Ausschüsse die Ansiedlungsvorlage zur Annahme empfohlen hatten, sowie die Erklärung des Abgeordneten Taylor von Colorado, des Urhebers, daß er am Tage der Eröffnung des nächsten Kongresses die Vorlage aufs Neue einbringen und mit seinem ganzen Einflusse für ihre schleunige Annahme in beiden Häusern des Kongresses eintreten werde, lassen die Erwartung berechtigt erscheinen, daß die Vorlage doch noch im Laufe des Sommers zum Gesetz erhoben werden wird. Möglicher Weise werden dann die zur Durchführung der Maßnahme bereit zu stellenden Mittel über die bisherige Forderung von hundert Millionen Dollar hinaus vermehrt werden. Selbst dann werden die Ver. Staaten immer noch nicht soviel für die heimkehrenden Krieger getan haben als andere Länder, beispielsweise Kanada und Australien.

Die Einzelstaaten der Union sind meist willig genug, mit der Bundesregierung in Sachen der Soldatenansiedlung Hand in Hand zu arbeiten. Viele Staatslegislaturen haben in den letzten Monaten bemerkenswerte Schritte in der Richtung auf dieses Ziel getan, in anderen sind wenigstens Gesetzesvorlagen eingebracht worden, die wertvolle Unterstützung für die Bundesregierung versprechen und alle Aussicht auf Annahme haben. Und zwar sind es durchaus nicht nur die menschenarmen Staaten des Westens und Südwestens, die sich für die Ansiedlung der Soldaten interessieren, sondern auch einzelne der Neuenglandstaaten und die atlantischen Küstenstaaten, sowie solche des mittleren Westens sind bereit, ansehnliche Summen für derartige Niederlassungen zu bewilligen. In Anbetracht der so zum Ausdruck gelangten Stimmung hält sich das Departement des Innern füglich berechtigt, die Vorarbeiten für das Ansiedlungswerk nach Maßgabe der noch verfügbaren Fonds mit Nachdruck zu betreiben, um dem neuen Kongreß die Arbeit in dieser Sache nach Möglichkeit zu erleichtern. Vorläufig müssen sich unsere Soldaten allerdings mit der Aussicht auf später trösten.

Im County Gefängnis zu Hennepin, Minnesota, sitzt zur Zeit ein Gauner, welcher ein interessantes Doppelleben geführt hat. Am Tage fungierte er als Drucker, Deacon in der Kirche, Sonntagsschullehrer und galt als ein Muster der guten Sitte und des Wohlverhaltens. — Bei Nacht aber war er Bankräuber, Einbrecher, Dieb und schreckte selbst vor dem Raubmord nicht zurück, wie sein letzter Fall, der ihn ins Gefängnis gebracht hat, beweist. Bei dem Einbruch in eine Bank hat er nämlich die Kassiererin in solcher Weise mißhandelt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

* * *

Die französischen Jesuiten im Weltkrieg. Wie aus der Januar-Nummer der „Correspondance de guerre des anciens eleves d'Antoing" erhellt, hat der Jesuitenorden Frankreichs ein ganzes Bataillon gestellt, indem 840 Angehörige der Gesellschaft mobilisiert wurden. 95 davon figurieren in den Armeelisten als Offiziere, 121 als Unteroffiziere und 85 als Korporale, 142 sind gefallen, 34 wurden mit der Ehrenlegion, 25 mit der Militär-Medaille und 297 mit dem Kriegskreuz ausgezeichnet. Dazu kommen noch 25 andere, teils französische, teils ausländische Dekorationen und nicht weniger als 490 ehrende Erwähnungen im Tagesbefehl. Und was tut die französische Freimaurer-Regierung? Die Loge hat eine neue Kampagne gegen die Jesuiten eröffnet, die sie mit dem schmeichelhaften Titel „Boches de l'interieur" belegt. Den Ruhm ernten die Kirchenstürmer selber, indem sie mit großem Geschrei verkünden: „Das aus den Laienschulen hervorgegangene Frankreich hat gesiegt".

* * *

Der Wiener Pathologe Gläsuner entdeckte, wie die Wiener klinische Wochenschrift mitteilt, vor einiger Zeit auf experimentalem Wege, daß menschliche Gallensteine, welche in die Gallenblase eines Hundes eingepflanzt worden waren, nach einiger Zeit aufgelöst wurden. Man neigte zu der Annahme, daß eine chemische Substanz, das Cholesterin, das sich auch in der Nahrung befindet, bei der Bildung von Gallensteinen eine Rolle spielt; es wurde daher ein Versuchstier nach Einführung eines Gallensteins einige Zeit mit Cholesterin gefüttert. Aber das Mittel scheint keinen wesentlichen Einfluß auf die Größe des Steins ausgeübt zu haben, da die Gewichtsabnahme des Gallensteins eine nur äußerst geringe blieb. Man versuchte nun einen anderen chemischen Körper, das Zystin, zu verfüttern und unter dessen Anwendung verschwand der Stein vollständig. Die Pathologie glaubt hier, einen Fingerzeig für die Heilung von Gallensteinen gefunden zu haben.

Heute mir, morgen dir.

Was ich wünschte vor manchem Jahr,
Hat das Leben mir nicht beschert;
Aber es hat mich dafür gelehrt,
Daß mein Wunsch ein törichter war.

Morgen abend werden wir aufs Neue die alte Erfahrung verzeichnen können, daß für Wetterpropheten und politische Wahrsager die gleiche alte Regel gilt: Vielleicht trifft, was ich sage ein, oder es mag auch anders sein.

„Flirten" mit einer verheirateten Frau ist keine gefährliche Beschäftigung. Also hat in New York ein Richter in einem Prozeß entschieden, den eine Witwe gegen eine Versicherungsgesellschaft angestrengt hatte.... Ihr Mann war von dem eifersüchtigen Gatten einer anderen Frau erschossen worden, und die Versicherungsgesellschaft hatte geltend gemacht, daß der Erschossene, als er die Police herausnahm, fälschlich erklärt habe, er tue nichts „Gefährliches".

Bei den „Movies".

Ja, wir studieren immer noch die Anzeigen der Wandelbildertheater!.... Ein solches an State Straße fesselt uns durch die Ankündigung: „Are second marriages happy? War Review." Wir fanden es nämlich sonderbar, daß die Kriegsrevue sich nur mit der zweiten Verheiratung befaßt. Keiner wird zu bestreiten wagen, daß mitunter auch schon in der ersten Ehe recht lebhafte Kriegsszenen zu verzeichnen sind.

Es war zu erwarten, daß die von Japan auf der Friedenskonferenz geforderte Gleichberechtigung der Rassen in Kalifornien auf heftigen Widerstand stoßen würde, trotz der geschickten Propaganda, welche von einem Teil der amerikanischen Presse zu Gunsten Japans geführt worden ist. — In Kalifornien kennt man die gelbe Gefahr aus Erfahrung.

Unser Wahlpredigt.

Dies ist ein Land, in dem Idealismus und Selbstsucht unter einem Dache wohnen. Wie emsig Du auch idealen Zielen zustrebst, darfst Du Dein Selbstinteresse nicht gänzlich außer Acht lassen. Mitunter wird die Wahrung desselben zu einer Existenzfrage für Dich. Wie z. B. bei der morgigen Wahl. Du hast Deinen Bürgereid auf die Bundesverfassung geleistet und tausendfache Beweise für Deinen ernsten Willen geliefert, alle Dir auferlegten Pflichten aufrichtig, gewissenhaft und opfermutig zu erfüllen. Deine musterhafte Bürgertreue, die Opfer an Gut und Blut, welche Du Deinem Adoptiv-Vaterlande gebracht hast, stempeln Dich zu einem Hundert-Prozent-Amerikaner. Zu einem Hundert-Prozent-Amerikaner, nicht nur soweit dessen Pflichten, sondern auch dessen Rechte in Frage kommen. In der Bundesverfassung dienen die amerikanischen Bürgern auferlegten Pflichten den ihnen zugesprochenen Rechten als Gegengewicht. Die einen sind von den anderen untrennbar. Du kannst Dein Amerikanertum nicht besser betätigen, als wenn Du diese Ansichten morgen deutlich am Stimmkasten zum Ausdruck bringst!.... Und noch eins, lieber Leser und dito Leserin. Bei der Auswahl von Kandidaten behalte in Erinnerung, daß manche Amtsbewerber sich sehr wohl mit einer alten Jungfer vergleichen lassen. Im Mondschein politischer Versprechungen mag der eine oder andere Dir mit Reizen begabt erscheinen, die sich im Sonnenlicht ehrlicher Prüfung als rhetorische Schminke oder als von Korporationen und anderen volksfeindlichen Interessen gelieferte Verschönerungsmittel erweisen. Deshalb die Augen offen und die Ohren zu, wenn Du zum Stimmplatz gehst.

Der Anwalt der Prohibitionisten entscheidet: „Bier ist Bier, mit oder ohne Alkohol." Dazu erklärt der Redakteur einer deutschsprachigen Zeitung im Osten: „Wenn's schon egal ist, dann nehmen wir unser Bier mit „mit", und nicht mit „ohne".

Die Mahnung der japanischen Presse an die Weltmächte, doch der christlichen Lehre von der Nächstenliebe eingedenk zu sein, klingt wie blutiger Hohn. Ist's wohl auch!

„Wir haben Leute und Offiziere," erklärt General Pilsudsky, provisorischer Präsident des polnischen Staates, „aber keine Uniformen, Gewehre, Munition und Geschütze.".... In anderen Worten, er befindet sich in der Lage eines Mannes, der ein feines Eßgeschirr zum Geschenkt bekommt, aber nicht genug Nahrungsmittel besitzt, um eine Maus vor dem Hungertod zu bewahren.

In New York ist ein Preisausschreiben erlassen worden über das Thema „Die Vorteile langsamen Essens". Das legt uns den Gedanken nahe, ebenfalls zu einem schriftlichen Wettbewerb einzuladen. 1. Preis: eine Quartflasche, die hochfeinen Whiskey enthalten hat; 2. Preis: 1 Kiste Pittsburgher „Stogies" (ohne die Stogies). Unser Thema lautet „Die Vorteile geräuschlosen Essens, unter besonderer Berücksichtigung von Suppe." Preisschreiben müssen die Aufschrift „Taubstumme Mahlzeiten" tragen. Keine Beschränkung hinsichtlich der Wortzahl, da wir die Einsendungen doch nicht zu lesen gedenken.

Manche predigen nur Freiheit, um sich den Mantel des Diktators umhängen zu können.

Aus dem Tagebuch eines Boshaften.

Welche Vorrechte hat doch nicht die Frau! Sie kann heute etwas sagen und morgen das Gegenteil, und niemand wird sagen, daß sie mit der Wahrheit auf gespanntem Fuß stehe.

Sie kann bei dem geringsten Anlaß Tränen vergießen, und die Leute werden es ihrer Weichherzigkeit zugute halten.

Sie kann launenhaft sein wie das Wetter im April, und ihre Veränderlichkeit wird als reizend bezeichnet.

Sie darf ungeniert in jeden Spiegel blicken, den sie passiert, ohne daß sich irgend jemand etwas dabei denken würde.

Sie darf sich über einen neuen Hut oder ein neues Kleid freuen, wie ein kleines Mädchen über seine erste Puppe, ohne daß es jemand einfallen würde, sie für kindisch zu halten.

Sie darf kokett, eifersüchtig, eitel, unbeständig sein, und alle diese Eigenschaften werden ihr als besondere Reize angerechnet.

Hingegen, würde ein Mann dies alles tun, so würde er als ein eitler, eingebildeter, heuchlerischer, unausstehlicher, flatterhafter, verdrehter Narr verschrien werden!

Der neue Reichspräsident empfängt.

Aus der neuen Zürcher Zeitung vom 15. Februar.

Berlin, 13. Febr. Der gestrige parlamentarische Ruhetag wurde vom Reichspräsidenten Ebert zu einigen Empfängen benutzt. Zuerst erschienen bei ihm vormittags als Abordnung etliche ausländische Sozialisten skandinavischer und italienischer Herkunft, die zugleich als Journalisten in Weimar tätig waren, um den Genossen Ebert in seiner neuen Würde zu begrüßen. Danach wurden eine Anzahl Vertreter ausländischer Blätter empfangen. Nachmittags geschah dies mit den Vertretern deutscher und deutsch-österreichischer Zeitungen.

Der Empfang der Ausländer vollzog sich im Schloß in einem von Marmorsäulen getragenen Raum, in welchem früher Hofaudienzen und Hofcour abgehalten wurden. Wo ehedem die monarchische Welt sich nur im Galakostüm und auf Grund einer feierlichen Hofansage bewegte, erschienen nun zum Teil im Reisekostüm etwa ein Dutzend fremder Journalisten, die zufällig von der mangelhaft verbreiteten Kunde erwischt worden waren, der Reichspräsident wünsche die ausländische Presse zu sehen. Der Empfang deutscher und österreichischer Journalisten geschah am Nachmittag nicht im Schloß, sondern im behaglich hergerichteten Foyer des Parlaments.

Die artige Schattierung, die Ausländer im Schloß, die Landsleute und Blutsfreunde im Parlamentshause zu empfangen, war gar nicht übel. In beiden Fällen war Ebert sehr glücklich in Ton und Haltung; denn es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß die Schreibersleute des In- und Auslandes recht kritisch neugierig waren, wie sich der Sohn des Arbeiterstandes nun als Träger der höchsten Würde der Nation gesellschaftlich präsentieren würde.

Siehe da: im Schloß wie im Theaterfoyer erschien in einem schwarzen Gehrock, der ihm stattlich wie eine Ziviluniform saß, ein behäbiger, selbstsicherer Mann, der ohne Steifheit die Würde des Amtes zu wahren und sich trotzdem ungezwungen zu unterhalten wußte, so daß nicht ihn die Situation, sondern er sie beherrschte.

Als Leibadjutanten in schwarzen Bratenröcken hatte er zwei bekannte Journalisten, Ulrich Rauscher und Adolf Köster, zur Seite, die jetzt im Reichsdienst sind, wie es überhaupt in der neuen Regierung bei allen Aemtern und in allen möglichen Posten von bisherigen Journalisten wimmelt.

Nach je einer kleinen Ansprache im Schloß sowohl wie im Foyer ermunterte der Reichspräsident die Presseleute ihn nach Herzenslust vor aller Ohren auszufragen — worauf er gleicherweise antwortete. Darauf erhob sich ein lautes Frage- und Antwortspiel, bei welchem auch diejenigen auf ihre Kosten kamen, die selbst kein Bedürfnis zu fragen hatten. Es war wie in einer Volksversammlung, wenn der Fragekasten ausgeschüttet wird. Namentlich bei den Ausländern quoll die Fragelust unbändig. Ein weniger robuster Mensch als Ebert wäre dabei schließlich unter Heiserkeit und Erschöpfung zusammengebrochen.

Er stand fest wie Roland bei Ronceval, bis in einer Atempause seine Leibadjutanten mahnten, nun solle man dem Vielbestürmten endlich Ruhe gönnen; ihr Held und Herr sei auch nur ein sterblicher Mann.

Ganz Weimar lag unter einer schweren Interview-Grippe. Zur Erleichterung der Meistbefallenen legten geniöse Ausfrager ihren schriftlichen Anfragen zugleich selbstverfaßte Antworten bei, so daß der Befragte nur zu streichen brauchte, was ihm nicht paßte. Hoffentlich nimmt mir niemand die Entschleierung dieses kleinen Fabrikationsgeheimnisses übel, welches eine schrankenlose Massenproduktion zeitgemäßer Interviews auch dem meistbeschäftigten Politiker fast mühelos ermöglicht. Damit löst sich zugleich die große Frage, wie die gestrengen Herren noch Zeit zum Regieren und Photographiertwerden finden, die anhaltend interviewt werden.

Alles dieses bezieht sich nicht auf das neue Reichshaupt Ebert, der in seinen gestrigen mündlichen Unterhaltungen mit Presseleuten durchaus geistiges Selbstgewächs zum besten gab.

Aber im Lauf der letzten Wochen hat er und die Regierung so kolossal viel öffentlich erklärt und geäußert, und zwar im Grunde immer über eine bestimmte Summe von Sorgen und Fragen, daß auch die gestrigen Gespräche zumeist in demselben Fahrwasser liefen und deshalb für den Leser nur noch wenig Neues enthalten, während der Zuhörer den Reiz empfand, sie nunmehr in persönlichem Gespräch aus dem Munde des ersten Präsidenten der deutschen Republik zu vernehmen.

Politisch noch nicht gehört und deshalb besonders erwähnenswert erscheint mir eine der Bemerkungen zu sein, die Ebert zu den Ausländern betreffs der ökonomischen Lage Deutschlands machte und die ungefähr dahinging, die feindliche Welt solle doch nicht vergessen, daß das ganze Gold, welches in Deutschland sei, nicht ausreiche, um damit nur die Hälfte der Rohprodukte zu bezahlen, die Deutschland brauche, um seine Wirtschaft überhaupt erst wieder in Gang zu bringen! Die Konsequenzen für Europa könne sich also jedermann selbst ausdenken, wenn durch fortgesetzte wirtschaftliche Erwürgung eine ständige Beschäftigungslosigkeit der Massen in Deutschland diktiert werde.

Vor den inländischen Zeitungsmännern bekannte sich Ebert als unerschütterlicher Anhänger unbedingter Pressefreiheit, als eine der Grundlagen der Demokratie, und beschwor nochmals, als Erwählter des ganzen Volkes niemals der Vormann einer Partei sein zu wollen. Dieses vernünftige und kluge Verhalten bei der Uebernahme seines hohen Amtes aus den Händen der Konstituante, dazu das offene und männliche Wesen Eberts, sein rechtlicher Charakter, der das Vertrauen einflößt, „dieser Mann steht zu seinem Wort", haben das blaue Wunder bewirkt, daß Ebert nunmehr selbst von den Konservativen durchschnittlich achtungsvoll behandelt wird. Nur die Unabhängigen speien etwas säuerlich von Prinzips wegen.

Wie Dr. Oskar Cohn als Sprecher der Unabhängigen mit boshaftem Witz meinte, wünsche seine Partei keinen Personenkultus, weder einen monarchischen noch einen republikanischen, und begehre vorzubeugen, daß einstmals der Jugend die Namen sogenannter großer Präsidenten eingebläut werden, wie z. B. Friedrich der Einzige, oder Philipp der Schöne, oder Gustav der Unüberwindliche, was sich auf Friedrich Ebert, Philipp Scheidemann und Gustav Noske bezog. Damit hatte Dr. Cohn, der sog. „Russen-Cohn", vorübergehend wohl sehr die Lacher, aber nicht deren Stimmen auf seiner Seite. Vielmehr wurden auch für Dr. Cohn schon die Pfeile auf der Gegenseite geschliffen, die ihn als Hüter des von Joffe hinterlassenen güldenen russischen Nibelungenschatzes, als Großalmosener des Bolschewismus in Deutschland möglich tötlich treffen sollen.

In einigen flüchtigen Zwischenbemerkungen, die gegen Cohns ablehnende Verfassungskritik auf bürgerlicher Seite des Hauses fielen, guckten schon die Pfeilspitzen aus dem Köcher, aber erst bei der großen Debatte, die sich an Scheidemanns ministerielle Programmrede knüpfen soll, wird es erbarmungslos um Skalp und Kragen gehen und der ganze Sack aufgespeicherten leidenschaftlichen Zornes rechts und links ausgeschüttet werden.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wir deutschen Amerikaner haben in den letzten Jahren Schweres erdulden müssen, und es handelt sich jetzt für uns darum, daß wir aus den gesammelten bitteren Erfahrungen die richtigen Lehren ziehen und diese zur praktischen Anwendung bringen. Zu diesen Lehren gehört vor allen Dingen die Notwendigkeit, daß wir unsere politische Trägheit an den Nagel hängen und unser blödes Vorurteil gegen Jeden und Alle, die wir unter dem Sammelnamen „Politiker" zusammenfassen, aufgeben. Wir müssen uns um die Männer von unserem Stamme scharen die im öffentlichen Leben auftreten und sich bewährt haben, und müssen denselben unsere ungeteilte freudige Unterstützung zukommen lassen. Die bevorstehende Stadtwahl bietet dazu schon die beste Gelegenheit. Henry Stuckart, der bis Ablauf des vorigen Jahres als Countyschatzmeister amtierte, bewirbt sich jetzt als demokratischer Kandidat um den Posten des Stadtschatzmeisters. Selbst seine politischen Gegner müssen zugeben, daß er das Countyamt vier Jahre lang gut und ehrlich, im alleinigen Interesse der Steuerzahler, verwaltet hat. Auch andere Wahlämter hat Herr Stuckart in früheren Jahren bekleidet und sich darin stets seinen ehrlichen deutschen Namen bewahrt. Aber es wird ihm jetzt von mancher Seite der Vorwurf gemacht, er sei „zuviel Politiker", der gleich wieder nach einem neuen Amt strebe, kaum daß das alte abgelaufen sei. Wahrlich, es wäre besser um das Deutschtum bestellt, wenn es viele solcher „Politiker" aufzuweisen hätte, wie Henry Stuckart, und dieselben ununterbrochen in Amt und Würden halten könnte. Denn Stuckart ist kein „Knieschwacher", der nur an sich denkt und für sich selbst sorgt. In dem unter seiner Botmäßigkeit stehenden Amte kann das Deutschamerikanertum, dem er (im Osten dieses Landes geboren, aber seit frühester Jugend in Chicago) selbst angehört, stets auf die ihm gebührende reichliche Vertretung rechnen. Und als einer seiner Unterbeamten, ein bekannter Deutschamerikaner, fälschlich verdächtigt wurde, „unloyale Sympathien" zu hegen, um ihn aus einem höheren Posten im Countyschatzamt zu verdrängen, erhielt derselbe von Stuckart die beruhigende Versicherung, daß er für seine Stellung nicht das Geringste zu befürchten habe.

Achtungsvoll,
Carl Haerting.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Bei der morgigen Wahl findet auch die Erwählung eines Munizipalrichters statt. Auf dem demokratischen Stimmzettel steht für dieses Amt der Name von Francis Borrelli. Von italienischen Eltern 1880 in Chicago geboren und in den städtischen Schulen erzogen, ist er seit fünfzehn Jahren ein praktizierender Advokat. Bei Ausbruch des Krieges zwischen Deutschland und Amerika wurde er zum Hilfs-Bundesdistriktsanwalt ernannt. Mit welcher Vorsicht, Unparteilichkeit und Gerechtigkeit er diesen verantwortlichen Posten geführt, davon wissen recht viele, die dem Super-Patriotismus der A. P. L. verfallen waren, zu erzählen. Keiner der mit Herrn Borrelli in seiner amtlichen Tätigkeit während den verflossenen letzten Jahren etwas zu tun hatte, konnte sich über die Behandlung, die ihm zuteil wurde, beklagen. Herr Borrelli wußte genau die Grenze zu ziehen, wo die Pflicht der Blutverwandtschaft und das Naturgefühl der Mutterliebe aufzuhören hatte und die Achtung des Gesetzes und die Bürgerpflicht zu diesem Lande einsetzte. Er wußte den Verhältnissen voll Rechnung zu tragen. Ja, viele Fälle gibt es, in denen sein ehrlicher und guter Rat schwere und böse Folgen verhinderte. Wohl in keinem Lande der am Krieg beteiligten Nationen dürfte den Deutschen und den Deutschabstammenden eine gerechtere und liberalere Behandlung zuteil geworden sein, wie in dem Distrikt von Chicago, wo Herr Borrelli seines Amtes waltete. Auch seine Ansichten hinsichtlich der persönlichen Freiheit sind der Art, daß keiner sich zu besinnen braucht, für ihn zu stimmen. Herr Borrelli ist Mitglied des Chicagoer Schützenvereins.

Achtungsvoll,
J. Sch.

Noske rechnet mit Spartakusleuten ab.

(Aus „Deutsche Tageszeitung", „Berliner Tageblatt", „Kölnische Zeitung" und „Berliner Lokal-Anzeiger".)

In der deutschen Nationalversammlung zu Weimar äußerte sich der Reichswehrminister Noske über die Umtriebe der Spartaker am 15. Februar folgendermaßen:

Das Reichswehrministerium ist mir übertragen worden, nachdem die Reichswehr endgiltig zusammengebrochen ist. Wenn jetzt noch viele ehemalige Soldaten die Uniform tragen, so gibt das von der deutschen Wehrmacht ein durchaus falsches Bild. Mit großer Dankbarkeit gedenken wir heute noch der Opfer, die unsere Krieger im Felde gebracht haben. (Beifall.) Daß für die Kriegshinterbliebenen in jedem nur möglichen Umfange gesorgt wird, ist selbstverständlich. (Beifall.) Das Wehrministerium hat beschlossen, daß Eiserne Kreuze und Rote Kreuz-Medaillen weiter verliehen werden sollen, besonders auch an die zurückkehrenden Gefangenen. (Beifall.) Höchste Anerkennung verdienen die Offiziere, Beamten und Soldaten, die unter den größten Schwierigkeiten den Rückmarsch unserer Truppen ermöglicht haben. Rückmarsch und Demobilisierung sind besser von statten gegangen, als mancher vorher glaubte. Zu dem Gelingen haben zahlreiche Soldatenräte beigetragen. Es ist gar nicht abzusehen, wie furchtbar der Zusammenbruch gewesen wäre, wenn in den Tagen, als alle Autorität dahin war, die Soldatenräte nicht gewirkt hätten. Vom Zentralrat der Marine hätte Haase aber lieber nicht reden sollen. Denn die Tatsache ist peinlich, daß aus eigener Machtvollkommenheit sich anfänglich 53 Mann 1215 Mark monatlich neben freier Wohnung und Kleidung, also ein Jahreseinkommen von 14,500 Mark, sicherten. (Lebh. Hört! Hört!) Der Unabhängige Vogtherr spricht aber in der heutigen „Freiheit" im Ton der Anklage davon, daß der Zentralrat auf sieben Personen herabgesetzt worden ist.

Verteidigung der Offiziere.

Gegen Offiziere sind in der letzten Zeit heftige Vorwürfe erhoben worden. Fehler des alten Systems werde ich nicht beschönigen; aber es geht nicht an, Tausende von Männern, die immer wieder ihr Leben für das Vaterland eingesetzt haben, in Bausch und Bogen zu verdammen. (Beifall.)

Ich habe seit der Revolution mit vielen Offizieren zusammengearbeitet und müßte mich vor mir selber schämen, wenn ich nicht sagen würde, daß diese Männer mit einem außerordentlichen Maß von Selbstüberwindung für das deutsche Volk Hervorragendes geleistet haben. Die Fürsorge für die bisherigen Offiziere und Unteroffiziere wird durchgeführt werden, erworbene Rechte werden respektiert, Existenzen nicht leichtfertig vernichtet werden. Unser wertvollster Bestand an Wehrmacht sind heute die Verbände der Freiwilligen.

Es ist nicht wahr, daß sie der Konterrevolution dienen. (Lachen und Widerspruch bei den Unabhängigen Sozialisten.) Es ist nicht wahr, daß es in Deutschland eine „weiße Garde" gibt. (Erneuter Widerspruch b. d. U. Soz.) Wir zollen den Männern Dank, die deutsches Land schützen und die Errungenschaften der Freiheit verteidigen. Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit und wahre Demokratie sind bisher nur da verletzt worden, wo Spartakisten und Anhänger der Unabhängigen Gewalt geübt haben. In Berlin haben wir durch Waffengewalt erst die Pressefreiheit wieder erzwingen müssen, die durch Gewalttaten der Spartakisten und der Unabhängigen unterbunden war. (Hört! Hört!) Unter Mitwirkung des Mitgliedes dieser Versammlung Henke sind in Bremen die schärfsten gewaltsamen Angriffe gegen die Pressefreiheit verübt worden. (Pfui-Rufe.) Auch in Cuxhaven ist es so gewesen. Ein anderes Mitglied dieses Hauses wirkt in Braunschweig noch heute mit an der Aufrechterhaltung des Zustandes, der auch dort zu den schärfsten Eingriffen gegen die Pressefreiheit führt. (Hört! Hört! und Pfui-Rufe. Präsident Fehrenbach bittet, die Pfui-Rufe zu unterlassen.)

Regierung wird Freiheit schützen.

Gegen solche skandalösen Zustände ist eingeschritten worden. Wo die neue Freiheit von einer Minderheit bedroht wird, wird die Regierung der Volksmehrheit zu ihrem Rechte verhelfen. Sie bedauert es, wenn dabei Gewalt angewendet werden muß, aber die Verantwortung dafür trifft nicht die Regierung.

Wir bedauern, daß wir für den Grenzschutz nicht mehr tun konnten. In Polen liegen große Mengen von Nahrungsmitteln für Mitteldeutschland und es ist nicht abzusehen, wie wir über die schweren Zeiten hinwegkommen sollen, wenn die Nahrungsmittel, zu deren Lieferung die polnischen Gutsbesitzer verpflichtet sind, uns nicht zugeführt werden. (Zustimmung.) Daher der Grenzschutz. Diesen Grenzschutz haben nun deutsche Soldatenräte zu stören gesucht. (Hört! Hört!) In vielen Städten ist das Werben von Freiwilligen verboten worden. (Hört! Hört!) In einzelnen Städten wurde den Zeitungen bei Androhung einer Geldstrafe von 10,000 Mark verboten, Anzeigen für den Grenzschutz zu bringen. (Stürmisches Hört! Hört! — Sehr gut! b. d. U. Soz.) Dieser Tage hat der Korpssoldatenrat des 7. Armeekorps in dieser Richtung Gewalt angewendet und jede Kommandogewalt abgelehnt. So regiert jeder Soldatenrat in seinem Lande, wie es ihm paßt. Das bedeutet die Atomisierung und Zersetzung des Reiches. (Sehr richtig!) Selbstverständlich ist gegen diese Räte sofort eingeschritten worden. (Beifall.) Obwohl der Fall klar lag, schreibt die „Freiheit" von einer Herausforderung des Generalkommandos (Lachen) und von einem neuen Schandfleck der Regierung. (Sehr richtig! b. d. U. Soz.) Also wenn Mittel angewendet werden, um Freiwillige an der Abreise zu verhindern, die deutsche Dörfer und Städte gegen polnischen Imperialismus verteidigen sollen, so rufen die Unabhängigen in diesem Saale dazu: Sehr gut! Es erübrigt sich, ein Wort dazu zu sagen. Diese Tatsache stelle ich vor dem ganzen Volke fest. (Stürmischer Beifall, Lärm b. d. U. Soz.) In Bayern ist eine öffentliche Warnung ergangen, Freiwillige für den Grenzschutz zu werben. (Hört! Hört!) Diese bornierte Anmaßung wird nun übertroffen durch eine politisch wie wirtschaftlich gleich große Einsichtslosigkeit. (Lebh. Zustimmung.) Diese gewissenlose Preisgabe deutschen Bodens verschärft die ohnehin ungeheuren Ernährungsschwierigkeiten.

Der Fall Liebknecht.

In Berlin und Bremen ist Blut geflossen. Wir bedauern das und geben auch zu, daß manches vorgekommen ist, was mißbilligt werden muß. Im Fall Liebknecht ist das Rechtsverfahren im Gange und jede festgestellte Schuld wird nach der Strenge des Gesetzes geahndet werden. Als ich nach Berlin kam, trugen meine Freunde keine Waffen, wohl aber eine gewalttätige Minderheit. Ich bedaure jedes Menschenleben (Zuruf bei den U. Soz.: Heuchler!), aber wenn ich vor die Wahl gestellt werde, daß um einiger Tollköpfe willen, das Schicksal Hunderttausender auf das Spiel gesetzt werden soll, dann muß zugepackt werden. (Stürmischer Beifall.) Ich stehe mit gutem Gewissen und mit sauberen Fingern da. (Beifall, Zurufe bei den U. Soz.) Die Berliner Bevölkerung wurde durch eine geradezu wahnwitzige Agitation in der unglaublichsten Weise aufgehetzt. Ich bin am 5. Januar und den folgenden Tagen durch die Straßen gezogen und habe die Leute gesehen mit dem Gewehr in der Faust und dem Maschinengewehr auf dem Lastauto. Wo waren die um jedes Menschenleben so sehr besorgten Herren Haase und seine Freunde an diesem Tage? (Stürmischer Beifall, Lärm bei den U. Soz.)

Die Schuld der Unabhängigen.

Im Polizeipräsidium gab der erste Mann der Unabhängigen, der von Haase als ihr Bester auf der Vorschlagsliste stand, Herr Eichhorn, wahllos Waffen aus. (Stürmisches Hört! Hört!) Wir mußten dieses verbrecherische Treiben beenden. Nicht wir, Sie (zu den U. Soz.) tragen die Mitschuld daran. Zurufe b. d. Soz.: Die Hauptschuld! Allseitige Zustimmung.)

Herr Haase hat einen Schießerlaß kritisiert, der nicht von mir herrührt, sondern die wörtliche Wiedergabe längst geltender Bestimmungen ist, auch nicht einen Augenblick eine Bedrohung für friedliche Bürger Berlins dargestellt hat. Die „Freiheit" hat ihn abgedruckt, ich hoffe, das wird nicht ohne Wirkung bleiben auf die, die die Neigung verspüren, auf den Berliner Straßen mit Maschinengewehren spazieren zu gehen. (Heiterkeit.) Es wäre hier sehr interessant, wenn Herr Haase uns den Schießerlaß vortragen wollte, der mit den Waffen verteilt worden ist, die mit russischem Gelde bezahlt worden sind, um den Bürgerkrieg in Deutschland zu entfesseln. Die Unsicherheit in manchen Teilen Berlins ist geradezu schreckenerregend, auch deswegen, weil die Leidenschaft der Arbeitslosen geradezu wahnwitzig aufgepeitscht worden ist.

In Bremen ist die Pressefreiheit in der schändlichsten Weise vergewaltigt worden. In Bremen ist wiederholt der Belagerungszustand verhängt und die Todesstrafe angedroht worden. In den letzten Wochen hat einer der Führer des Bremer Aufstands auch den Putsch in Wilhelmshaven geleitet, wo die Bank um große Summen bestohlen worden ist. Die Zustände in Bremen stellten schließlich die Sicherung der Lebensmittelzufuhr ernstlich in Frage. So mußte endlich eingegriffen werden.

Uebergriffe in Cuxhaven.

Wie es in Cuxhaven zugegangen ist, dafür nur wenige Beispiele — ich könnte ein berghohes Material anführen. Das Blatt der Cuxhavener Spartakisten, die „Neue Zeit", das seit Monaten „beschlagnahmt", nämlich dem rechtmäßigen Eigentümer einfach weggenommen worden war, hat aus Anlaß der Expedition gegen

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Thormann, geb. Roegner,

Witwe des verstorb. Eduard Thormann, Mutter der verst. Fr. Emma Tiedemann, nach langem Leiden am 29. März 1919 in der Wohnung ihrer Tochter, 6417 Rhodes Ave. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Spreynes Kapelle 6328 Cottage Grove Ave., Dienstag, um 2 Uhr 30 nachm. nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Mary Specht, Frau Annie Jones und Frau Sophie Fischer, Töchter; nebst Verwandten.

Die Verstorbene war Mitglied des Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S., und der Thusnelda Rebekkah Loge Nr. 43, J. O. O. F. — Um Näheres bitte Spreyne, Englewood 245 anzurufen. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder u. Schwager

Fred Bauz

am 28. März 1919, abends 7 Uhr 30, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr, von der Montrose-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Bauz, Gattin. **Minnie, Fred und Adolph,** Kinder. **Max Rathnfeld,** Schwiegersohn. **John Bauz** Chicago **Frau George Blümler, Joseph Bauz,** New York. **Frau Robert Alaver,** Zürich, Schweiz, Geschwister. **Lena Bauz,** Schwägerin, nebst Enkeln und Verwandten.

New Yorker Zeitungen bitte zu kopieren. fasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Jacob M. Horn

am 30. März im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2334 N. Kedzie Blvd., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Horn, Gattin. **Frau William H. Hoefer und Frau William C. Regelin,** Töchter. **Frau William Samuels, Frau William Pashmore, Frau George Johnson und William Horn,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

Rudolph Schneider

am 30. März gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 2:30 nachm., von der Kapelle 2219 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Schneider, Gattin. **Frau Anast Schwedler,** Schwester. **Charles Schwedler,** Schwager. **Valerie, Stephanie Schwedler,** Nichten; nebst allen Freunden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Rosie Bloch

gestorben ist. Die Leichenfeierlichkeiten finden statt in Kraußpes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., Dienstag, den 1. April 1919, um 2 Uhr nachm. Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Max E. Bloch, Sohn. **Ottilie M. Bloch,** Tochter; nebst Verwandten. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Hattie Sieverts, geb. Sommars,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 6545 S. Winchester Ave., nach der Golgatha-Kirche, 67. und Lincoln Str., von da nach dem Concordia-Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William H. Sieverts, Gatte. **Herr und Frau August Sommars,** Eltern. **August jr., Wilhelm, Richard und Charles Sommers,** Brüder. **Louise Sommars,** Schwester. **Herr und Frau Joseph Sievert,** Schwiegereltern., nebst Verwandten.

New Yorker Zeitungen bitte zu kopieren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Buchert

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2037 Kuhle Str., nach der evang.-luth. Zions-Kirche, 19. und Peoria, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Buchert, geb. Strube, Gattin. **Louis, Martha Still, Otto und Frank Buchert,** Kinder. **Robert Still,** Schwiegersohn. **Kate und Ella Buchert,** Schwiegertöchter. **Louis und Dolores Buchert,** Enkelkinder.

Um Näheres bitte Canal 2659 anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Hermann Krumsee,

Gatte der verstorb. Bertha Krumsee, im Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2829 N. Rockwell Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Frederick Krumsee, Söhne. **Frau Caroline Wiedemann, John und Fred,** Geschwister. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Edna Graumann

im Alter von 5 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1836 W. 21. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Ida Graumann, geb. Daberkow, Eltern. **Elmer und Florence,** Geschwister.

Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

John Haw

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 2. April, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 3851 Montrose Ave., nach der St. Edwards-Kirche, von da um 10 Uhr nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Haw, geb. Schmidt, Gattin. **John, Frau Anna Faft, Katherine Vogt, Louise Engereiser,** Kinder. **Gustav Faft, Henry Vogt Charles Engereiser und Mary A. Haw,** Schwiegerkinder. modi

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Carl Manshaupt

am 29. März gestorben ist. Begräbnis am 1. April. — Die Brüder sind ersucht, um 1 Uhr im Temple zu erscheinen. Beerdigung von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave.

Valentine Schroll, Mstr. v. Stuhl.
Robert F. Nieman, Sekretär.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 756, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Manshaupt

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 1. April. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Streskowski, O. M.
Charlie Doch, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John F. Loffel

am 29. März im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 1. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 9122 Burley Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Louise, Margaret, Anna und Irene Loffel, Frau Alva Bunhour, Frau Edwin Klatanich und **William Loffel.**

Um Sitze bitte South Chicago 242 anzurufen.

Todesanzeige.

Magdeburger Club.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Anna Moder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April um 10 Uhr vorm., von Geo. R. Finfrocks Kapelle, 3649 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Edward Skroblin, Präsident.
Florence Stucke, Prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Carl Manshaupt

Gatte der verstorb. Anna, geb. Koehn, am 29. März entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 1. April, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Manshaupt, Mutter. **Frau C. Rießland, Frau G. Schwalm, August Manshaupt, Frau W. Deke,** Geschwister.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H.-Schw.

Den Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Rosie Bloch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, um 2 Uhr nachm. — Die Beamten sind gebeten, punkt 1:30 in Kraußpes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred E. Wahls

von Niles Center am 29. März 1919 im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, mit Autos nach der St. Pauls-Kirche in Niles Center, von da nach dem Friedhof daselbst. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Fred Wahls, Eltern. **Albert, Willie und Eddie,** Brüder. **Norma Belfuß und Bertha Wahles,** Schwestern.

Todesanzeige.

Hammonia Loge Nr. 51, Order of Mut. Prot.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fred Bauz

am Freitag, den 28. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. April, um 3 Uhr nachm., von der Kapelle auf dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Logenhalle, 3400 Lincoln Ave., um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Leuner, Präsident.
John Hamm, Sekretär.

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 332, O. E. S.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosa Bloch

gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Dienstag, 2 Uhr nachm., von Kraußpes Kapelle, 3905 Lincoln Ave. — Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Muller, Würd. Matrone.
Ida Miller, Sekretärin.

Danksagung.

Allen meinen Freunden, Verwandten, Freunden und Bekannten und dem Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago sagen wir unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei der Cremation von unserer lieben Gattin und Mutter

Augusta Weingartner.

Besonders danken wir Herrn Dreyfus für die tröstenden Worte im Trauerhause und Crematorium.

Carl Weingartner, Gatte.
Carl Weingartner, Sohn.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Emil Lakmann,

welcher vor einem Jahre, am 30. März 1918, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch meinen lieben Gatten seh ich nicht wieder,
Süße Ruh sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.

Deine trauernde Gattin **Maria.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater,

Ferdinand Leike,

der heute vor fünf Jahren am 31. März 1914 gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlumm're sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin,
Henriette Leike, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Fred. Juhnke,

der heute vor acht Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen
Eltern und Schwester.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Montag, den 31. März, Dienstag, den 1. Apr.,
Der große Erfolg.
Die Sprudelfee (Springmaid)
Mittwoch, den 2. April — Benefizabend für Curt Benisch: „Zirkusleute".
Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., Sonnabend den 5. April, abends, Sonntag, den 6. April, Matinee und abends: „Die Sprudelfee" (Spring Maid).
In Vorbereitung. Dienstag, den 3. April: „Die Strandkinder."

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anceuiloit zu verkaufen beim Pfund. fo2,famodo*

— Die Seßhaften. — „Trink' aus, alter Freund, heute ist mein Geburtstag!" — „Und übermorgen der meinige!" — „Famos; da blei-

— Pfiffig. — „Heda, Kleiner, Du könntest mir Zigarren holen; aber sage, ganz leicht müssen sie sein." — Der kleine Pepi: „I sag' halt, für mich g'hör'n s'!"

Großer Nachlaß von Fabrikanten

Isaac Karpens und Melville Clarks großes Vermögen.

Das Inventarienverzeichnis von Isaac Karpen, dem vor einiger Zeit verstorbenen Mitinhaber der gleichnamigen Möbelfabrikanten, wurde heute bei Richter Corkell im Nachlaßgericht hinterlegt. Der Nachlaß besteht danach aus $98,000 in Aktien jener Firma und $3200 Bankeinlagen und Versicherungsgeld. Auch das Verzeichnis des Nachlasses von Melville Clark, dem Erfinder des Klavierautomaten, wurde bei dem Richter hinterlegt. Von dem Nachlaß von $351,575 sind $145,880 Aktien der M. Clark Piano Co.; fünfzehn Patente von Erfindungen, um das Ausgleiten von Kraftwagenrädern zu verhindern, und von Kraftwagenreifen werden auf $1000 bewertet, 44 Anteilscheine der Chicago and Oak Park Elevated Ry. Co. von New Jersey für wertlos erachtet; eine Bankeinlage von $65,561 beansprucht die Witwe, Elizabeth, als ihr persönliches Eigentum. Drei Grundstücke gehören ebenfalls zu dem Nachlaß.

Das Testament von Harland Grant Beatty wurde heute von Hilfsrichter Devine bestätigt, die Witwe, Maude, und die vier Kinder, 200 Park Road, La Grange, wohnhaft, sind die Erben des $80,000 betragenden Nachlasses.

Die American Steel Spring Co. hat im Kreisgericht heute um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, um eine Beschlagnahme ihrer Maschinerie durch den Gerichtsdiener des Stadtgerichts behufs Befriedigung eines Zahlungsurteils über $476 zu verhindern. Diese Summe war nämlich John J. Schuneman zugesprochen worden, Sporteln für Verkäufe von Munition, welche die Firma für die Regierung geliefert hatte. Sie behauptet, daß Schuneman schon mehr Geld erhalten habe, als wozu er berechtigt gewesen sei.

Nach zweijähriger Ehe hatte sich im letzten August Alice von James McCullough getrennt, und heute hat sie auf Scheidung, Obhut über das Kind und Nährgeld geklagt. Sie behauptet, daß er sie bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und an den Haaren ins Schlafzimmer geschleift habe. Aus gleichem Grunde und wegen angeblicher Bedrohung mit Ermordung hat Rose Waranke auf Lösung ihrer vor neun Jahren mit Andrew Waranke geschlossenen, kinderlos gebliebenen Ehe angetragen.

Viel Lärm um nichts.

Polizist schießt sich mit Häftling herum und läßt ihn entwischen.

Wie erst gestern abend bekannt wurde, hatte der Polizist James Mulhern von der Desplaines Str.-Wache am Samstag früh mit einem Mann, den er verhaften wollte, einen Kampf zu bestehen, in dessen Verlauf beinahe ein Dutzend Schüsse abgefeuert, aber niemand verletzt wurde.

Vom Detektivebureau war vor einiger Zeit die Meldung ausgeschickt worden, daß ein gewisser Frank Knight, Nr. 329 S. Racine Ave., wegen verschiedener Straftaten gewünscht werde, und alle Polizisten wurden aufgefordert, ihn zu verhaften. Als daher Mulhern den Gesuchten vor der Wirtschaft des bekannten Politikers „Barney" Grogan an Van Buren Str. und Racine Ave. traf, erklärte er ihn für verhaftet. Anstatt sich gutwillig abführen zu lassen, zog der gefährliche Bursche seinen Revolver und eröffnete auf den Polizisten Feuer, das dieser prompt erwiderte. Trotzdem von beiden Seiten lustig darauflos geknallt wurde, kamen sowohl der Beamte als Knight unverletzt davon, und letzterer benützte die Gelegenheit, als Mulhern neu laden mußte, sich aus dem Staube zu machen. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kam nicht weit.

Polizist Joseph Schoenfeld von der Townhallwache überrumpelte heute früh einen farbigen Einbrecher, der mit zwei Ballen Stoff aus der Schneiderwerkstätte Nr. 1124 Wilson Ave. trat, nahm ihn fest und führte ihn nach dem nächsten Meldekasten. Dort riß der Häftling sich von ihm los und stürmte davon. Der Scherge sandte ihm drei blaue Bohnen nach und verwundete ihn lebensgefährlich. Im Lake View Hospital, wo er Aufnahme fand, gab der Verwundete seinen Namen als Nathan Mayswaters an.

Die koreanische Bewegung wächst.

Honolulu, 31. März. Korea hat in der Mandschurei eine vorläufige Regierung gebildet und Truppen von dort nach Korea gesandt. In Saniga, Südkorea, haben 100,000 Eingeborene die Telegraphendrähte zerstört und das Rathaus in Brand gesteckt, mit Sensen bewaffnet die Polizeiwachen gestürmt. Es kam zu schwerem Blutvergießen. Die Bewegung wächst im ganzen Lande, obwohl 32,000 Personen in Gefängnissen schmachten. Unter den bei den Krawallen verletzten 100,000 Menschen sind viele Kinder und junge Mädchen. Die Missionsschulen und -Kirchen sind geschlossen.

— Verblüffende Antwort. — Rechtsanwalt (einen ehemaligen Klienten treffend): „Sie scheinen ein anständiger Mensch geworden zu sein!" — „Jawohl; ich muß Sie deshalb bitten, mich auf der Straße nicht mehr zu grüßen, Herr Rechtsanwalt!"

Bedarf der Aufklärung.

Der Koroner wird versuchen, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

In seinem Zimmer in der Wohnung von Frau Pearl Westphal, Nr. 5648 Calumet Ave., einer 37jährigen Witwe, wurde gestern abend der 56jährige James Piffner tot im Bette liegend, Frau Westphal selber von Gas überwältigt aufgefunden. Man überführte sie eilends nach dem County Hospital, wo ihr Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird. Nach Ansicht der Polizei erlag Piffner einem Herzschlag, und dafür spricht auch der Befund des Koronerarztes. Wie die Polizei angibt, kam Frau Westphal gestern abend in eine in der Nähe des Hauses befindliche Apotheke, sagte dem Apotheker, daß ihr Bruder im Sterben liege, kaufte Ammoniak und stürzte dann aus der Apotheke. Die Polizei glaubt, daß die Frau, nachdem Piffner gestorben war, eine Untersuchung befürchtete und dann sich selbst das Leben zu nehmen versuchte. Der Sohn des Verstorbenen sagte der Polizei, daß Piffner von seiner Frau getrennt lebte und zu Frau Westphal zog, nachdem diese vor drei Jahren Witwe wurde.

Von ihrem Gatten wurde heute morgen in ihrer Wohnung Frau Frances Grabowski, Nr. 2054 Laporte Avenue, von Gas überwältigt aufgefunden. Man überführte sie nach dem St. Anthony Hospital, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird. Anscheinend liegt ein Selbstmordversuch vor.

Recht ermutigend.

So lauten die Nachrichten über das Zustandekommen des Versorgungsfonds.

Der Sammelausschuß der Missourisynode der Lutheraner, der sich die Aufgabe gestellt hat, einen Versorgungsfonds für dienstunfähige und altersschwache Pastoren und Lehrer, sowie für deren Witwen und Waisen aufzubringen, gibt sich der Hoffnung hin, daß das Unternehmen gelingen und die erforderliche Summe von $3,000,000 aufgebracht werden wird. Obwohl mit dem Sammelwerke erst am gestrigen Sonntag begonnen wurde, laufen bei dem Ausschusse doch schon jetzt Berichte recht erfreulicher Art ein. Wie Pastor F. C. Streufert von der Friedensgemeinde, ein Mitglied des Ausschusses, heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, sind von manchen Gemeinden bereits recht ansehnliche Beträge beigesteuert worden. So wurden von der St. Lukasgemeinde, deren Kirche sich an der Belmont und Greenview Avenue befindet, nahezu $10,000 gesammelt, und mehrere andere Gemeinden, darunter auch diejenige Pastor Bruengers, haben Beträge von je $5000 beigesteuert. In Cleveland, O., wurden telegraphischen Nachrichten zufolge, von einigen wenigen Mitgliedern einer Kirchengemeinde sogar $15,000 aufgebracht, während eine kleine Gemeinde in Oak Park $2500 für den Fonds gesammelt hat.

Von den Landgemeinden sind bisher noch keine Nachrichten eingelaufen, aber die Berichte, die aus verschiedenen Städten eintrafen, sind nach Pastor Streuferts Angabe alle recht ermutigend. Der Fonds soll, wie schon berichtet, dadurch aufgebracht werden, daß alle Gemeindemitglieder der Synode einen Teil der von ihnen gekauften Freiheitsbonds beisteuern.

Eddy Fays Mörder?

Die hiesige Behörde schenkt der Sache vorläufig wenig Glauben.

Zwei Detektives der Hauptwache fuhren heute nach Lexington, Ky., ab, um Robert McNut, alias „Gimpy the Crutch", den angeblichen Führer einer Bande von Kraftwagenschuppenräubern u. Einbrechern, der dort auf Ersuchen der hiesigen Behörde festgenommen wurde, hierher zurückzubringen. Mit ihm wurde ein gewisser Edward J. Herman hinter Schloß und Riegel gesetzt. McNut soll gestanden haben, daß Eddy Fay, ein internationaler Einbrecher und Geldschrankknacker' der hier im November vorigen Jahres erschossen wurde, von Herman und einem Manne namens James Sturges ermordet wurde. Detektivekapitän Mooney schenkt der Sache jedoch noch wenig Glauben und wird McNut sofort nach seiner Ankunft hier einem Verhör unterziehen. Sturges befindet sich hier im Countygefängnis in Haft.

Das erste Opfer.

Wurde während eines Streites über die morgige Wahl erstochen.

Im Laufe eines Streites, den er mit einem ihm unbekannten Mann der Wahl wegen hatte, wurde der 40jährige F. Mazzocco, Nr. 9610 Houston Avenue, mehreremale in den Unterleib gestochen. Er starb mehrere Minuten nach seiner Einlieferung im S. Chicago Hospital. Der Mordbube entkam.

Ebenfalls schwere Stichwunden trug der 47jährige Farbige Robert Dennison, Nr. 20 W. 18. Straße, davon, der mit einem Rassegenossen namens Harris in Streit geraten war. Harris entkam.

— Verschämt. — Standesbeamter: „Also, Veronika Hinterhuber, magst Du diesen Joseph Purzelhofer?" — Dirndl (verschämt): „Muß i' böß sag'n??"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Hofe hinter der Wohnung seines Schwiegervaters, Louis Adler, Nr. 5114 Woodlawn Ave., wurde gestern abend Paul Anton Jaeger, der seit sechs Jahren als Turnlehrer auf den öffentlichen Spielplätzen tätig war, tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er durch einen Sturz von der Veranda ums Leben kam. Er war nämlich seit geraumer Zeit krank und erst kürzlich aus dem Mercy Hospital entlassen worden, wo er eines Herzfehlers und eines Magenleidens wegen behandelt worden war; wahrscheinlich hatte er von neuem einen Anfall bekommen, sich über das Geländer der Veranda gebeugt und dabei das Gleichgewicht verloren. Seine Gattin überlebt ihn.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein Ehrentag des fähigen Dirigenten Martin Ballmann.

Seitdem der gegenwärtige Leiter der Sonntagnachmittagskonzerte Martin Ballmann den Dirigentenstab in Händen hatte, und das war mit einer Ausnahme mehr als ein Jahrzehnt, kamen sie mit seinem Benefiz in der Regel zum Abschluß. In diesem Jahr werden nun noch mindestens zwei weitere stattfinden, eines am kommenden Sonntag und das andere am Ostersonntag, dem 20. April. Der Unternehmer, Herr Appel, hat von Anfang an Mut gezeigt, und der ist ihm belohnt worden, somit ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß, falls das Wetter nicht zu warm werden sollte, diese Konzerte bis in den Mai hinein gegeben werden. Beim gestrigen, seinem diesjährigen Benefiz, wurden dem Kapellmeister vielfache sehr wohlverdiente Ehrungen zuteil. Als er auf die Bühne trat, wurde er vom Orchester mit einem dreifachen Tusch begrüßt, und das gesamte Publikum empfing ihn mit lang anhaltendem lebhaften Händeklatschen und Zurufen. Später wurden ihm vom Klub Urgemütlichkeit und vom „Junggesellentisch" prächtige Blumenkörbe überreicht, und auch anderweitige Aufmerksamkeiten wurden ihm erwiesen. Das Haus war vollständig ausverkauft.

Da im Laufe der Saison viele Kompositionen zum ersten Mal in diesen Konzerten gespielt worden waren, so hatte Ballmann, den Wünschen zahlreicher Besucher entsprechend, das gestrige Programm demgemäß zusammengestellt, und deshalb gab es sonst nicht viel Neues. Außerdem hatten sich ihm auch viele Solisten zur Verfügung gestellt, und die Wahl war somit keine leichte, sie fiel aber auf Fräulein Mack als Sängerin. Das große Publikum entscheidet schließlich immer am Richtigsten, und es wurde durch alles, was gestern geboten wurde, durchaus befriedigt; die Stimmung hätte von Anfang bis zum Schluß gar nicht besser sein können.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Mit Ausnahme von Mittwoch wird „Die Sprudelfee" allabendlich aufgeführt.

Allabendlich mit der einzigen Ausnahme am Mittwoch, wann Kurt Benisch als „Lewandowsky" zu seinem Benefiz in Schönthans urkomischem Dreiakter „Cirkusleute" glänzen wird, gelangt während der laufenden Woche Reinhardts großer Operettenschlager „Die Sprudelfee" im Bush Temple zur Wiederholung. Voraussichtlich wird auch diesem reizenden Werk ein längerer „Run" beschieden sein und ganz gewiß verdient es ihn auch. Weist doch die Operette, ebenso wie „Hoheit tanzt Walzer" eine Menge der schönsten Einzelgesänge, Duette, Terzette und Quartette auf, in denen die beiden Gäste Willy Schoeller und Anna Berneck, sowie Hans Zoder, Emilie Schoenfeld, Kurt Benisch und andere hervorragende Kräfte glänzen.

Mit der „Sprudelfee" hat Direktor Seidemann einen äußerst glücklichen Griff getan, und die Aufführungen werden dem deutschen Musentempel wiederum ausverkaufte Häuser bringen. Es ist deshalb ratsam, daß man sich seine Sitze rechtzeitig bestellt, was auch telephonisch — Superior 4819 — geschehen kann.

Die morgige Wahl ist von der größten Bedeutung für Chicago. Die Stadt muß einen Mayor, Stadtbeamte und Aldermen erwählen. Die Mayorswahl ist wohl die wichtigste seit vielen Jahren. Außerdem stimmt die Stadt über die Schließung der Wirtschaften ab, gegen die das liberale Element natürlich geschlossen mit Nein stimmen muß. Es kommt darauf an, eine möglichst große Mehrheit dagegen aufzubringen, da ein nachhaltiger Protest gegen Prohibition von Nöten ist. Eine Riesenmehrheit gegen Prohibition wird ihren Einfluß auf den Kongreß nicht verfehlen. Stimmberechtigt sind alle registrierten Männer und Frauen. Die Stimmplätze sind geöffnet von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags.

— Unerwünschte Wirkung. — Nie in meinem Leben geb' ich einem Vieh wieder eine Prise. Stehe ich da kürzlich mit meiner Frau am Nil und schaue über die Wüste, als sich von hinten ein riesiges Krokodil anschleicht und meine Ehehälfte neben mir wegschnappt. In meiner Gutmütigkeit schütte ich dem Ungeheuer meinen ganzen Schnupftabak in die Nasenlöcher, meine Frau war nämlich schwer verdaulich, da, ein fürchterliches Hatschi, und aus dem sperrweiten Rachen heraus fliegt meine noch unverdaute Gattin mir gerade um den Hals.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Für Dienstag

ROTHSCHILD & COMPANY

Bargain-Basement.

Doppelte S.&H. Stamps, Dienstag.

Großartige Ersparnisse in Regen-Mänteln für Damen, markirt zu 5

Wir offerieren die berühmten „Raynster" und „Duck" Marken Regenmäntel zu ungefähr 30c am Dollar. Zahlt keine $10 und $12 für einen Regenmantel, wenn Ihr nach unserem Basement Challengeverkauf kommen und diese zu solch niedrigem Preise offerierten Werte selbst sehen könnt.

Die Stoffe sind Poplin, einfach und Satin gestreift, wollene Plaid Novelty Cloths, seid. Check, Tweeds, schott. Mischungen, Shepherd Checks, Bambozine. Farben sind grau, helle und dunkle Wistaria, lohfarbig, Navy, schwarz usw.

Einfache u. doppelte Texture Mäntel, ganz mit Gummi gefüttert, voll Cemented Coats, hunderte mit seid. Yokefutter, seid. Kragen, Sammetkragen, etc., Größen für Damen und Misses.

$15 Capes für Damen, zu $10.85

Capes sind die hübschesten und beliebtesten Kleidungsstücke der Saison. Wir offerieren speziell nur für morgen prächtige Capes, wie abgebildet, aus feinem Worsted gemacht, in Navyblau, voller Sweep, straight hängender Rücken, 42 Zoll lang, Belted Coatee Effekt, mit Taschen, Braid und Knopfbesatz, Größen für Misses und Damen.

$22.50 Dolmans für Damen und Misses, zu $16.75

Prächtiges Modell, wie illustriert, aus hochfeinen woll. Poplin, ganz mit Seide gefüttert, mit überzogenen Knöpfen und seid. Steppereі besetzt; Navy und schwarz, alle Größen **$16.75**

500 seid. und Jersey Kleider, wert bis $22.50..... **$15.50**

7c Waneta Sweet Chocolate Almond Bars, 3 Bars 10c

Neue Frühjahrs-Anzüge

Hübsche Fassons für junge Männer, in weichen Cassimeres und Tweeds. Dicht anliegende Modelle, einige haben Slant Taschen, hohe zwei Knöpfe Effekte. Gut geschneidert für Fasson, Passen und Qualität, Größen 30 bis 38. Dunkle konservative Farben u. Fassons für Männer, Größe 36 bis 50, viele zur Auswahl vorhanden, in allen wünschenswerten Farben, speziell für morgen

$17.50

Extra Qualität Schul-Anzüge für Männer, in grauen, grünen und braunen Mischungen. Neue Waist Nähte und Gürtel Norfolk Modelle, gut geschneidert, um hartem Schulgebrauch zu widerstehen, Alter 6—17 Jahre, **$6.85**

Dunkle Knaben-Blusen, guter Amoskeag und Chambray, voller Schnitt, gut gemacht, Größen 6 bis 15 Jahre, zu **49c**

Garnierte Hüte, Salvation Fasson. Etwas Neues für Damen.

In schwarz, braun und Navy. Mit Grosgrain Band und verschiedenen Farben Feelers garniert — fest genähtes Stroh-Braid, zu.. **$3.95** Basement.

Der Four-Corner Straßenhut, nett garniert mit guter Sorte von seidenem Band, in schwarz, braun und Navy, passend für Damen und Misses — zu nur **$3.45**

Türkische Handtücher. Farbige Streifen

rosa, blau und Lavender, regulär 59c — morgen, das Stück zu nur **49c**

Dreß- und Shirting Percales, 36 Zoll breit, helle und dunkle Muster, Yard zu **19c**

40zöll. bedruckte Voiles, Reste, Längen bis 12 Yds., alles nette Entwürfe, wert bis 50c die Yard, die Yard **25c**

72×90zöll. nahtlose Bettlaken, gute Qualität, regulär $1.85 (nur 6 an jeden Kunden); keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — jedes zu **$1.45**

Glaß Handtuchzeug, Leinen Finish, sort. rote und blaue Checks, 18zöll., 29c wert, Yd., **20c**

36zöll. schwarzer Sateen, hochfeiner mercerized Finish, echt schwarz, 45c Qual., Yard.. **33c**

Baumwoll. Watte — 3-Pfd.-Rollen, 72 bei 84 Zoll, Rolle ... **79c**

Bettdecken, volle Bettgröße, gehäkelte Marseilles Entwürfe, gefranst, gezackt und einfach gesäumt, jede ... **$2.85**

Die englische Bühne.

Powers'. — Hier tritt Ruth Chatterton in George Scarboroughs neuem Lustspiel „Moonlight and Honeysuckle" auf. Das Stück spielt in der Bundeshauptstadt und behandelt die Wahl eines Gatten aus drei Bewerbern um die Heldin.

Colonial. — In „Glorianna" von C. Cushing, Musik von Rudolf Friml, tritt hier Fritzi Scheff auf. Die Heldin des Stückes nimmt den Namen ihrer Freundin an, um dieser einen Gefallen zu tun, und erzielt einen sehr unerwarteten Erfolg.

Olympic. — „Atta Boy", Frank Tinneys Singspiel, bleibt hier auf dem Spielplan.

Cort. — Die Aufführungen der Posse „Thirty Days" gehen hier weiter.

LaSalle. — Hier beginnt die sechste Woche des Singspiels „Oh, Lady, Lady!"

Illinois. — Auch die Aufführungen von „The Better 'Ole" treten in die sechste Woche.

Blackstone. — Hier setzt Patricia Collinge ihr Gastspiel in „Tillie" fort.

Garrick. — Mit Erfolg behauptet sich hier „Scandal" auf dem Spielplan.

Woods. — Die Aufführungen von „Business before Pleasure" werden bis zum 19. April fortgesetzt.

Studebaker. — Hier beginnt die zehnte Woche des Gastspiels von Guy Bates Post in „The Masquerader."

Cohan's Grand. — „Going Up" bleibt unvermindert zugkräftig.

Imperial. — Hier ist „Parlor, Bedroom and Bath" die Attraktion.

National. — „Twin Beds" steht hier auf dem Spielplan.

Playhouse. — Hier zieht die „Overseas Revue" volle Häuser.

Victoria. — Hier wird „The Rosary" gegeben.

An die Bürger Deutscher Abstammung

Stimmt für solche Kandidaten, die Euch und Eure Abstammung achten — Beschützt Eure Zukunft.

— Stimmt für —

FRANCIS BORELLI

— für das Amt eines —

Munizipal-Richters

— am —

Dienstag, den 1. April

Anzeige.

Spielten Karten und tanzten.

Hessen-Nassauer Damenverein hielt gestern fröhliches Fest ab.

Ein frohes Treiben herrschte gestern in den unteren Räumlichkeiten der Lincoln Turnhalle. Es hatten sich dort die Mitglieder des Hessen-Nassauer Damenvereins zusammengefunden, welche sich, zusammen mit zahlreichen Gästen, zunächst bei einem Bunco-spiel unterhielten und dann in ausgiebiger Weise mehrere Stunden lang der Muse Terpsichore huldigten. Dank der von einem rührigen Ausschuß, unter Leitung der Präsidentin Dorothea Schalk, mit großer Umsicht getroffenen Vorkehrungen, nahm das Fest einen so vorzüglichen Verlauf, daß alle Teilnehmer noch lange mit Freuden daran zurückdenken werden.

— Der ehemalige deutsche Kronprinz schreibt ein Buch über den Krieg.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Sprudelfee".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — Fritzi Scheff.
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Parlor, Bedroom and Bath".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „Twin Beds".
Olympic. — „Atta Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „The Rosary".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Buranseky, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; stetiger Platz. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Männer für Haus Moving. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 3659 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. Krautmann Bros., 525 W. 39. Straße. modimi

Verlangt: Saloon Porter. 6100 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer. 5342 Winthrop Ave. Tel.: Edgewater 7616.

Verlangt: Mann für Porter und Bartender. 3000 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Painter, Paperhanger. Anzufragen nach 6 Uhr, 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 937 Grace Str.

Verlangt: Guter stetiger Painter. 3340 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Stetiger Man in Milch Dairy zu arbeiten. 2510 Flournoy Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider; stetige Arbeit für das ganze Jahr. 4822 Armitage Avenue. modimi

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 7058 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn und Beköstigung. Soziale Turnhalle, 1631 Belmont Avenue.

Verlangt: Helfer für Parfüm-Departement; Erfahrung nicht nötig; $10 die Woche. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Assistent Placquer an Chandelierarbeit. Victor S. Pearlman & Co., 533 S. Wabash Ave.

Verlangt: Gärtner für Treibhäuser und Außenarbeit; stetige Stellung. Gloede, 1405 Central Str., Evanston, Ill. modimi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Painters. 2121 Hastings Straße.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker, Nordseite. Adr.: T A 44 Abendpost.

Verlangt: Guter Damenschneider an Tailormade Coats und Reparaturarbeit. 758 Irving Park Blvd. 31mz1wX

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. modimi

Verlangt: Guter Hufschmied, der sein Geschäft versteht, muß Wagen reparieren, in Deutschland gelernter bevorzugt. 810 Lake Str., Maywood, Ill. John Muskowitsch. modimi

Verlangt: Schreiner an Reparaturen, ebenso Helfer. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes. — [illegible] Milwaukee Ave.

Verlangt: Holzdrechsler, stetige Arbeit; guter Lohn. 1656 N. Campbell Ave. modimi

Verlangt: Porter, der kochen kann. 1301 West Lake Straße.

Verlangt: Porter in Saloon. 2754 North Avenue.

Verlangt: Finishers; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Olbrich Golbeck Co., 355 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Lunchmann. 330 W. Lake Str., Ecke South Water.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Zwei Cabinetmakers, ein Finisher, für Case Goods Arbeit. Nachzufragen: McLelland, Buck & Wise Co., LaPorte, Ind. mo—do

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Bäckerei. 4813 Lincoln Avenue.

Dekorateure verlangt; Männer, um Ostereier zu dekorieren
L. Klein,
Halsted, 14. und Liberty Str.

Verlangt: 10 Stall-Männer. Kohlsaat Baking Co., 17. Str. und Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrener Mann als Porter in Saloon. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Alleinstehender Mann, um kleine Farm nahe Springfield zu verwalten. Näheres Room 1028, 29 So. La Salle Str., 2—5 Uhr. dofrmo

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, um das Cabinetmakerhandwerk zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. so—fr

Verlangt: Kunstschlosser für „Treib-Arbeit". Stetige Arbeit und guter Lohn. Bitte zu schreiben an Samuel Yellin, 5520 Arch Str., Philadelphia. 30mz1wX

Verlangt: Rockmacher, um Arbeit nach Hause zu nehmen; ebenfalls Rockmacher im Shop. 346 N. State Str., nahe Kinzie. somo

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit, guter Lohn für den richtigen Mann. George Bruckner, 308 Western Ave., Blue Island, Ill. sasomodi

Verlangt: Sofort ein guter Schuhmacher nach Monticello, Ill. H. A. Schmidt, Monticello, Ill. sasomodi

Verlangt: Sofort, Bushelman. Schneiderstore, 2230 Belmont Ave. 29mz1wX

Verlangt: Geschirrwascher. 2545 Milwaukee Ave. 27mz1wX

Verlangt: Schneider und Rockmacher bezahle dem richtigen Manne $25 die Woche. 107 Ost 31. Straße. sasomo

Verlangt: Ein Clerk und Junge für Delikatessen- und Fisch-Laden. 1408 Milwaukee Ave. 29mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Färber; guter Lohn, stetige Stelle. Birck, Fellinger & Co., 512 E. 47. Straße. sasomo

Verlangt: Erster Klasse Messerschleifer für lange etabliertes Geschäft. Adr.: F. Ruschmeier, 39 Oneida Str., Milwaukee, Wis. fr—mi

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit; $25 bis $30 wöchentlich. 11053 Hale Ave., Morgan Park. 25mz1wX

Verlangt: Drei Knaben, 16 Jahre alt, englisch sprechend. Nachzufragen Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 27mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen, um Nüsse zu knacken. Guter Lohn, stetige leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str. 27mz1wX

Verlangt: Guter Damenschneider an alter u. neuer Arbeit. Fred Boitelman, 758 Irving Pk. Boulevard. 25mz1wX

Verlangt: Mann mit Lumberhard Erfahrung, muß Bauholz ausrechnen können; stetige Stellung. Angabe des Alters und des beanspruchten Lohnes unter Adr.: M 2404 Abendpost. modi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bäcker

verlangt, dritte Hand an Brot; guter Lohn zu Anfang. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: 5 Painters, 5 Tapezierer, 10 Painter-Helfer. Paint Store, 621 Milwaukee Ave. modi

Bicycle-Arbeiter verlangt

Frame Makers, Frame Liners, Frame Filers, Roughers, Painters, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen.
Arnold Schwinn & Co.,
1718 N. Kildare Ave.
24mz1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für Gents Furnishing.
John Krumms Dept. Store,
1509—19 Fullerton Ave.
somodi

Verlangt: Erster Klasse Koch. Nachzufragen im Hotel Morrison, Zimmer 1537. Mr. Seif. 28mz1wX

Verlangt: Starker Ablieferungs-Junge; muß über 16 Jahre alt sein. 2733 N. Clark Str. sasonmo

Verlangt: Junge Männer für Arbeit in Hutfabrik. Harry H. Heyman Co., 19 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Männer um bei Hand Leder zu nähen, Case Makers. American Trunk & Case Co., 29 So. Wells Str. sonmo

Verlangt: Mann für allerlei Fabrikarbeit, Mann mit etwas Erfahrung in Varnishing und Finishing bevorzugt. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. somo

Verlangt: Guter erfahrener Blumenzüchter, 20 Meilen nördlich von Chicago, Treibhäuser zu verwalten; Ehepaar oder lediger Mann. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von W. 12. Str. und Robey Str. 17mz2wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Schließt unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassich's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikel, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich.
mz25X*

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio, Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
16fbX*

Verlangt: Ehepaar, Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, Mann als Hausmann, mit Erfahrung und Chicagoer Referenzen erforderlich. 5131 Michigan Ave. sasomo

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Dlight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Guter Lunchman, kann gut kochen, sucht stetigen Platz. Frank. 'Phone: Armitage 8039. modi

Gesucht: Durchaus erfahrener Restaurantmann sucht Stellung als Manager; gute Zeugnisse. Adr.: M 1302 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Mann, 55 Jahre alt, guter Bench Maschinist, hat Maschinisten-Lizenz, sucht stetige Stelle, geht auch als Nachtmann. Math. Jost, 6232 S. Hermitage Ave. modi

Gesucht: Painter und Calciminer wünscht Beschäftigung (Nicht-Union). Czarnikow. Tel.: Lincoln 1674.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht kleineren Vertrauensposten, kann Empfehlungen und Sicherheit geben, spricht englisch, deutsch, ungarisch, serbisch und rumänisch. Adr.: M 1300 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender (38), guter, flinker, ehrlicher Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: N 2224 Abendpost. modimi

Gesucht: Maurer, 37, sucht Arbeit; geht auch auswärts; macht auch Zementarbeit und Stucko. Adr.: M 2177 Abendpost. sasonmo

Gesucht: Mann sucht Stallarbeit bei Tag oder Nacht. Loll, 1876 Burling Str. somo

Gesucht: Bartender, erster Klasse, noch in Stellung, sucht besseren Platz für ersten April. O 1356 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen für Bäckerei

verlangt, um reinzumachen und Pfannen für Bäcker vorzubereiten; ebenfalls für allgemeines Reinmachen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Handstickerinnen, 50 Mädchen oder Frauen, für Handstickerei und Perlenarbeit zu Hause; genügend Beschäftigung für tüchtige Arbeiterinnen.
Dellman Waist Co.,
115 S. Market Str., 7. Floor.
modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Herrenhüten zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 31mz1wX

Verlangt: Gehilfin für Kleidermacherin. 5140 Broadway, 1. Apt. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Gänge zu besorgen, $8. Bead Bag Co., 116 N. State Str., nahe Randolph, Room 1.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen, Stunden 5:30 bis 1 Uhr, $12 die Woche. 3024 N. California Avenue.

Verlangt Mädchen. Zimmer 1311, 15 East Washington Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte reine Fabrikarbeit; kurze Stunden. 180 N. Dearborn Str., Zimmer 306. modi

Verlangt: Mädchen im Delikatessenladen; guter Lohn; eines mit Erfahrung bevorzugt. 4527 Sheridan Road. modi

Verlangt: Mädchen, das geschickt mit der Nadel umgehen kann, zum Füttern von Pelzen, Erfahrung nicht erforderlich. J. Zuckerman & Co., 115 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen an schöner leichter Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. momi

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 3034 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Vornehme Frauen im Alter von 40 bis 55 Jahren mit etwas Kenntnissen vom Handnähen für leichte Arbeit in einem Wholesale Dreßmaking Etablissement.
Stetige Beschäftigung.
44 Stunden die Woche.
$10 die Woche zu Anfang.
Vorzusprechen fertig zum Arbeiten.
Mitchell Bros. Co.,
325 W. Adams Str.
sonmo

Verlangt: Mehrere gute, schnelle Handnäherinnen, mit oder ohne Erfahrung, welche willens sind, das Aendern von Männer-Anzügen zu erlernen; stetige Arbeit mit zwei Wochen bezahlten Ferien; kurze Stunden und bester Lohn für solche, welche zufriedenstellend sind. Nachzufragen auf dem 5. Floor.
Marshall Field & Co.,
Der Laden für Männer,
Washington Str. und Wabash Ave.
28mz1wX

Mädchen verlangt,
14 bis 16 Jahre alt,
welche nähen können, für Arbeit in Kleiderfabrik; guter Lohn zu Anfang.
Witkowsky & Co.,
245 W. Van Buren Str.
26mz1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. Ms Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 27mz1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche Schürzen nähen können an Kraftmaschinen. Aetna Apron Co., 811 Rees Str., 2 Blocks nördlich von Division und Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Finishers und Drapers mit Erfahrung an Kleidern.
Witkowsky & Co.,
245 W. Van Buren Str.
26mz1wX

Verlangt: Inspectors, Bundle Wrappers usw.; Mädchen über 16 Jahre alt; guter Lohn zu Anfang; schnelle Beförderung. Nachzufragen bei
E. Iverson Co.,
1342 Milwaukee Ave.
samodi

Verlangt: Mädchen, um Ornamente, Quasten, Fransen usw. anzufertigen; höchster Lohn bezahlt; stetige Arbeit das ganze Jahr; Samstags bis 12 Uhr. Parisian Ornament & Braiding Co., 1235 N. Paulina Str. Telephon Humboldt 9044. frsamo

Verlangt: Erfahrene Handstickerei-Arbeiterinnen; können in der Werkstatt arbeiten, oder Arbeit nach Hause nehmen. Joseph H. White Co., 232 S. State Str., Ecke Quincy Str. 28mz1wX

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen für Kleider, für Innen- und Außenarbeit; stetige Arbeit und bester Lohn. 101 So. Wells Straße, Ecke Monroe, 8. Floor. sonmodi

Verlangt: Mädchen für leichte, angenehme Shoparbeit, 14 bis 16 Jahre alt, $9 zum Anfang. Wm. Freund & Son, 20 Ost Randolph Straße. somo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann. Zundel, 428 Belden Ave. Lincoln 2801. somo

Verlangt: Geschirrwäscherin. Stunden 8 bis 5; keine Sonntagarbeit. Restaurant, 635 Süd Wells Straße. somo

Verlangt: Frauen, um reine Lumpen zu sortieren. Arbeit das ganze Jahr. $12 die Woche. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Straße. 25mz1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen zu arbeiten. 3758 N. Robey Str. somodi

Verlangt: Männer und Frauen, um Nüsse zu knacken. Guter Lohn, stetige leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str. 27mz1wX

Verlangt: Fünf Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen; auch mehrere zum Lernen. Anfangslohn $8. 633 Webster Avenue. 25mz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum reinmachen, Freitag und Samstag. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Zweite Köchin im Restaurant, $18. 753 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. Minchin, 3150 Logan Blvd. 'Phone: Belmont 682. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 4822 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; Hausreinigung schon fertig. 1745 Jarvis Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Frau, um Hausarbeit zu besorgen in kleiner Familie auf dem Lande. Nachzufragen: Mrs. Scherer, 1500 Wrightwood Avenue. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 715 North Ave.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin und eine zweite deutsch-ungarische Köchin. 835 W. North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen, kein waschen. 2024 Pierce Ave., nahe Robey Str. 'Phone: Humboldt 1430.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin zur Besorgung einer kranken Frau und drei Kinder. A. Kilzer, 4217 N. Bernard Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau (Katholikin), die den Haushalt allein führen kann, für besseren, guten stetigen Platz. 'Phone: Graceland 3210. 1223 Diversey Parkway, 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen, etwas Kochen, kein waschen; gutes Heim. Kinder 2 und 4 Jahre. 5002 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, kein Waschen. 3130 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Frau, Montags zu waschen und Dienstags zu bügeln. 1233 Montana Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Roominghaus, täglich von 9 bis 4, Sonntags von 10 bis 1. 27 W. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Welcher, 2041 W. Division Str. Tel. Humboldt 2154.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; das letzte Mädchen war fünf Jahre hier. 4343 N. Hermitage Ave. modisa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; 5 Zimmer Apartment. 4656 Deacon Str., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 9770. 31mz1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Anfang 7:30 bis 6 Uhr abends, kein waschen. 3641 Douglas Blvd., 1. Apt. Tel.: Lawndale 321. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4755 Deacon Str., 1 Apt. Tel.: Sunnyside 5219. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn wird bezahlt. 2600 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 4945. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Erstklassige Dinner-Köchin; 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags; nur eine erfahrene; guter Lohn. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen als zweite Köchin und für allgemeine Arbeit in Restaurant. Golds, 810—12 W. 12. Straße.

Verlangt: Köchin, welche gute Pastries machen kann, für Country Club. Schreibt an Fred Rosen, 2345 East 72. Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gute Heimat zugesichert. 1135 Hyde Park Blvd., 2. Fl. 'Phone: Midway 2035. somodi

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen in Wiener Restaurant. 1148 N. Clark Str. samo

Verlangt: Frau zur Pflege zweier Schulkinder; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen abends, 2738 N. California Ave. somodi

Verlangt: Aeltere Frau auf 2 Kinder aufzupassen. 3011 N. Washtenaw Ave. Telephon: Monticello 10156. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 902 Pine Str., Winnetka, Ill. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Nachzufragen: Fritz Stuckart 5654 S. Peoria Str. Tel.: Wentworth 1360 somo

Verlangt: Gute Frau für 2 Tage in der Woche für Hausarbeit. Telephon: Austin 5359. sasonmo

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2543 Milwaukee Ave. 27mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen 1367 N. Leavitt Str., im Store. 26mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 3434 N. Halsted Straße. 20mz*X

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um in der Küche zu helfen. 5124 N. Clark Str., Tel. Ravenswood 2122. sasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 1. Flat, 2522 N. Richmond Str. sasonmo

Verlangt: Frau mittleren Alters bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche, $6, gutes Heim. 826 E. Lincoln Str., Tel. West 6182. sasom

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, keine Wäsche; stetiger Platz. 617 Gary Pl., 2. Apt., nahe Broadway. sasondi

Verlangt: Junges Mädchen, auf Baby zu achten und bei der Hausarbeit zu helfen. Tel. Sunnyside 9284. 1623 Wilson Ave., 1. Apt. 23mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern, kein Kochen. 1411 Chase Ave. 'Phone: Rogers Park 2625. 24mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 1420 Nord Halsted Straße. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 1518 Orchard Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht gutes Heim als Haushälterin, oder einige Wasch- und Putzplätze, oder als Hilfs-Köchin im Restaurant. 1542 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplatz, Dienstag oder Mittwoch, $2.75 den Tag, kein reinmachen. 'Phone: Wellington 6018.

Gesucht: Perfekte Köchin wünscht Stellung im Restaurant. Nicolai, 1486 Larrabee Str.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle in Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25mz1mtX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $14 und aufwärts. 4107 Broadway. 26mz1wX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz,1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25olmo*

Painting, Papering, Plastering, Carpenter, Hausreparaturen, preiswert. Carl, 2131 Nord Clark Str. 'Phone: Diversey 9189. 29mz1wX

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8. Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz,1mX

Painting, Papering, Calsomining, Carpenter, Plaster, alle Reparaturarbeit; mäßige Preise. Alles garantiert. American Repair Co. Phone Monroe 6454. mi—mo

Zement- und Plaster-Arbeit, alt und neu. — Phone Yards 3754. do-mo

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 17mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Jetzt 2477 N. Clark Str. 17feb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 20mz1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265.

Zu vermieten: 9 Zimmer Cottage mit Garten — 735 Grace Str., nahe Broadway. 27mz1wX

Zu vermieten: Großer Laden, Dampfheizung geeignet für Restaurant, Nordseite, Clark Str. angrenzend an Theater. Telephoniert. Superior 3692. 26mz1wX

Zu vermieten: 35 Zimmer, gute Lage für Roominghaus- oder Hotelzwecke. 700 W. North Ave. 25mz1wX

Zu vermieten: 3754 Southport Ave, $35 und Concession: 1405 Grace Str., $25; große Eck-Läden; beste Lage in Lake View. Wenn Sie keinen Erfolg sonstwo gehabt haben, hier wartet er. Eigentümer: H. Hempe, 'Phone Edgewater 4721. sasomomi

Zu vermieten: Helle, große 4 und 6 Zimmer Hochbahn. $10 und $12. 1418 Orleans Str. 25mz1wX

Zu vermieten: Eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, elektr. Licht, Bad, alles hell; Miete $11 und $15. 3464 No. Clark Str. Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 3, 4 und 5 Zimmer Flats, mit Bad. 1319 Sedgwick Str. somodi

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3.25; schönes möbliertes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str. 31mz1wX

Zu vermieten: Großer heller Parlor mit Alcove als Bachelor Apartment, in ruhigem Hause; auch kleineres Zimmer. 2031 Fremont Str. Telephon: Lincoln 5983. modimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Leitungswasser. 307 North Ave.

Frau sucht Boarders, auch Haushaltungszimmer zu vermieten. 1643 N. Halsted Str. 29mz1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung, elektr. Licht und Porch; Familie von zweien und Baby, Nordseite. 'Phone: Wellington 10328. modi

Zu mieten gesucht: Bis zum 15. April, 5-Zimmer Wohnung mit Bad für 3 Erwachsene, Nordseite; ziehe Cottage mit Garten vor; kein Hinterhaus. Offerten erbeten: M. 2147 Abendpost. sonmo

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Meyers und Brockhaus Lexikon und einige alte Geschichten und Stammtisch von 1902 an, auch andere Sachen, sowie Roßhaare, Fenster-Screens, mehrere Koffer, Davenport, gute Stücke Linoleum. 1326 W. Van Buren Str., oben. modimi

Zu verkaufen: Wurstmaschinerie, alle in bestem Zustande. Nachzufragen: N. Wickstrom. 3144 Osgood Str., 1. Flat. 26mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

——— $195.00 ———
kaufen mein hochfeines 88 Noten Spieler-Piano, 110 Rollen und Cabinet Bank eingeschlossen; Spieler ist so gut wie neu; nehme $25 bar und $10 monatlich; muß diese Woche verkauft werden. Vorzusprechen 1601 West Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store; fragt nach Mrs. Smiths Spieler. Offen bis 9 Uhr abends. 26mz1wX

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 15mz1mtX

$25 kaufen gutes Tafel-Klavier und $9 gute Orgel. 1961 N. Halsted Str. mo—do

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, spottbillig. 2816 Sheffield Ave., Hinterhaus. 31mz1wX

Zu verkaufen: $800 Mahagoni 1918 Spieler-Piano und $250 Mahagoni Phonograph (spielt sämtliche Records); billig; Bar. Telephon: Albany 7963. sonmo

$65 kaufen prächtigen $250 Size Phonographen mit Records, Juwelnadel, allerneuestes Modell. 2206 School Str., 1. Apt. somo

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntags den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 404. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 30mz1wX

Können Sie für Ihren Phonographen nicht bar zahlen? Wir verkaufen Ihnen zu Wholesale-Preis eine prachtvolle, neue, garantierte Maschine für $50, $90 wert, Eichen oder Mahagoni. Nur bar. 1539 N. Halsted Straße. 29mz1wX

$65 kaufen Upright Piano. 1961 N. Halsted Straße. 24mz1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brewery Barn, Ecke Archer Ave. und Throop Str., verkauft 50 junge Pferde und Stuten und Geschirre. 25mz1wX

$60 kaufen 1000 Pfund Pferd und Geschirr. 2255 West Chicago Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Ein- und Zweispännerwagen, Box und Stake Trucks, alle Größen, billig. — J. Metzler & Sons, 158 Ost Grand Ave. somodi

Verkaufe billig, 2 junge Mähren, Farmwagen, Geschirr. 731 Lake Str., nahe Halsted. 28mz1wX

Zu Bargainpreisen: 28 Pferde, Mähren und Maulesel zu mäßigen Preisen. Nachzufragen in Brands Brauerei-Stall, 2530 Elston Ave. Fragt nach dem Aufseher. 27mz1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkerd Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futter-Geschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison Str. 'Phone: Austin 8254. 29mz,sasomo*

St. Bernhardiner Puppy zu kaufen gesucht. 3843 New Castle Ave. modimi

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit. Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 di. Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str.
22mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50 Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt. 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel, kleiner Füllofen, Warmwasser- und Gasheizer. 855 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Heizofen und andere Möbel, billig. 1351 Cleveland Ave.

Muß verkaufen: Singer Nähmaschine, Messingbett, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Rug, Cabinet Phonograph, spottbillig. 2816 Sheffield Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Dresser, Betten, Eisbox, Kochherd, Waschgeschirr, Spiegel, Kommoden, China Closet. 1244 Ardmore Ave. fr—di

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Händler

Versteigerung!
Dienstag, den 1. April, 10 Uhr vorm., in Nr. 2525 Sheffield Avenue.
Der ganze Inhalt einer Nordseite Residenz, bestehend aus orientalischen Rugs, Carpets, Draperien, Leinen, Bettzeug, Porzellan, Silberware, Mahagoni- und Messingbettstellen, Parlor- und Eßzimmermöbel, Spiegeln, Oelgemälden, Refrigerators, Küchen-Cabinets und einem Kimball Upright Piano. Dieser Verkauf verdient Eure Beachtung.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 310.
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495.
31ja*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Ford Coupe, in gutem Zustande. 231 W. North Ave. 25mz1wX

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu vermieten: Hohes 3-Zimmer Basement-Flat, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser, $16; $4 billiger für Besorgung des Boiler. Mrs. Weil, 2419 Burling Str., nahe Fullerton Ave. modi

——Bargain:——
Burling Straße, 2-stöckiges Brick........$3900
Osgood Str., 2-stöck. Brick, Cottage hinten $5300
Seminary Avenue, 2-stöckiges Brick......$4000
Fremont Str., Brickgebäude, 6 Flats....$6000
Rauschert, 835 Center Str.
modi

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Oakdale, nahe Lincoln; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; halb bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen Eigentümer, Tailor, 439 No. Clark Str. 30mz1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Framehaus, Miete $45, Preis $3500. Sitter, 4145 No. Oakley Ave. 29mz1wX

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, große Lot, Dampfheizung, Garage, 2446 N. Racine Ave., nahe Fullerton Ave. 29mz1wX

Niedliches zwei Flat-Frame, helle Zimmer; Lakeview; billiges, gutes Heim mit Einkommen. Bedenkt, nur $2600. Wm. Bausch, 2025 Seminary Avenue. Telephon: Lincoln 3854. 27mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Cottage und zwei Lots. 'Phone: Kildare 1293. modimi

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer-Brick-Cottage. Attic, Gas u. elektr. Licht. Oak Trim; Zementbasement; Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30×127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien. Deutsche Kirchen und Schulen; Preis $4200; ungefähr $1950 bar nötig; keine Agenten. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Bargain: Neues 2-Flat Brick, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Gas u. Elektr.; $480 jährliche Miete, nahe Hochbahnstation; verkaufe für $4425, wert $5000. — Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. somomi

Südseite

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot. Nachzufragen daselbst. 4722 S. Union Ave. 25mz1wX

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Farmländereien

Zu verkaufen oder vermieten: 34 Acker Farm, 3-Zimmer-Haus, nahe Spring Lake, Mich. Passagierstation auf dem Eigentum. Feine Lage. H. G. Feld, 1917 Warner Ave., Ravenswood, Chicago.

Zu verkaufen oder vertauschen: Verschleudere hochfeine 40 Acker Farm nahe Medford, Taylor Co., Wisconsin; deutsche Ansiedelung, erster Klasse Gebäude und Verbesserungen, 8 Milchkühe, 6 Stück anderes Vieh, alle Maschinerie und Ernten. Um Näheres schreibt an S. Orner, 2027 W. Division Str. sasomo

Zu verkaufen: 50 Acker Farm, nahe Eisenbahn; 3 Meilen nach Wellston und 2½ Meilen nach Dublin, Michigan. Nachzufragen: John Suchy, Dublin, Michigan. sonmodi

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Verschiedenes

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöck. Brickhaus, Lot 75×125, Laden und 5 Flats; 7 Zimmer Cottage hinten; Raum für Garage oder Show House zu bauen; Miete $2400 jährlich Preis $25,000; Hypothek $600. Beliebige Bedingungen. Adr.: O 1319 Abendpost. somodi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: 2stöck. Brick mit Basement, nahe St. Michaelskirche. Ruedel, 602 North Ave. 26mz1wX

Prohibition und Verbrechertum.

Von Max Heinrici, Philadelphia.

Kürzlich hielt Professor J. P. Lichtenberger, welcher den Lehrstuhl der Soziologie an der Universität von Pennsylvanien inne hat, in Philadelphia vor dem „Germantown Oper. Forum" einen Vortrag über die „Psychologische Grundlage von Verbrechen". Er sagte, es wäre zweifelhaft, ob wirklich eine bedeutende Zunahme von solchen in Philadelphia zu verzeichnen sei, lediglich weil davon mehr wie je gesprochen und geschrieben würde. „Wir glauben oft, daß eine Hochflut von Verbrechen eingesetzt habe, allein aus dem Grunde, weil über solche in den Zeitungen beständig berichtet wird. Ich weiß, daß eine Zunahme von kleineren Vergehen seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes zu konstatieren gewesen ist. Wahrscheinlich werden wir eine weitere Zunahme dieser Art von Verbrechertum zu gewärtigen haben. Tausende von Leuten sind von den Fabriken in Philadelphia entlassen worden, und ich weiß nicht, wie viele kleine Diebstähle begehen werden. Es ist richtig, daß die Auswahl-Aushebung sämtliche Leute einer Altersklasse zum Dienst heranzog, in welcher es Männer und Jünglinge gibt, die nicht ideale Bürger waren. Aber die Uniform besitzt einen magischen Zauber und vermag einen schlechten Charakter in einen guten umzuwandeln, sobald der Betreffende einige Monate hierzulande im Lager zugebracht hat. Eine auswahlslose Demobilisierung dürfte zu einigen Schwierigkeiten führen. Die Leute geben auf dem Heimwege ihr Geld in Philadelphia aus, um sich zu amüsieren; um dann aber die Reise fortsetzen zu können, sehen sie sich veranlaßt, auf unerlaubte Weise zu versuchen, in den Besitz von Geld zu kommen."

Professor Lichtenberger ist der Ansicht, daß die Einführung von Prohibition und die Abschaffung der unter behördlicher Aufsicht stattfindenden Herstellung von geistigen Getränken dem Lande eine neue Klasse und einen neuen Typus von Verbrechen geben würde. Offenbar glaubt der Professor nicht daran, daß es möglich ist, durch ein gesetzgeberisches Diktum alte, unentbehrlich gewordene Gepflogenheiten abzuschaffen und auszutilgen. Wenn auf legalem Wege sich geistige Getränke nicht erhalten und fabrizieren lassen, so wird eben das Gesetz umgangen werden. Die Mondscheinbrennereien werden ihren Betrieb vervielfältigen und vergrößern und jene Sorte von Rachenputzern heimlich auf den Markt bringen, welche Körper und Geist vergiftet und verseucht. Küchenbrauereien und Brennereien werden überall etabliert werden und größere Massen von Spirituosen mit hohem Alkoholgehalt produzieren, als in der Zeit von Nichtprohibition je hergestellt wurden. Mit der größeren Menge wird natürlich auch der Konsum sich mehren, und die Folge wird eine Zunahme der Unmäßigkeit und Trunksucht sein, welche durch das Verbot der Fabrikation, der Einfuhr und des Verkaufes von geistigen Getränken für immer aus unserem Lande verbannt werden sollten. Das Prohibitionsgesetz wird also das Gegenteil von dem zustande bringen, was es erreichen sollte. Mit der Steigerung des Konsums von gesundheitsschädlichen geistigen Getränken, deren hoher Alkoholgehalt sie unter behördlicher Ueberwachung des Spirituosengeschäftes vom Konsum ausschließen würde, werden nicht allein Verbrechen, sondern auch Geisteskrankheiten und Degeneration zunehmen. Der Genuß leicht alkoholhaltiger Getränke ist dem Körper zuträglich und der Gesundheit förderlich, weil sie die Ernährung beleben und den Geist anregen. Anders ist es mit solchen von hohem Alkoholgehalt. Sie erweisen sich als durchaus nachteilig für Körper und Geist, führen, im Uebermaß genossen, zu delirösen Zuständen und befördern die Trunksucht in ihrer schlimmsten und verderblichsten Form.

Wer jemals in Frankreich die Wirkungen exzessiven Absinth-Genusses beobachtet, wer in Rußland die Vertierung der Wodka-Säufer gesehen und von den schädlichen Wirkungen allzu großer Dosen schwedischen Punsches sich überzeugt hat, der kann sich ein ungefähres Bild von den Zuständen machen, welche infolge von Prohibition und der mit ihr verbundenen Vermehrung des Konsums von schädlichen Spirituosen in unser Land einziehen werden.

Es werden Anstrengungen gemacht, leicht alkoholhaltigen Getränken, wie Bier und Wein, auch unter Prohibition das Heimatsrecht zu geben. Es wäre ein Segen für das Land, wenn das geschehen würde. Herr Root hat den Brauern den Rat gegeben, das Brauen von Bier mit 2¾ Prozent Alkoholgehalt fortzusetzen, trotz des Bannes, unter den durch die Kriegsprohibitionsbestimmungen das ganze Brauergewerbe gestellt wurde.

Wie sich der Wirrwarr, der durch die Prohibitionsgesetze geschaffen worden ist, entwirren wird, läßt sich vorläufig nicht absehen. Man hofft immer noch, daß es gelingen wird, das Land vor völliger Knochentrockenheit zu bewahren. Der Kampf gegen Prohibition hat erst begonnen. Was vorher sich abspielte, war nur ein Aufklärungsgefecht. Jetzt wird die Sache den Gerichten unterbreitet werden.

— Die is kapott. — Das kleine Mariechen ist ein sehr aufgewecktes Mädelchen. Eines Morgens, in aller Frühe, steht sie auf und schleicht auf den Zehenspitzen in das Schlafzimmer ihrer Eltern. Ihre Mutter ist wach, stellt sich aber fest schlafend, um zu sehen, was Mariechen im Sinne hat. Das kleine Mädchen klettert auf das Bett und zieht die Mutter an den Ohren; — keine Bewegung. Sie versucht, ihr den Mund und die Augen zu öffnen — verlorene Liebesmüh. Dann zieht sie an der Nase, streicht über die Stirn und über die Backen — alles umsonst. Da lehnt sich klein Mariechen zurück, schlägt die Hände zusammen und sagt: „Die is kapott!" steigt vom Bett herunter und verzieht sich leise in ihr Zimmerchen.

— Ein Zeitfratz.—Papa: „Hans, was hast Du da für einen Ring am Finger?" — Hans: „Nachbars Kätchen gab ihn mir ... Ich versprach ihr, sie zu heiraten!" — Papa: „Ei, Du Schlingel! Mit acht Jahren an's Heiraten zu denken! ..." — Hans: „Reg' Dich doch nicht auf, Papa! Fällt mir ja gar nicht ein, mein Versprechen zu halten!"

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Gute Storetrade Bäckerei. Nordseite. Adr.: T A 49 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablierter Plumbingshop, Bar oder Abzahlung an den richtigen Mann. 1526 Belmont Ave. modimi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11mz3wX

Zu verkaufen: Messerwarengeschäft. Etabliertes Geschäft, 20 Jahre alt, 10 Jahre im jetzigen Platz. Eigentümer will sich zurückziehen. Adr. F. Ruschmeier, 39 Oneida Str., Milwaukee, Wisconsin. fr—mi

Zu verkaufen: Grocerystore, blos deutsche Leute. Nachzufragen 2256 Roscoe Str. 26mz1wX

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, erstklassiger Delikatessen Store, voller Stock; vier Wohnzimmer dabei; gute Nachbarschaft; billige Miete. 3153 Southport Avenue. 26mz1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14ja X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:
$50 1. 3½% Bond..............$48.75
$50 3. 4¼% Bond..............46.75
$50 4. 4¼% Bond..............47.00
—Franklin Investment Co.—
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue, Ecke Milwaukee Ave.
22mz1mtX

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23l*X

Ein Mißverständnis.

Das Landgericht von Kropfenhausen war ein idyllischer Aufenthalt. Selten einmal beschäftigte ein größerer Prozeß die dort tätigen Herren Richter. Diese konnten sich also in aller Ruhe den ausgiebigsten Frühstücksfreuden hingeben. Dabei war es von der Natur weise eingerichtet, daß gerade gegenüber der Gasthof zum „roten Ochsen" lag. Es genügte ein optisches Signal, eine Art drahtlose Telegraphie, und die brave Kathi, die Kellnerin drüben, wußte Bescheid, wieviel Maß die Herren vom Gericht wünschten.

Nun ereignete es sich einst, daß ein höchst verwickelter Zivilstreit anfiel, zu dem ein großes Zeugenaufgebot nötig war. Zugleich kam ein neuer Präsident, ein äußerst strenger Herr, der persönlich die Verhandlung leitete. — Die Parteianträge sind vorüber, der Hauptzeuge wird aufgerufen und soll vereidigt werden.

Nun, Zeuge Joseph Pratzenmeyer," beginnt der Gestrenge feierlich, „erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir den Eid nach!" — — Der Zeuge streckt drei Finger hoch in die Luft — — der Präsident ermahnt ihn noch einmal eindringlich zur Wahrheit — da mitten in dieser feierlichen Handlung öffnet sich die Tür und es erscheint, verschämt lächelnd, die Kathi mit drei schäumenden Maßkrügen.

— Immer derselbe. — Ein wegen seiner großen Zerstreutheit berühmter Professor steckte unlängst früh beim Aufstehen seine Taschenuhr aus Versehen in die rechte anstatt in die linke Westentasche. Als er nun in der Schule auf die Uhr schauen wollte, griff er wie gewöhnlich in die linke Tasche; doch nur ein Bleistift kam zum Vorschein. „Krieger," sagte der Herr Professor nach kurzem Bedenken zu seinem Lieblingsschüler, „gehen Sie schnell in meine Wohnung und holen Sie meine Uhr! Sie muß noch auf dem Nachttisch liegen." Dann griff er in die rechte Westentasche, zog die Uhr hervor und sprach: „Jetzt ist es acht Uhr dreißig; um acht Uhr vierzig können Sie wieder da sein."

— Begreifliche Vorsicht. — „Was machen Sie denn da vor der Haustür?" — „Schlafen will ich — einen Schwips hab' ich!" — „Haben Sie Ihren Hausschlüssel vergessen?" — „Nein, ich trau' mich nicht in meine Wohnung!" — „Ah, Sie sind verheiratet?" — „Nein — Porz'llanmaler bin ich!"

— Gaunerhumor. — Sträfling (der mit einem andern zusammengefesselt wird): „Sie gestatten schon, daß ich mich Ihnen anschließe."

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 31. März 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.48⅝	$1.47⅝
Juli	1.37½	1.37¼
Hafer—		
Mai	.63⅞	.63⅝
Juli	.62⅞	.63
Speck—		
Mai	45.95	45.30
Schmalz—		
Mai	28.00	27.85
Rippen—		
Mai	.—	25.15

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.51¼	.60⅞	46.30	28.30	25.65
Juli	1.39⅞	.63¾	43.55	27.85	24.50

Der Umsatz war heute unbeträchtlich, aus einigen Teilen des Landes wird eine vermehrte Zufuhr gemeldet, die aber nur teilweise Chicago zufließen wird. Barroggen war heute 5 bis 6 Cents höher, Bargerste war fest. Der Umsatz in Provisionen war gering, das Angebot knapp. Die Schweinezufuhr blieb heute hinter der Nachfrage zurück.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	458⅝	459⅛
Checks	457⅝	458¼
Paris—		
Cables	605	596½
Checks	607	600½
Holland—		
Checks	40	40
Italien—		
Checks	7.50	7.80
Schweiz—		
Checks	5.04	5.03
Dänemark—		
Checks	23.20	23.33
Norwegen—		
Checks	23.70	23.85
Schweden—		
Checks	26.70	26.85
Spanien—		
Checks	20.12	20.15

Produkten-Börse.

Die Kartoffelpreise sind wieder fest; Eier haben steigende Tendenz. Die Butterpreise haben wieder eine nicht unbeträchtliche Veränderung erfahren.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% auf 105bar wie oben geringere Grade billig nach Buttergehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Eur Eiweiß		2.15
Gummi — Arabischer		0.18
„Meercampowder“	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Siehe Export-Orders.)		
Reismehl		0.04¼

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund	0.58	—0.54
„Firsts“, das Pfund		0.52
„Seconds“, das Pfund	0.48	—0.50
Packware, das Pfund	0.30	—0.36
„Ladies“, das Pfund	0.41	—0.43

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, das Dutzend	0.39½	—0.40
„Ordinary Firsts“ das Dtzd.	0.38	—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.37	—0.39
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.29½	—0.30
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.	0.29½	—0.30
„Daisies“, das Pfund	0.30	—0.30½
„Long Horns“, das Pfund	0.31½	—0.32
„Young American“, das Pfd.	0.32	—0.32½
„Brick“, das Pfund		0.27½
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block) neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeplen & Nurmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs“, das Pfund	0.33	—0.34
„Stags“, das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend Dutzend		2.75
„Squabs“ lebend Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 21c
„Loins“	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 32c;	N. 3, 22c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 18c
„Chucks“	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates“	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeplen & Nurmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20½	—0.21½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14½	—0.19½

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Wine Saps		12.00
Baldwins		10.00
Ben Davis	8.50	—9.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.00	—4.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.00	—6.50
do., geringere, do.	5.25	—5.75
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.25
Grapefruit, Florida (46)	5.00	—5.50
do. (36)	4.00	—4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	5.50	—6.00

Frisches Gemüse.

Anis, das Faß	2.00	—4.50
Artischoken, die Kiste	6.00	—8.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.00	—3.50
do., geringerer, do.	0.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	5.50	—6.00
Gurken, Ill., Kiste 2 Dtzd.	2.50	—4.25
Karrotten, Louisiana, Faß	3.50	—5.50
do., alte, der Sack		1.50
Knoblauch, das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Wisconsin, Zenter	2.50	—2.75
do., Texas, das Faß	5.50	—6.00
do., neues Calif., Crate		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	3.50	—3.75
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	13.00	-15.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—6.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.85
do., hiesige, do.		1.00
Radieschen, Louisiana, Faß	7.00	—8.00
do., lange rote	5.00	—6.00
Rhabarber, 20 Pfund Kiste	2.75	—3.00
do., das Bündel		0.60
Rosenkohl, das Quart		0.22
Rüben, das Faß	4.00	—5.00
Salat, Kopf—		
California, Crate		4.50
Endivien, das Faß	3.50	—5.00
Escarole, das Faß	5.00	—5.50
Blattsalat, große Kiste		6.25
Schalotten, das Faß	15.00	-16.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.00	—7.50
do., gelbe, do.	5.00	—7.50
Sellerie, westlicher, Crate	9.00	—9.50
do., Florida		5.00
Spinat, Texas, Bushel	1.25	—1.50
do., Louisiana, das Faß	5.00	—5.50
Tomaten, Florida, Case	4.50	—5.50
Turnips, das Faß	6.00	—6.50
do., heimische, der Bushel	0.90	—1.00
Wasserkresse, das Faß		6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	2.50	—3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, hart	$	2.40
Nr. 3, rot		2.40
Nr. 1, nördlicher		2.48
Nr. 2, do.		2.42
Nr. 3, do.	2.34	—2.38
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.53	—1.55½
Nr. 4, do.	1.51½	—1.52½
Nr. 5, do.	1.50	—1.50½
Nr. 6, do.		1.50
Nr. 2, gelb		1.58
Nr. 3, do.	1.55	—1.56½
Nr. 4, do.	1.52	—1.54
Nr. 5, do.	1.50	—1.50½
Nr. 6, do.	1.46	—1.49
Nr. 3, weiß	1.55	—1.56½
Nr. 4, do.	1.52½	—1.53
Nr. 5, do.		1.51
Nr. 6, do.		1.50
Zufuhr (Woche)—		
Weizen......215,000;	Mais......962,000	
Verschiffung (Woche)—		
Weizen......921,000;	Mais....3,090,000	
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.64	—0.64½
Nr. 3, do.	0.61¾	—0.63½
Nr. 4, do.	0.61½	—0.61½
„Standard“	0.63	—0.65½
Gerste—		
Malz	1.03	—1.18
Roggen—		
Nr. 2	1.62	—1.63
Flachs, Duluth	3.75	—3.78
Mehl—		
Frühjahr	11.75	-11.90
Winter	10.65	-11.20
Roggen, dunkel		6.00
Mais	3.97½	—4.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	33.00	-35.00
do., Nr. 2	30.00	-31.00
do., Nr. 3	24.00	-28.00
Alfalfa	28.00	-35.00
Iowa und Minnesota	17.00	-22.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-31.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	16.00	-22.00
Packheu	8.00	-10.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
14 Am. Radiator	285	285	285	.....
249 Am. Shipbldg.	110	108	109	+ 4
2,687 Armour, Vorz.	101	100⅝	100⅞	+ ½
2,780 Booth Fisher's	22	20	21¾	+ 1
50 Chic. City & Conn. Rys.	⅝	⅝	⅝	.....
1,060 do., Vorzugsak	8	6¾	8	.....
415 Chic. Pn. Tool	64	63	64	.....
30 Chic. Rys., Series 2	7¼	7¼	7¼	.....
678 Cudahy & Co.	112	107½	112	+ 3
166 Comm. Edison	114	113	114	— 1
10 Consumers Co.	81	81	81	.....
40 Deere, Vorz.	96½	96	96½	+ ½
214 Diam'd Match	112	110½	112	.....
208 Hart, Schaffner & Marx	77½	76½	77½	+ 2⅛
100 Hartman Corp.	62	62	62	+ 1
30,329 Libby, McNeill & Libby	30⅞	26⅛	30⅛	+ 3⅝
2,440 Lindsay Light	16	14¼	15½	+ 1½
130 Montg. Ward, Vorzugsak.	111½	110½	111	— 1
10 Nat'l Carbon, Vorzugsakt.	121	121	121	.....
18 Pub. Service	95	92	95	+ 3
24 do., Vorzugsakt	92	92	92	+ 1⅛
72 Quaker Oats, Vorzugsakt.	103	102	102½	
379 Peoples Gas	49½	48¾	48¾	— 1¾
250 Sears-Roebuck	178	175	177½	— ½
10 Shaw Taxi	92	92	92	+ 2
1,510 Stew't-Warner	92	90	92	+ ¼
70,549 Swift Intern'l.	65	55⅝	62½	+ 5⅝
17,201 Swift & Co.	143	129½	141	+11
31,521 Union Carbide & Carbon	67	62	65⅝	+ 3⅝
45 Western Stone.	5½	5	5¼	+ ¾
67 do., Vorzugsak	99	99	99	— 1
Bonds.				
$4,000 Booth Fisheries Deb. 6s.	94	93¾	94	+ ½
2,000 Chic. Rys. 1st 5s	77⅛	77⅛	77⅛	— ⅝
5,000 do. Series B.	45	45	45	.....
14,000 Comm. Edison 1st 5s.	93¾	93¼	93⅜	+ ⅛
1,000 Met El Ext 4s	50½	50½	50½	+ ⅜
4,000 Peoples Gas Refunding 5s.	77¼	77⅛	77⅛	— ⅛
10,000 Pub Serv of N. Ill. 1st 5s.	87½	87½	87½	.....
3,000 Swift & Co. 1st 5s.	96¼	96¼	96¼	.....
1,000 Wilson & Co. 1st 6s.	99	99	99	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	51½	50¾
American Locomotive Co.	65½	66
American Smelting	69⅛	69¼
Anaconda	60⅛	60¾
At. Son	91¾	91½
Baldwin Locomotive	87¾	88¼
Baltimore & Ohio	47⅝	47¼
Bethlehem Steel	68½	68¼
Chicago, Milw. & St. Paul.	37½	37⅞
Central Leather Co.	75⅝	74⅛
Crucible Steel	65⅞	66
General Motors	170¼	169¼
Inspiration Copper	48⅝	48⅝
Int. Mercantile Marine	26⅝	26½
do., Vorzugsaktien	111¼	111⅛
Int. Paper Co.	44½	45½
Mexican Petroleum	181¼	181⅞
New York Central	75	75
Northern Pacific	93	92¼
Pennsylvania Linien	44¼	43⅞
Peoples Gas	50⅝	50½
Reading	84	83¼
Rep. Iron and Steel	82	82⅛
Sears - Roebuck	176	176
Southern Railway	28¼	27⅞
Texas Oil	211	211⅛
Tobacco Products	91½	92
Union Pacific	128⅜	128¼
U. S. Rubber	84¼	83⅜
U. S. Steel	98⅜	98⅝
do., Vorzugsaktien	114⅞	114¾
Utah Copper	73	73¼
Westinghouse	46¼	46⅛

Die steigende Tendenz, die während der vergangenen Woche im Aktienmarkte zu verzeichnen war, hat sich heute vermindert und die Schwankungen der Kurse waren gering. Es wurden viele Verkäufe abgeschlossen, aber keine besondere Klasse von Aktien wurde bevorzugt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Alte:			
Mai 24.25	24.25	23.86	24.25
Oktober 20.25	20.25	19.80	20.15
Neue:			
Mai 25.12	25.12	24.48	24.77
Oktober 20.75	20.79	20.02	20.58

Starb in der Ambulanz.

Von einer der Yellow Cab Company gehörenden Kraftdroschke wurde heute früh der 65jährige Hausierer Harry Rosen, Nr. 546 West 14. Str., an Halsted und 12. Straße überfahren. Er trug einen Schädelbruch davon und starb auf dem Wege nach dem County Hospital in der Polizeiambulanz. Der Lenker der Kraftdroschke, Henry Nix, Nr. 531 West 60. Straße, befindet sich vorläufig in Haft.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Am Vorabend der Wahl.

Erbitterste Mayorskampagne Chicagos dem Ende nahe.

Das „schweigsame“ Votum.

Es verursacht den Kampagneleitern der Kandidaten viel Kopfschmerzen. — Auf 20 bis 30 Prozent des Gesamtvotums geschätzt.

Der Kampf um das Mayorsamt geht heute zu Ende. Morgen wird der souveräne Wähler entscheiden, wer für die nächsten vier Jahre Leiter der Stadtverwaltung sein wird, und damit die denkwürdigste und erbittertste Mayorswahl entscheiden, die Chicago seit Jahren gesehen hat. Keine Präsidentschaftskampagne der letzten zwanzig Jahre, d. h. seit dem Jahr, als William Jennings Bryan zum erstenMal „lief“ und mit seiner „Goldkreuz- und Dornenkronen-Rede“ die Leidenschaften der Menge anfachte, hat in Chicago eine derartige Aufregung hervorgerufen wie die diesjährige Mayorskampagne, in der nicht weniger als sechs Kandidaten zur Wahl stehen, von denen allerdings nur vier in Betracht kommen. Die Gründung der neuen Arbeiterpartei, die ein vollständiges Ticket für die Stadtwahlen ins Feld gestellt hat, hat die Lage noch verwickelter gemacht, als sie ohnehin schon war. Dazu kommen noch die mannigfachen „Issues“, die naturgemäß vorlagen oder in die Kampagne hineingezerrt worden sind: die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise, die Regelung der Gaspreise, nationale Fragen, die in der Luft schweben, religiöse Fragen und Rassefragen, die in den Kampf hineingezerrt worden sind, faktionelle Meinungsverschiedenheiten in den einzelnen Parteien und als völlig unbekannter Faktor die Frage, wie weit das Klassenbewußtsein der organisierten Arbeiterschaft, das sich seit dem Krieg in allen Ländern rührt, sich in Chicago krystallisiert hat und die neue Arbeiterpartei unterstützt.

Alle Parteien und alle Kampagneleiter geben eines zu: daß ein großer Teil der Wählerschaft sich völlig ausgeschwiegen hat, was er am Wahltag zu tun gedenkt, für wen er zu stimmen beabsichtigt. Alle Parteien geben unter der Hand zu, daß dieses Element die Wahl entscheiden wird. Seine Stärke wird im Allgemeinen auf 20 bis 25 Prozent der Gesamtzahl der registrierten Wähler geschätzt. Wer wird es erhalten? Das ist die Frage, die den Kampagneleitern der einzelnen Parteien schwere Sorgen und schlaflose Nächte bereitet hat. Alle nehmen es für sich in Anspruch, aber keiner hat irgendwelche Anhaltspunkte, daß es seinem Kandidaten zuströmen wird. Hoynes Kampagneleiter erklären, daß dieser Prozentsatz das unabhängige Votum darstellt, das ihrem Kandidaten zufallen wird. Sweitzers Kampagneleiter behaupten: wir erhalten diese Stimmen, ohne allerdings zu erklären, warum. John Fitzpatrick und die Arbeiterpartei behaupten, daß dieses Votum der Teil der Wählerschaft ist, der bisher nie einen Kandidaten gehabt hat, der ihm zugesagt hat. Mayor Thompsons Anhang endlich erklärt: dieses Votum ist für Thompson, bleibt aber schweigsam, weil es sich nicht wegen seiner Haltung angreifen lassen und verteidigen will. Der unbeteiligte Bürger aber kann nur mit dem französischen Sprichwort sagen: Wer lebt, wird sehen.

Parade der Arbeiterpartei.

Das Schleifeviertel war heute das reinste Tollhaus, schlimmer wie am Samstag, an dem der Lärm schon schlimm genug war. Kraftwagen und Kraftlastwagen, mit Anhängern Mayor Thompsons und Robert M. Sweitzers besetzt, durchfuhren die Geschäftsstraßen und machten den größtmöglichen Lärm. Aber auch die neue Arbeiterpartei war nicht müssig. Um die Mittagsstunde durchzog eine Reihe von Kraftwagen, alle versehen mit großen Schildern und Transparenten mit der Aufschrift: Stimmt für Fitzpatrick!, die Straßen des Geschäftsviertels, ein Beweis dafür, daß die neue Arbeiterpartei den alten Parteien nicht nachsteht, wenn es sich um Reklame handelt. Allerdings waren andereTransparente, die sie mit sich führten, neu und berührten Fragen, die die anderen Parteien gar nicht oder nur sehr vorsichtig behandelt haben. Da waren Transparente mit der Aufschrift: „Laßt Rußland in Ruhe!“ Andere trugen die Aufschrift: „Irland hat nur einen Freund, die Arbeiterpartei!“

Patriotismus als „Issue“.

Angehörige des Heeres und der Flotte waren von allen Kandidaten in den Dienst gepreßt worden, wenn auch Robert M. Sweitzer, der demokratische Mayorskandidat, heute am letzten Tag das sogenannte patriotische „Issue“ am meisten auszubeuten suchte. Er hatte eine Versammlung von ausgemusterten Angehörigen des Heeres und der Flotte nach dem Colonial Theater einberufen, und seine Anhänger verbreiteten ein Flugblatt mit der Aufschrift: Die Feuerprobe. Es ließ erkennen, daß Sweitzer Mitglied des Vollziehungsausschusses des staatlichen Verteidigungsrats war und an anderen patriotischen Bestrebungen während des Krieges, wie den Anleihekampagnen, lebhaften Anteil genommen hat, während Mayor Thompson nach dem Flugblatt sich schweigsam verhalten hat. Maclay Hoynes Haltung war durch Fragezeichen charakterisiert. Das Flugblatt trug die Unterschrift: „Von den Jungens an der Front.“

Wahlbehörde trifft Vorkehrungen.

Die Wahlpropheten waren auf dem Posten wie gewöhnlich, natürlich ein Jeder nach seinem Geschmack. Die voraussichtliche Beteiligung an der Wahl wird sich nach dem Urteil der mehr oder weniger sachverständigen Beurteiler auf 650,000 bis 700,000 Stimmen belaufen. Kanzleivorstand James F. Sullivan von der Wahlbehörde schätzte die voraussichtliche Beteiligung auf 675,000 Stimmen, wozu seiner Ansicht nach noch ungefähr 15,000 Stimmen von ausgemusterten oder im Dienst befindlichen Soldaten und Seeleuten kommen werden, die nicht registriert sind, aber gegen Ablegung einer eidesstattlichen Erklärung stimmen können.

Die Wahlbehörde hat umfassende Vorbereitungen getroffen, umWahlschwindeleien zu verhüten und wird ihre eigenen Aufpasser in der 1., 2., 3., 18., 19. und 21. Ward haben. Staatsanwalt Maclay Hoyne hat ebenfalls besondere Vorkehrungen getroffen, um Wahlschwindeleien zu verhüten, und wird in jedem Wahlbezirk vier Aufpasser haben. Allem Anschein nach dürfte Chicago morgen eine Wahl erleben, in der Wahlschwindeleien auf ein Minimum reduziert seien werden.

Postverkehr aufgenommen.

Nach Böhmen, Kroatien, Slavonien, usw. können Briefe gesandt werden.

Zwei Ende voriger Woche vom zweiten Hilfsgeneralpostmeister Otto Praeger erlassenen Ankündigungen nach ist die Postverbindung mit Czecho-Slovakien, das heißt Böhmen, wie auch mit Kroatien-Slavonien, Bosnien und Slavonien, sowie Montenegro, Teilen des neugebildeten Südslavenreiches, wieder aufgenommen worden. Merkwürdigerweise hat das Chicagoer Postamt sich nicht veranlaßt gesehen, die Chicagoer Geschäftswelt durch die Presse von dieser für sie sehr wichtigen Anordnung in Kenntnis zu setzen, ja, die Herren im Bureau des Postmeisters hatten bis heute keine Ahnung davon und mußten erst von einem Vertreter der „Abendpost“, welcher die Nachricht von privater Seite aus zugegangen war, darauf aufmerksam gemacht werden.

Was Czecho-Slovakien anbetrifft, so werden auch eingeschriebene Briefe angenommen; für Kroatien-Slavonien, Bosnien, die Herzegowina und Montenegro gilt dieses aber nicht. Nur gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben können dorthin geschickt werden. Postpakete und Geldanweisungen kann man bis auf Weiteres nach keinem dieser Länder, also auch nicht nach Böhmen, senden!

Der Postverkehr nach Czecho-Slovakien geht über London, der nach Kroatien-Slavonien usw. über die Schweiz.

Opfer der Personenverwechslung?

Der Maschinenbauer John Kulczak bei der Arbeit niedergeknallt.

In der Anlage der Firma Surerus & Greenhill, Nr. 502 W. Division Straße, wo er seit etwa zwei Monaten beschäftigt ist, nahm heute morgen der 30jährige Maschinenbauer John Kulczak, Nr. 968 W. Chicago Avenue, den Platz eines nicht zur Arbeit gekommenen, nur unter seinem Vornamen „John“ bekannten Genossen an dessen Arbeitsbank neben Peter Peterson, Nr. 4153 Fullerton Avenue, ein und arbeitete munter drauf los. Da, kurz nach acht Uhr, blieb ein Straßengänger am Fenster stehen, zog einen Revolver, preßte den Lauf gegen die Scheibe, nahm Kulczak aufs Korn, gab zwei Schüsse ab und lief davon. Kulczak, der verheiratet, Vater eines fünfjährigen Mädchens und ein durchaus ordentlicher Mensch ist, wurde von beiden Kugeln in den Arm getroffen. Die Polizei beförderte ihn nach dem Passavanthospital, und nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung. Er erklärte auf Befragen, daß er seines Wissens keinen Feind habe. Die Polizei schloß sich nach gründlicher Untersuchung seiner Ansicht an, daß der Mordanschlag seinem Genossen John gegolten haben müsse. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben weder von John, noch von dem Täter die geringste Spur gefunden.

Mußten dran glauben.

An Milwaukee und Wabansia Avenue wurde heute John Haluzcizik, Nr. 2002 W. Huron Straße, von einer südlich fahrenden Milwaukee Avenue-Elektrischen überfahren und tötlich verletzt. Der Verunglückte starb während seiner Ueberlieferung nach dem St. Elisabethhospital in der Polizeiambulanz.

Schrecklicher Tod.

Bei der Arbeit in der Anlage der New Iroquois Iron Company an 94. Straße und Krieter Ave. stürzte der 46jährige J. Tomljimocek, Nr. 9613 Avenue N, in eine mit flüssiger Eisenmasse gefüllte Grube und erlitt so schwere Brandwunden, daß er auf dem Wege zum S. Chicago Hospital starb.

— Weniger anstrengend. — „Wollen wir plaudern oder tanzen?“ — „O, verehrtes Fräulein, ich bin so matt! Tanzen wir lieber!“

Seht nach Dollar-Bargains in den Zirkeln

ONE DOLLAR

Doppelte „S. & H.“ Grüne bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.
TWO STORES
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Tel.-, C.O.D. Bestellungen ausgeführt.

ONE DOLLAR

Vestees — Vestees für Damen, aus Satin, Pique und Leinen, in weiß und farbig, — wert bis zu $1.75 — morgen, das Stück offeriert zu.... $1

Stickerei — Organdy besticktes Flouncing, 42-zöll., alle neuen u. hübsch. Muster, für Konfirmationskleider, wert $1.25 — morgen, die Yd. zu........ $1

Handtaschen — Moire Handtaschen in schwarz, braun, navy u. Taupe, enthalten Spiegel und Börse. — regulärer Preis beträgt $1.50 — zu........ $1

Strümpfe — Feine Baumwoll Lisle Fin. nahtlose Männerstrümpfe — dopp. Fersen u. Zehen, schwarz, weiß, lohf., grau, Paar 25c; 5 Paar für $1

Handschuhe — Imp't. Glacehandschuhe f. Damen, 2 Klaspen, Paris Point Rücken, nur in weiß, reg. $1.50 Wert — Dienstag, das Paar zu nur...... $1

Handschuhe — Double tipped seidene Damen-Handschuhe, 2 Klaspen, in schwarz und weiß, — regulär 75c — morgen, 2 Paar verkauft zu........ $1

Records — 3 doppelte Emerson Victrola Records und 2 Schachteln Magnedo Nadeln (1 Nadel spielt 10 Records) — morgen zusammen verkauft zu.... $1

Beads — Fancy Beads in den neuen Mustern — in einer großen Auswahl von Schattierungen und Mustern — wert bis zu $2.00 — speziell Dienstag zu.............. $1.

Candy — 1 80c Pfund Buntes Diana gefülltes Konfekt in assortierten Flavors, nichts besseres, und ein 90c Pfund mit Chokolade bezog. Kirschen, in beste Chokolade getaucht; 2 Pfund, $1.60 Wert — zu.............. $1.

Zigarren etc. — Ayelta 5c Domestic Zigarren, milde Sorte (2 Kisten an einen Kunden), solange sie vorhalten, Kiste von 50 zu...... Wieboldts Special Clippings, reiner Tabak — 80c Pakete, spez. zwei für........ $1.

Surprising Shoe Values

Hohe und niedrige Damenschuhe, Paar zu......$1
Damen Knöpf- und Schnürschuhe, Patent und mattes Leder, Paar $1
Damen Juliets und Strap Haus-Slippers, Paar zu......$1
Damen Patentleder Pumps und Oxfords, Paar zu......$1
Damen weiße Canvas Oxfords und Pumps, Paar zu......$1
Damen weiße Sport Oxfords mit grünem Leder besetzt, Paar zu....$1
Damen Satin Slippers, in verschied Farben, und $2.50 hohe Spats, $1
Schuhe und Slippers für Kinder und Misses, Paar zu......$1
Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen, Paar zu......$1
Weiße Canvas-Schuhe für Misses, hohe Fasson, Paar zu......$1
Weiße Canvas-Schuhe für Kinder, Paar zu......$1
Patentleder Mary Janes für Misses und Kinder, Paar zu......$1
Patentleder Kinderschuhe mit weißen Oberteilen, Paar zu......$1
Männerschuhe in unvollständigen Größen, Paar zu......$1
Graue Canvas Oxford Männerschuhe, Gummisohlen, Paar zu......$1
Haus-Slippers für Männer, das Paar zu......$1
Schuhe für kleine Knaben, Blucher-Fasson, Paar zu......$1

Schürzenkleider — Schürzen für Damen, aus hellen u. dunklen Percales, self besetzt, es sind $1.50 Werte, morgen verkauft zu..... $1.

Envelope Chemise — Envelope Chemise für Damen, aus weiß. Batiste, eine Auswahl von Moden — es sind $1.50 Werte, offeriert zu $1.

Nachtgewänder — Nachtgewänder für Damen, aus Cambric, mit Spitzen u. Stickerei besetzt — Slipover Fasson, wert 1.50, zu........ $1.

Unterzeug — Gerade Leibchen für Damen, in Frühjahrgewicht, niedriger Hals, rosa oder weiß, morgen offerieren wir 3 für...... $1

Unterzeug — Gerippte baumwollene Union Suits für Damen, enge od. Umbrella Kniefasson, hübsch spitzenbesetzt — außergewöhnliche Werte, 2 für...... $1

Unterzeug — Gerippte Union Suits für Männer, Baumw., Frühjahrgewicht, knöchellang, kurze od. lange Aermel, $1.50 Werte, — Dienstag.. $1

Arbeitshemden — Schwarze Sateen oder Blue Bell Arbeitshemd. f. Männer, mit Kragen — gut und weit gemacht, spez. Dienstag zu...... $1

Männerhemden — Männerhemden in Halsbandfasson, mit weich. Rückleg-Manschetten, aus echtfarb. Shirting, neue Frühjahrmuster, regulär 1.50, zu....... $1

Für Gardinen — 36 Zoll breite extra feine Qual. mercerized Marquisette; nur in weiß, wert 35c — morgen verkaufen wir 5 Yards für...... $1

Rag Rugs — 27 bei 54-zöll. extra Qual. schwere Rag Rugs, gemischte Farben, — reguläre $1.45 Sorte — die Auswahl offeriert zu...... $1

Separate Skirts.

Separate Damenröcke, — aus Wolle Plaids und Wolle Poplins — hübsche gegürtelte Modelle, Seitentaschen, knopfbesetzt, wirkl. Wert $2.50 — solange sie vorhalten, zu. $1

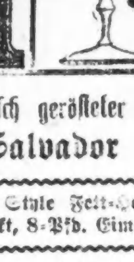
Männer-Hosen

Einzelne Männerhosen, starke dauerhafte Stoffe; eine Auswahl hübscher Muster; Größen 30 bis 44 Taillenmaß; speziell Dienstag zu... $1

Unterröcke

Damen-Unterröcke, feinster Sateen, tiefe Flounce, gefältelt, $1.50 Wert, zu. $1

Damenstrümpfe



Feine Lisle Fin. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, in schwarz u. weiß, regl. 25c, 5 Pr. zu...... $1

Yardstoffe etc., $1.00 Bargains

Wolle-Serges, 54 Zoll breit, in navyblau, mittelschwer, passend für Röcke und Suits — $1.75 Sorte, Yard, $1

Standard Schürzen - Gingham, — in allen gewünschten blauen Checks, — speziell, — 6 Yards für.......... $1

Mercerisiertes Poplin, — 27 Zoll breit, in allen gewünschten Farben — feiner Seide - Finish, 4 Yards für.......... $1

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen - Finish; regul. 24c Wert — speziell, 6 Yards für...... $1

Seidenstoffe, bestehend aus Crepe de Chines, Georgette Crepes, fancy und einfachem Suiting, alle 40 Z. breit, feiner weniger als $1.98 wert, Yard zu.......... $1

Echter - Nurse-gestreifter Kleider - Gingham, 27 Zoll breit; die beste Sorte, die gemacht wird; — alle neuen Nurse - Streifen — regulärer 35c Wert — 4 Yards für.......... $1

Federkissen, mit fancy Art - Ticking bezogen und mit fantären Federn gefüllt, 3½ Pfund schwer — regulärer $1.50 Wert, das Stück zu.......... $1

Mercerisierter Tafel-Damast, alle neuen Blumenmuster, wäscht sich gut, speziell am Dienstag, zwei Yards für $1

300 Stücke Spitzen-Scarfs, rund um mit Spitzen garniert, das Zentrum aus feinem Leinen - finished Material gemacht — wert bis zu $1.75, Stück zu...... $1

Türkische Bade - Handtücher, mit schöner roter Borte versehen — sehr absorbirend — aus feinem Garn gemacht — speziell am Dienstag — 3 Stück für.......... $1

Kaffee, frisch gerösteter Salvador **3 Pfd. $1**

Hansen's Norway Style Fett-Heringe, der feinste Fisch, verpackt, 8-Pfd. Eimer........ $1.00

Cremettes, das neue Makaroni - Produkt — 12 Pakete für $1.00

Procter and Gamble große Ivory - Seife — 10 Stücke für $1.00

Swifts Kersey Butterine, Country Rolls, 3 Pfund für $1.00

Quaker gewalztes Oatmeal, 10 Pakete für... $1.00

Southern Brand reine Peanut - Butter, 5 Jars für $1.00

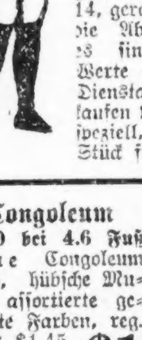
Fels Naptha Wäscheseife, — 18 Stücke für... $1.00

Feinste hiesige Sardinen in Oel — zwölf Büchsen für $1.00

Carnation oder Pet Br. evaporierte Milch, 8 Büchsen für $1.00

Kartoffeln, „Government graded,“ — feinste Baby Snow Flakes, 5 Pecks für $1.00

Supporters



N. & J. Waist Supporters, für Knaben oder Mädchen, alle beliebten Größen, von 2 bis 14, gerade wie die Abbildung — es sind 75c-Werte — am Dienstag verkaufen wir sie, speziell, zu 2 Stück für.... $1

Drogen, Toilette-Artikel etc.

Gebetbücher, in Ivory Finish, — polnisch und englisch, $1.50 wert, zu........ $1.00

50c Hays Hair Health — drei für $1.00

Hospital - Watte, 50c Wert — drei für $1.00

Ovaltine — 65c Größe — 2 für $1.00

50c Placifrice Zahn-Paste — drei Tuben für $1.00

$1.25 300seitiger Record, D. E. Ledger oder Day Book, mit Canvas gebunden Lederecken — Dienstag die Auswahl zu $1.00

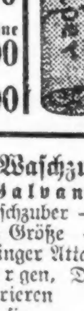
Bonita Toilettwasser, Flieder, Veilchen und Rosen, mit De Vilbis Sprayer, $1.50 Wert, zu.......... $1.00

Cocoa Beads, an weißer Metallkette, mit Kreuz und Medaille, — gut gemacht, — geschnitzte Beads — ein regulärer $175 Wert, — zum Preise von.......... $1.00

$1.25 Indexed Mammoth Files — eine an einen Kunden — Dienstag zu $1.00

$1.25 Pinauds Eau de Quinine zu $1.00

Dachpappe



Sandcoated Dachpappe, Rolle enthält 108 Quadratfuß, die Rolle am Dienstag verkauft zu.. $1

Congoleum — 3.0 bei 4.6 Fuß feine Congoleum Rugs, hübsche Muster, assortierte gemischte Farben, reg. Preis $1.45, Dienstag zu........ $1

Stühle — Hochlehnige Küchenstühle, Gold. Fin., solide Holzsitze, 4 f'cy gedrehte Spindeln, gepreßter Top Quer-Panel, nur 6 an ein. Kunden, zu.... $1

Spiegel — 10 bei 18-zölliger geschliffener Spiegel, 1½zöll. Walnuß-Finish und Golden Oak Rahmen, regul. Preis 1.60, verkauft zu........ $1

Backofen — Einzelbrenner Backofen, für Gas- oder Oelöfen, 13 bei 11 Z., Schwingtüre, 2 Shelves, — morgen offeriert zu nur...... $1

Wasch-Zubehör — 1 ovaler Wäschekorb, 1 Wäscheleine, 40 Fuß, 1 Wäscheklammernsack einschl. 10 Dutzend Wäscheklammern, alle für...... $1

Waschzuber — Galvanisierte Waschzuber — mittlere Größe — mit Wringer Attachment; morgen, Dienstag, offerieren wir sie zu...... $1

Oel-Mops — Oel Mop, extra großer Mop, Herzfasson, Gestell, einschl. 1 große Flasche Politur, — morgen, Dienstag, offeriert zu........ $1

Ausgeplündert.

An Wrightwood Avenue und Smalley Court wurde George White, Nr. 2423 Smalley Court, von vier bewaffneten Autobanditen überfallen und um $22 und die Taschenuhr beraubt.

An Karlov Avenue und Cortland Straße fiel John Schubpe, Nr. 1749 Karlov Avenue, unter die Räuber. Er büßte $23 ein.

Die Räuber haben die Flucht bewerkstelligt.

Opfer von Rauhbeinen.

An Adams und Halsted Straße geriet der 52jährige Eisengießer Joseph Green, Nr. 815 West 54. Straße, mit zwei ihm unbekannten Männern in Streit, welcher damit endete, daß Green von den Rauhbeinen niedergeschlagen wurde. Er liegt mit mehreren gebrochenen Rippen im County-Hospital darnieder; seine Angreifer entkamen.

Kurz und Neu.

* Das linke Bein brach der 44jährige, Nr. 768 West Taylor Straße wohnhafte Nick Bejano, als ihm im Frachthause der Burlington Bahn an 16. und Jeferson Straße, wo er als Güterbodenarbeiter beschäftigt war, ein Stück Eisen auf das Bein fiel. Der Verletzte fand Aufnahme im County Hospital.

— In der Verlegenheit. — Dame (die beim Betreten der Küche einen Soldaten bemerkt). „...So, Sie sind also der Bruder meiner Köchin?!.... Sind Sie ihr einziger Bruder?“ — Soldat: „Ich hoffe schon, Madam!“

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Oskar, 38 Jahre.
Bautz, Fred.
Bloch, Rose (geb Lederer), 3906 N. Hoyne Av.
Broderick, Felix, 1145 Sherman Ave., Evanston
Frantz, Margaret (geb. Michaelis), 75 J.; 4020 Grace Str.
Groß, Marie.
Horn, Jakob, 64 J.; 2334 N. Kedzie Blvd.
Jaeger, Paul.
Klump, Wilhelm.
Krumsee, Hermann, 41 J.; 2829 N. Rockwell Straße.
Maushaupt, Carl.
Michels, Elizabeth, 338 W. 26. Str.
Petrich, Frank.
Petrie, Sarah, 2717 N. Sacramento Ave.
Prollius, William, 3101 Dablin Court.
Rieß, Wilhelm, 463 St. James Place.
Schalk, Friedrich, 79 J.; 2118 N. Crawford Av
Schanke, Fred, 3242 Normal Ave.
Schlegelmilch, Elizabeth, 3410 Lexington Str.
Schlenker, Theresa (geb. Miller).
Schneider, Rudolph.
Schrader, Christian, 622 W. 62. Str.
Sholtes, Helen, 30 Jahre.
Siebenbrodt, Catharine, 85 J.; 2122 N. Kimball Ave.
Slomer, Edward.
Stack, John, 3152 Shields Ave.
Stubt, August, 1912 Sunnyside Ave.
Thoemann, Marie (geb. Roegner), 6417 Rhodes Ave.
Troilus, William.
Wexelberg, John, 59 J.; 6511 Ellis Ave.
Zietlow, Carl, 95 J.; 2028 Ogden Ave.

Leset die „Sonntagpost“.

Ich heilte mich selbst v. Tuberkulose

80 Pfund

158 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende — Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulöse litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen und Adresse auf Postkarte an Addline, 1489 Capital Trust Bldg., Columbus, Ohio.
10,17,24,31ms

Leset die „Sonntagpost“.

Diese Verkäufe für Dienstag

Dough-nuts Frisch, home made 2 Dutzend für 25c. Wir haben unsere Bäckerei erweitert und können alle unsere Kunden bedienen. Siebter Flur.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Strumpfwaren — Bargain Basement. Lisle Damenstrümpfe, schwarz und weiß, mit Füßen, leicht fehlerhaft, kaum bemerkbar; — speziell markiert für morgen 3 Paar für $1.10 — das Paar 39c. Schwarze fein gerippte Strümpfe für Kinder, sehr dauerhaft, 1. Qualität, morgen 4 Paar für $1.10; Paar 29c.

Großer Frühjahr-Suit-Verkauf $18.50 bis $25 Werte, Dienstag, 13.88
Bargain-Basement.
Dieser wundervolle Verkauf von Frühjahr-Suits ist das Resultat sorgfältiger Vorbereitungen. Die Suits sind aus hübschen Stoffen gemacht, in Moden, die nach teuren Modellen kopiert sind. Jede Dame, die einen Frühjahr-Suit zu kaufen beabsichtigt, wird bedeutend Geld ersparen, wenn sie diesem Verkauf fescher und eleganter Suits beiwohnt, die von uns zu diesem ganz außerordentlich niedrigen Preise offeriert werden.

Verkauf beginnt um 8:30 Vm. — Kauft frühzeitig Dienstag

Die Moden umfassen Box, geschneiderte und gegürtelte Modelle, mit Braid und Knöpfen besetzt, Bestee Effekte von kontrastierenden Stoffen. Eine große Anzahl dieser Suits sind mit Seide gefüttert.

Die Stoffe sind Tricotine, Wolle- u. Crepe-Poplin, Wollserge und Panama; Farben sind marineblau, schwarz, Copenhagenblau, lohfarbig, grau und grün; Größen von 16 Misses bis Damen 44; $18.50 bis $25 Werte; morgen, 13.88.

13.88

Kommt morgen zeitig und habt die erste Auswahl dieser modischen Frühjahr-Suits, denn zu diesem niedrigen Preise werden sie unzweifelhaft schnell fort sein. Es sind sehr hübsche Suits, und die in diesem Verkauf offerierten Ersparnisse sind lohnenswert.

1,000 garnierte Hüte, 1.99
Bargain-Basement

Werte bis zu $4.45
Solch eine wundervolle Partie garnierter Hüte und solch eine Auswahl sind selten vorher zu solchen bemerkenswerten Preisen offeriert worden. Jede nur denkbare neue Form ist eingeschlossen, in den populären Lizere, Hanf und rauhen Stroh.

Es sind große und kleine Pokes, große und kleine Sailors, irreguläre Krempeneffekte, Turbans, Tams und Watteaus; garniert mit Blumen, Bandschleifen und Novelties, Federn, Fancies, Straußen Pompons und Flügeln.

Viele dieser hübschen Hüte sind mit Crepe und Seide eingefaßt und einige haben Satinkronen. Hüte für jede Wahl. Marcone, in schwarz und allen beliebten Farben. Keine Dame sollte diese Gelegenheit versäumen, einen garnierten Hut zu kaufen, denn dies sind Werte bis zu $4.45, zu diesem Verkauf gehen alle zu **1.99**

Großer Knabenkleider-Verkauf
Bargain-Basement.
1,000 Norfolk-Anzüge zu 6.89
1,000 Norfolk Anzüge für Knaben, mit einem Paar Hosen, ganz gefüttert und weiter Zuschnitt. Sie sind in Trench Fasson gemacht, Gürtel rund herum, Schlitz Taschen; etwa 50 Muster zur Auswahl. Alle in wünschenswerten Farben und aus sehr starkem Tuch gemacht, das den Knaben zufriedenstellen wird. Diese Anzüge wurden gemacht, um zu einem bedeutend höheren Preise verkauft zu werden, als wir fordern; Größen 6 bis 17. Hier ist eine Gelegenheit, einen guten Anzug in unserem Bargain Basement zu kaufen — Dienstag zu **6.89**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben — Reinwollene, echtfarbige, blaue Serge Norfolk Knabenanzüge; ein Paar Hosen, gefüttert, in den neuesten Modellen; Größen 6—17, sehr spez. markiert Dienstag **9.69**

Anzüge für Männer u. Jünglinge — In den neuesten Waist-Seam Modellen — Größen 30 bis 40; auch konservative Fassons für Männer, in mittleren und schweren Sorten, Größe bis 40—etliche 44 und 46; Werte bis $16.85, zum Verkauf in unserem Bargain Basement, speziell, Dienstag, zu **12.95**

Räumung von 189 **Garantierten Regenmänteln für Knaben.** In einfachem lohfarbig u. Mischungen, Größ. in den ganzen Partie bis 18, Dienstag **3.98**

Khaki Knaben-Ueberhosen, gut gemacht mit Latzfront und hohem Rücken; Größen 3 bis 8 ...... **55c**

Dyplex und A. & W. Arbeitsanzüge, stark gemacht aus schwerem Khaki-Cloth; Größen bis 50; sonst wert $3.50; speziell **2.98**

Farbige Seide Faille
Bargain-Basement.
Prächtige feine korderte Seide, sehr passend für einen hübschen seidenen Suit oder Skirt für Frühjahr- und Sommergebrauch. Yard breit, vorzügliche dauerhafte Qualität, moderne Schattierungen und Schwarz, die Yard zu **75c**

Schwarze Chiffon Taffeta, erstklaßig, ganz seide, 36 Zoll breit, dauerhafte Qualität — 10 Yds. an jeden Kunden, die Yard zu 1.25	Reinseid. Dreß Satins, schwarz und Navablau, dauerhaft, eine ausgezeichnete Qualität, speziell die Yard 1.45	Reinseid. Crepe Georgette, 40 Zoll breit, eine zuverlässige Qualität; schwarz oder weiß — speziell die Yard zu 1.35
$1.25 Worsted Suitings, hübsche neue karrierte Fassons, 42 Zoll breit, garantierte Qualität; speziell die Yard 85c	Reinwoll. Dreß Serges, gute navyblaue Schattierungen, dunkel und hell, garantiert reinwoll. Yard breit 1.25	
60c Pepperell gebleichtes Sheeting, 2 Yards breit —12 Yards an Jeden; Yard zu 45c	50c nahtlose gebleichte Kissen, 42 Zoll breit, 10 Yds. an Jeden; Yard zu 35c	39c fancy Dreß Ginghams, 27 Zoll breit, fancy karrierte Muster, garantiert. Yard zu 29c

1.19 Coverall-Schürzen 79c
Bargain-Basement.
Dies ist ein vorzüglicher Bargain, denn diese Coverall-Schürzen sind ausgezeichnete Werte zu ihrem regulären Preise. Dieselben sind gut gemacht, aus Chambray und gestreiftem Percale, mit Taschen, und sind elegant besetzt. Größen 36 bis 40, reguläre $1.19 Werte — Dienstag zu nur **79c**

Küchen Bandschürzen, aus karriertem Gingham gemacht, mit Taschen, extra groß, speziell für morgen markiert **49c**

Dressing Sacques für Damen zu 79c — Jap Crepe Dressing Sacques, alle Farben und geblümte Entwürfe, mit fancy Besatz — Größen von 38 bis 44; speziell für morgen zu **79c**

Großer Bargain-Basement Schuh-Verkauf
Neue Partien hinzugefügt
Ein Ankauf von 17,500 Paaren von der National Cloak and Suit Co., New York, Ueberschuß-Lager — $3.50 bis $5 Schuhe für Damen, zu **1.96**

Bargain Basement

Die Lager sind wieder aufgefüllt worden und neue Partien hinzugefügt worden für den Dienstag-Verkauf in diesem größten Schuh-Verkauf, der je in unserem Bargain Basement stattfand.

Ihr findet morgen dieselbe große Auswahl von Fassons, und so große Bargains, als an dem Tage, wo der Verkauf begann.

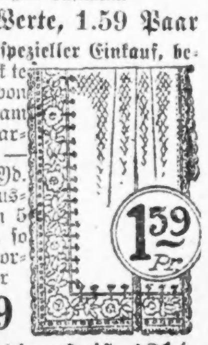
Dies sind alles ganz neue, erste Qualität, zeitgemäße Schuhe, für Straßen- u. Dreßgebrauch, in Novelty und Staple Fassons.

Die Auswahl in Ledderarten und Moden eingeschlossen sind feine schwarze Vici Kid, Patentleder, farbiges Leder, Velours und Gunmetal Calfskin; mit Louis-, Promenaden-, militärischen und „Common Sense"-Absätzen; alle mit biegsamen Sohlen, Cushion Inner-Sohlen.

Jedes Paar voll garantiert, zufriedenstellende Dienste zu leisten, genau so, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet.

Männertrachten
Bargain-Basement
Frühjahrgewicht Union Suits f. Männer, naturfarbig und silbergrau; regulärer Preis ist $1.98; speziell für morgen **99c**
Hemden oder Hosen für Männer, mittelschwer, in grau od. ecru; mit langen oder kurzen Aermeln; regul. $1.19 Werte, morgen zu **69c**

Spitzengardinen
Bargain-Basement.
Große Werte, 1.59 Paar — Ein ganz spezieller Einkauf, beschränkte Partie von Nottingham Spitzengardinen, alle $2\frac{1}{4}$ Yds. lang, weiß, Auswahl von 50 Mustern, für jedes Zimmer geeignet, Paar **1.59**



25c Gardinenswiß, $12\frac{1}{2}$c — 25c farbig borderte Gardinen-Swisses; sowie einige mit hübschen Einfäßen und Kanten; gute Muster, passend für Draperien oder Steppdecken-bezüge, spez., Yd. **$12\frac{1}{2}$c**

Noske rechnet mit Spartakusleuten ab.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Bremen tagelang zum Kampf gegen die Regierung aufgerufen, und dieses rechtswidrig seinem Eigentümer weggenommene Blatt trägt auf seinem Titel den Vermerk: „Amtliches Organ des Cuxhavener Arbeiter- und Soldaten-Rates", und darunter das Motto: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht!" (Heiterkeit.) Ende Januar nahm der Cuxhavener Arbeiter- und Soldaten-Rat mehrere mit Kohlen beladene Prähme weg, deren Ladung für Dampfer bestimmt war, die eine große Zahl in Südrußland unter den traurigsten Verhältnissen lebender deutscher Soldaten in die Heimat zurückbefördern sollten. Die Abfahrt dieser Dampfer ist durch diesen Gewaltakt unmöglich gemacht worden. Wieviele unserer deutschen Soldaten diesen Streich in Rußland mit dem Leben bezahlen müssen, wird kaum statistisch festgestellt werden können.

Es gibt noch manche Bezirke im Reiche, wo es nicht so aussieht, wie gewünscht werden müßte. Aus allen Teilen des Reichs wird die Regierung bestürmt, der Unordnung, dem Wirrwarr, der Gewalttätigkeit ein Ende zu machen. Wir haben den lebhaftesten Wunsch, daß das durch Verhandlungen und durch Mahnungen erreicht werden möchte. Wenn aber die Verblendeten und die Böswilligen nicht hören und — sie sind ja nur eine kleine Minderheit — sich der großen Mehrheit nicht fügen wollen, dann muß und wird ihnen allen entgegengetreten werden. (Beifall b. d. Mehrheit, Widerspruch und große Unruhe b. d. U. Soz.)

Eine Unterredung mit Frau Ebert.

Einem Berichterstatter des „Lokalanzeiger" ist der größte Wurf unter allen Interviewern gelungen. Er hat Deutschlands erste republikanische Landesmutter, die Frau Reichspräsidentin Luise Ebert, zu finden, zu stellen und zu interviewen gewußt. Darnach scheint Frau Ebert bei dem großen historischen Akt der Wahl ihres Gatten gar nicht in Weimar gewesen zu sein, sondern eine ähnlich wie sie ausschauende Logenbesucherin wurde dort mit ihr einfach verwechselt.

Nachstehend, was unser durch keinen Sturm der Zeit in seiner Tradition zu erschütterndes freiwilliges Organ für Hofangelegenheiten und regierende Kreise von der Familie des derzeitigen Reichshauptes zu erzählen weiß:

Erst vor etwa vierzehn Tagen ist die Familie des Präsidenten Ebert aus ihrer Wohnung draußen im Südosten Berlins, aus der Treptower-Roseggerstraße, ins Reichsamt des Innern übergesiedelt. Sie hat dort glänzende Räume bezogen, die der verflossenen Minister Bethmann-Hollweg, Delbrück und Helfferich und zuletzt des Vizekanzlers v. Payer Dienstwohnung waren. Die Familie Ebert behilft sich nach wie vor ohne Dienstboten.

Frau Luise Ebert, geb. Rump, eine schlichte Arbeiterstochter aus Melchiorshausen bei Bremen, die wie ihre Angehörigen durchaus klassenbewußt fühlt, scheut sich gar nicht, dem Besucher treuherzig zu versichern, daß ihr jede Hausarbeit recht sei. Sie pflege noch heute selbst Kohlen aus dem Keller zu holen.

Die mittelgroße, schlanke Frau, die trotz ihren 45 Jahren im schwarzen, selbst angefertigten Kleid noch recht mädchenhaft wirkt, sieht der kommenden radikalen Umwälzung ihres Haushalts mit fatalistischer Gelassenheit entgegen.

Sie und ihr ältester Sohn Fritz, der dem Vater aus dem Gesicht geschnitten ist, scheinen freilich zu ahnen, daß die Repräsentationspflichten, die ihrer harren, nicht leicht sein werden. Ob die fabelhafte Standeserhöhung gebührend gefeiert wurde, möchte der Besucher wissen.

„Wir haben bei guten Freunden eine Flasche Wein ausgestochen," sagt Frau Ebert lächelnd. „Ein paar Glückwunschtelegramme kamen und einige Briefe. Ein Freund sandte einen herrlichen Blumenkorb. Das war alles."

Man hört einige Familiendaten. Fritz Ebert jun., heute vierundzwanzigjährig, lernte das Buchdruckergewerbe und ist jetzt Journalist. Der zwanzigjährige Karl wurde erst dieser Tage aus dem Militärverhältnis entlassen. Fräulein Amalie, 19 Jahre alt, hat, seitdem der Vater in der „Reichsregierung" ist, ihre bisherige Tätigkeit in einem Geschäft aufgegeben. Frau Luise erzählt, daß ihr Mann in den neunziger Jahren hart hat kämpfen müssen, um sich und die Seinen vor den bittersten Sorgen zu schützen. Er war damals in Bremen hintereinander Lokalreporter, Bäckergeselle, Kutscher und Gastwirt, und als wenn Mutter und Sohn einen unsichtbaren Vorwurf von sich abwehren wollten, betonen sie mit fast mißtrauischer Starrheit immer wieder, daß sie aus dem Arbeiterstande stammen und nie etwas anderes sein und bleiben werden als Arbeiter.

Die Frau Präsidentin erzählt von ihren gefallenen Söhnen, und ihre Augen werden naß. Der neunzehneinhalbjährige Sohn Heinrich starb vor zwei Jahren in Macedonien an den Folgen einer schweren Verwundung; der andere, Georg, blieb im gleichen Jahre am Chemin des Dames. Der Reichspräsident hat wie hunderttausende deutscher Väter schweren Blutzoll entrichten müssen.

Der „Lokalanzeiger" - Mann beeilte sich, Frau Ebert von ihren herben Erinnerungen abzulenken, plauderte von kommenden „großen" Dingen, vom Palais, Zeremonienmeister, Hausmarschall, Hofstaat und Küchenchef, von Staatsempfängen und dergleichen.

„Ich habe bis heute alle Kleider selbst geschneidert," meinte die Frau Präsidentin, und Ebert junior bestätigte die mütterliche Tüchtigkeit voll Stolz. Aber Frau Luise ahnt schon jetzt, daß die Toilettenfrage künftig wohl einen andern „Zuschnitt" bekommen werde.

„Sie werden nicht umhin können, Französisch zu lernen, Frau Präsidentin," bemerkte der Interviewer, „wenn nächstens Madame die Botschafter empfangen wird." Aber Frau Ebert läßt sich nicht verblüffen: „Man wird alles tun, was nötig ist!"

Im übrigen erscheint ihr die Zukunft noch ganz unwirklich, „märchenhaft"; sie und die Ihrigen lassen alles an sich herankommen. Der Hausvater weilt im fernen Weimar und hat zunächst keine Zeit gefunden, zu schreiben. Im neuen Heim fühlt sich die Familie recht behaglich. Gegen das Schloß Bellevue, das als ihr künftiges Domizil genannt wird, bekundet die Frau Präsidentin eine deutliche Abneigung. Es ist ihr zu imposant.

(„Neue Zürcher Zeitung", 16. Febr.)

* Der 14jährige Caesar Skinner, Nr. 4533 S. Wood Straße, starb gestern im Deutschen Diakonissen Hospital an den Folgen eines Schädelbruches, den er vor einigen Tagen erlitt, als ihm beim Baseballspiel ein Ball an den Kopf flog.

— Ueber zehntausend Gewerkschaftler protestierten gestern in St. Louis in Massenversammlung gegen die Kriegs- und die nationale Prohibition als despotisch und sandten die Beschlüsse an Präsident Wilson.

Leset die „Sonntagpost".

— Aus 3300 Fuß Höhe sprang mit dreifachem Fallschirm aus einem Flugzeug der Soldat Cadden gestern bei Camp Lewis bei Seattle und landete trotz starken Windes und schweren Regens unverletzt.

— Am 6. April will der Papst die Jungfrau von Orleans heilig sprechen.

— In Australien werden Arbeitgeber mit $2500 Strafzahlung bedroht, wenn sie sich weigern, aus dem Kriege zurückgekehrte frühere Angestellte wieder anzustellen. Das Gericht kann das.

Liberty Bonds — Banknoten — Schiffskarten. Anfragen willkommen. L. Kaufmann & Co. 28 S. Wells Str. Offen täglich 9–6, Sonntags 9–12. mz17,*X

Zahle stets höchste Preise für LIBERTY BONDS. JOSEPH G. SACKHEIM & CO. 1335 Milwaukee Avenue. Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends. 30mz3m!X

Liberty-Bonds kauft und verkauft K. W. KEMPF, Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—5, Sonntags 10—12. 18feb*X

Wir kaufen und verkaufen Liberty-Bonds sowie andere Wertpapiere. J. V. ZINNER & CO. 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570. Jan*X

WILLIAM B. LUCKE. Plumbing, Gas Fitting und Sewerage. 3838 North Hoyne Ave. Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Leset die „Sonntagpost".

Unterzeug — Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, sonst für 75c verkauft; morgen zu nur 47c. Schwere naturfarb. baumw. Union Suits für Männer, lange Aermel, Knöchellänge; gewöhnlich für $2.00 verkauft, sehr speziell für Dienstag zu $1.57

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinenwaren — $3.50 weiße Marseilles Bettdecken; extra schwere u. große Sorte ...... $2.37. 3,000 Fabrikenden von halbleinenen Handtüchern; die meisten in der Partie sind halbe Handtücher; wert $12\frac{1}{2}$c — die Sorte; das Stück zu ...... 5c. Gebl. gesäumte Damast-Tischtücher, runde gute Sorte, $2 Werte $1.17

Waschstoffe — 32-zöllige seide finished Pongee, in zwei Schattierungen von grau, lange Stücke; reg. 35c Qualität; die Yard zu ...... $12\frac{1}{2}$c. 81 bei 90zöllige echte Rainbow nahtl. Bettlaken, frei vom Dressing, $1.65 Wert, speziell für nur ...... $1.14. Fabrikreste, 40 Zoll breit, fancy bedruckte Voiles, Dreß- und Waist-Längen, die Yard 22c

Waists — Seidene Crepe de Chine und Georgette Waists für Damen, Tucked und geschneiderte Fassons, einige bedruckte Georgette Waists sind eingeschlossen, in weiß u. fleischfarbig. Größen 36—44; $3.75 Werte, morgen zu $2.93

Bänder — Fabrik-Enden von Moire-, Taffeta-, karrierten und vielen hübschen fancy gestreiften Bändern, 2 bis 3 Yards lang, wert bis 25c, die Yard zu nur ...... 18c. Kurze Waists von Baumwolle, gute Qualität Satin u. Taffeta-Bändern, in weiß, rosa und hellblau, für Haarschleifen und Lingerie brauchbar, Waschbänder, wert bis 8c, die Yard zu 3c

Kurzwaren — A C C Häkelgarn, 100 Yard Spule, in allen Farben — der Knäuel zu ...... $3\frac{1}{2}$c. Knopfloch-Seide — 10 Yard-Spulen, nur in farbig — die Spule zu ...... 1c. Novelties Wasch-Braid, 3 und 4 Yards Bolllänge, für nur ...... 6c. Skeleton Waists für Kinder, schwarz und weiß, nur ...... 9c. Sew-On Garters für Damen, Set von 2 für 9c

Ginghams — 27-zöllige feine Dreß-Ginghams, in Plaids, Checks und Streifen — speziell die Yard ...... $16\frac{1}{2}$c. Serpentine Crepe, 10 bis 20 Yards lang, persische und Blumen Fassons, 30 Zoll breit, die Yard zu ...... 25c. 36-zöllige gebleichte Muslin, feine schwere Qualität für die Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen, die Yard zu ...... $19\frac{1}{2}$c

Männer-Hosen — Morgen offerieren wir Männer-Hosen aus dunkel gestreiften Worsteds gemacht, Größen 28—42; ebenso blaue Serge-Hosen für junge Männer, Cuffed Bottom, und solche aus grauen Casimeres — leicht fehlerhaft; Werte bis $3.25 — speziell für Dienstag, zu $1.97

Damen-Kleider zu $6.77

Ein günstiger Einkauf von gerade 500 Kleidern gibt den weisen Käufern Gelegenheit, sich in diesem gelderfsparenden Ereignis zu teilen. Die Kleider sind aus reinwoll. Serges, seidenen Poplins u. Messalines, viele sind mit Braid besetzt, das in dieser Saison so begehrt ist, andere mit weißen Pique-Kragen und viele haben die neuen Vestees. In schwarz, marineblau, Copenhagen usw. Größen für Damen und Mädchen, bis $10 Werte, morgen zu **$6.77**

Unterröcke — Hell figurierte Sateen Unterröcke für Damen, Andere fordern 69c, Dienstag ...... 47c. Unterröcke, gesch. u. pleated Flounce Dunkel gestreifte Muster zu nur ...... 95c. Sue Lust. Gingham-Unterröcke — welchen sich vorzüglich, zu nur 84c

Gardinen-Bargains — Einzelne Gardinen, $2\frac{1}{4}$ Yards lang, viele passen zu einander, weiß oder Ecru; aus starken und dauerhaftem Net gemacht — vorzügliche Werte, bis $1.25 Paar, Stück zu zu nur ...... 31c. Gardinen Marquisette, 36 Zoll breit, sehr populäre Gardinenstoffe, — sehr dauerhaft. Andere fordern 30c u. 35c, Yd. 19c

Bargains in Damenschuhen
Morgen offerieren wir Damen-Schuhe zu einer bedeutenden Preisherabsetzung. Eingeschlossen sind Schuhe in allen gewünschten Ledersorten und Fassons von denen gewählt werden kann. In Knöpf- und Schnürfassons mit hohen oder niedrigen Absätzen, Tip und schlichte Zehen-Formen. Größen 3 bis 8 und alle gewünschte Breiten. Weil sie etwas fehlerhaft sind offerieren wir diese $3 bis $6 Werte zu diesem besonderen Preise **$1.97**

Strümpfe — 19c schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, dauerhafte echte Farben — „Seconds"; speziell zu ...... 8c. Baumwoll. nahtlose Halbstrümpfe für Männer — in schwarz, weiß und farbig; dauerhaft, regulär 25c wert — das Paar ...... $12\frac{1}{2}$c. 50c Fiber seidene und seidene Damenstrümpfe, nahtlos, Schwarz und weiß, „Seconds" — Auswahl zu 28c

Für Damen — Crepe Kimonos, hübsch geblümte Muster, weiter Bandeffekt; sonst $1.25 — morgen zu nur ...... 97c. Muslin Gowns niedriger Hals, mit Stickerei besetzt — speziell zu ...... 77c. Helle Percale Coverall Schürzen; verschiedene hübsche Fassons, zu nur 95c

Putzwaren — Zum Tragen fertige Hüte für Damen und Misses — in Sailor Fassons und ungarnierten Hüten, in allen beliebten Formen von den kleinen Turbans bis zu den großen Sailors u. verschiedene andere Modelle, sonst für $2 verkauft, sehr spez., 75c

Knaben-Waists — Percale Knabenblusen, nett gestreifte Muster, äußere Brusttasche, befestigte Kragen, Gr. 6 bis 11 Jahre, sonst 39c, morgen zu nur 27c

Taschentücher — Weiße hohlgef. Taschentücher f. Männer, mit $\frac{1}{4}$ zöll. Saum — volle Größe — speziell für morgen zu 6c. Einfach weiße Damen-Taschentücher, mit $\frac{1}{4}$-zöll. Saum, regul. 5c — Dienstag zu. 3c

Spitzen etc. — 36-zöll. schwarzes Seiden Ring Spot Net, jetzt so sehr beliebt für Ueberkleider, 81 Qualität, die Yd. ...... 69c. $2.00 importiertes besticktes Swiß Skirting, — schöne Entwürfe für Kleider, 45 Zoll breit, Dienstag, Yard 98c

Durch Steuern gesicherte 6% BONDS. $100, $500, $1000. Fällig in 1 bis 10 Jahren. Erstklassige Sicherheit — Garantiert. Genaue Beschreibung auf Verlangen brieflich oder mündlich. Wollenberger & Co. Bankgeschäft. 105 So. La Salle Str. Chicago. 10mzmo*I

Bringt Euer Bankbuch am 2. April. Wir zahlen viermal im Jahr Zinsen und machen Eure Ersparnisse hier mehr verdienen. KRAUSE STATE SAVINGS BANK. 1341 Milwaukee Ave. Dies ist die älteste Bank auf der Nordwestseite. Bestände über $2,000,000.00. fasonmodI

$50 bis $300. Darlehen auf Möbel. Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht. Unter Staatsaufsicht. Illinois Investment Co., Room 310, 8 So. Dearborn Straße, Paul Schilling, Manager. 8mz3mt*X

Zahle stets höchste Preise für LIBERTY BONDS und Liberty Bond Kontrakte. J. S. LOWITZ, Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft, 203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams, gegenüber Postoffice. Wochentage 9—5, Sonntags 10—12. mz6*X

Bar für Liberty Bonds, Contracts. Höchste Preise. Transatlantic Transportation Co. 1046 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr. 15fb*X

Leset die „Sonntagpost".